The Association of American Advertisers has examined and certified to the circulation of this publication. The detail report of such examination is on file at the New York office of the Association. No other figures of circulation guaranteed.
No. 53 [signature] Secretary.

Abendpost

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 453 Kleine Anzeigen.

1 Cent (10 Seiten) — Chicago, Mittwoch, den 11. Mai 1910. — 5 Uhr-Ausgabe. — 22. Jahrgang—No. 111

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Im Kongreß.

Washington, D. K., 11. Mai. Präs. Taft sieht sich vor einer neuen Parteiverwicklung! Bei seinem Versuche, eine Bewilligung von $250,000 durchzusetzen, damit die neue Zolltarifbehörde den Unterschied in den Produktionskosten hier und im Auslande ermitteln und so die Grundlage für eine weitere Zolltarifrevision legen kann, die auf genaue und wissenschaftliche Auskunft sich gründet, stößt er, wie es heißt, auf den Widerstand der Republikaner Payne, Dalzell, Fordney und anderer Hochzöllner im Kongreß, — dagegen wird er von den „Insurgenten" hierin unterstützt.

Washington, D. K., 10. Mai. Die Eisenbahnvorlage der Regierung wurde vom Abgeordnetenhaus mit 200 gegen 126 Stimmen angenommen.

Washington, D. K., 11. Mai. Der Senat, in welchem seit drei Monaten gleichfalls eine Eisenbahnvorlage schwebt, hat die, vom Abgeordnetenhaus angenommene Eisenbahnbill jetzt vorzunehmen. Man zweifelt nicht an der schließlichen Gutheißung ohne weitere große Veränderungen.

Die anwesenden Republikaner im Abgeordnetenhaus stimmten sämmtlich für die Eisenbahnvorlage, und 11 Demokraten desgleichen. Die Bestimmung, welche das Handelsgericht schafft, ist glücklich in dem Entwurf stehen gelassen worden.

Das Abgeordnetenhaus hieß die mehrerwähnte Resolution gut, wonach festgestellt werden soll, wer die eigentlichen Käufer der Ländereien auf den Philippineninseln sind, welche in die Hände des „Zuckertrust" kommen.

Die bösen Waldbrände!

Duluth, Minn., 11. Mai. Man glaubt, daß Grand Marais, am Nordgestade des Superiorsees, jetzt völlig durch die Waldfeuer zerstört ist. Es war verabredet, daß von dort funkentelegraphische Meldung gesandt werden wird, wenn die Stadt nicht niedergebrannt sei; aber man hat absolut kein Lebenszeichen.

Bayfield, Wis., 11. Mai. Heftige Waldbrände wüthen nördlich und nordwestlich von hier. Die ganze Gegend ist in Rauch gehüllt.

Der Feuerwehr von Bayfield gelang es, mehrere Farmhäuser nördlich von hier zu retten. Eine Anzahl anderer ist niedergebrannt.

Wausau, Wis., 11. Mai. Die südliche Hälfte des Städtchens Mosinee, im County Marathon, ist durch Waldfeuer eingeäschert worden. Doch sind die Flammen dort jetzt unter Kontrolle.

Wausau hatte eine Feuerspritze und eine Bemannung mit Extrazug zu Hilfe gesandt.

(Auch in sonstigen Waldbrandgebieten hat sich, neuerlichen Meldungen nach, die Lage gebessert.)

Duluth, Minn., 11. Mai. Der „Herald" erhielt anfangs Nachmittags eine drahtlose Depesche, welche besagt, daß Grand Marais (1000 Einwohner) nicht zerstört, sondern gerettet ist, nach einem langen Kampf mit den Flammen.

An diesem Kampfe nahm der betreffende Telegraphist selber theil; daher konnte er nicht früher von sich hören lassen.

Luftschiffer hatten Unglück.

Glasgow, Ky., 11. Mai. Mit vielen Schnittwunden und Brauschen und vielleicht auch innerlichen Verletzungen, liegen die Luftschiffer A. Holland Forbes von New York (Inhaber des Lahm'schen Siegespreises und J. C. Yates (ein New Yorker Astronom) in einem Farmhause etwa 20 Meilen von hier. Sie waren mit dem „Viking" aufgestiegen, welcher in der Luft zusammengebrochen und bei Center niedergestürzt war, und waren kurz nach 8 Uhr gestern Abend von Farmern für todt aufgehoben worden!

Heute kurz vor Mittag erlangten Beide das Bewußtsein wieder, und Forbes erzählte kurz das Abenteuer. Yates ist in so bedenklichem Zustande, daß die Aerzte ihm das Sprechen nicht gestatten wollen.

Forbes sagte, er habe die Kontrolle über den Luftballon während des Nachmittags verloren und dann an einer, anscheinend günstigen Stelle eine Landung zu bewerkstelligen gesucht; aber er habe beim Anziehen der betreffenden Schnur zu stark gezerrt, und so sei der Luftballon auf der einen Seite aufgerissen worden, worauf er mit großer Geschwindigkeit zur Erde gestürzt sei.

Dampfernachrichten.

Angekommen:

New York: Carpathia von Triest, über Neapel; Oceanic von Southampton.
Montreal: Laurentic von Liverpool; Corinthian von London; Montcalm von Bristol.
Gibraltar: Friedrich der Große, von New York nach Neapel u. s. w.
Genua: Indiana von New York.
Patres: Alice, von New York nach Triest.
Havre: Chicago von New York.
Libau: Russia von New York, über Rotterdam.
Kopenhagen: Oskar II. von New York.
Liverpool: Friesland von Philadelphia.
Southhampton: Oldenburg, von New York nach Bremen.
Bremen: Kronprinz Wilhelm von New York.

Abgegangen.

New York: Pennsylvania nach Hamburg (keine Post); Teutonic nach Southampton; Mauretania nach Liverpool; Italia nach Livorno; Oceania nach Neapel.
Fiume: Giula nach Philadelphia.
Queenstown: Saxonia, von Liverpool nach Boston.

Zu Ehren polnischer Helden.

Washington, D. K., 11. Mai. Denkmäler zu Ehren des Generals Pulaski und Kosciusko's, der berühmten politischen Freiheitshelden, wurden heute enthüllt. Kriegssekretär Dickinson hielt die Hauptrede am Kosciusko-Denkmal, im Lafayette-Park gegenüber dem Weißen Haus; J.F.Smulski von Chicago (vom Polnischen Nationalverband) hielt eine polnische Ansprache.

Die Enthüllungsfestlichkeiten, denen eine militärische Parade vorherging, fanden erst spät Nachmittags statt.

Das Denkmal Paulaski's, welches auf dem Dreieck an der Dreizehnten Straße und Pennsylvania Ave. steht, wurde durch Kongreßbeschluß errichtet, Kosciuko's Denkmal ist eine Gabe des Polnischen Nationalverbands an die amerikanische Nation.

Bei der Enthüllung des Pulaski-Denkmals hielt Präsident Taft die Hauptrede.

Ausland.

Roosevelt sieht Scheingefecht

In Gesellschaft des Kaisers Wilhelm. — Trotzdem er noch etwas halsleidend ist.

Berlin, 11. Mai. Oberst Roosevelt sah heute in Gesellschaft des Kaisers Wilhelm ein Scheingefecht bei Döberitz an, an welchem 12,000 Mann deutsche Truppen theilnahmen. Man hatte befürchtet, daß der Ex-Präsident wegen des Zustandes seines Halses auf diesen Theil der, für ihn geplanten Unterhaltungen werde verzichten müssen. Doch obwohl sein Hals noch nicht ganz in Ordnung ist, entschied heute Vormittag der bekannte Kehlkopfspezialist Prof. Fränkel nach einer weiteren Untersuchung, daß Herr Roosevelt keine Unzuträglichkeit durch einen mehrstündigen Aufenthalt im Freien erleiden werde.

Sofort nach dem Frühstück fuhr Hr. Roosevelt, begleitet vom Oberstleutnant v. Körner, in einem Automobil nach dem Döberitzer Felde, wo der Kaiser mit ihm zusammentraf.

Roosevelt trug ein Reiterkostüm, und auf dem Felde ritt er einen prächtigen Vollblutrenner, welcher ihm aus den kaiserlichen Marställen geliefert wurde. Der Kaiser war ebenfalls zu Pferde, und zusammen ritten sie über das Manöverfeld von etwa 20 Quadratmeilen Ausdehnung und sahen, wie die Armee ihre Aufgabe löste, auf einem Gebiet, das theils offen, theils mit dichten Wäldern besäumt und durch Ströme, Sümpfe und schroff aufsteigende Höhen unterbrochen ist.

An diesem Scheingefecht nahmen auch lenkbare Ballons der Militärverwaltung theil.

Die hiesige Presse schenkt dem Besuch des amerikanischen Expräsidenten an leitender Stelle Aufmerksamkeit. Die „Vossische Zeitung" begrüßt Herrn Roosevelt in der wärmsten Weise. Sie bedauert zunächst, daß der Tod des Königs Edward von England die festliche Stimmung gedämpft habe. Sodann feiert das Blatt die Verdienste, welche sich Herr Roosevelt bei Bekämpfung der Korruption, bei Inaugurirung des Professorenaustausches zwischen Deutschland und den Ver. Staaten und durch Befolgung einer Politik des Friedens erworben habe. Die „Kreuzzeitung" heißt Herrn Roosevelt als Freund Deutschlands auf das Herzlichste willkommen. Das Blatt hebt nachdrücklich die erfolgreichen Bemühungen des Herrn Roosevelt hervor, mit Deutschland die herzlichsten Beziehungen zu pflegen und den Weltfrieden zu erhalten.

Berlin, 11. Mai. Außer dem Kaiser und dem Ex-Präsidenten Roosevelt sahen u. A. noch folgende Persönlichkeiten die Gefechtsmanöver auf dem Döberitzer Felde:

Kaiserin Auguste Viktoria, Kronprinz Friedrich Wilhelm, Kronprinzessin Zäzilie, Prinzessin Viktoria Luise, Prinz Adelbert, Kermit Roosevelt und Henry White, früher amerikanischer Botschafter bei der französischen Regierung.

Unter den theilnehmenden 12,000 Mann Truppen waren 3000 Mann Kavallerie; doch fand kein Kavallerieangriff in großem Stile statt. Der Tag war hell und sonnig, und das ganze Schauspiel sah vom Muehlenberghügel, wo Roosevelt, der Kaiser, die Kampfrichter und Generalstabsoffiziere Posto gefaßt hatten, sehr effektvoll aus.

Als die Manöver zu Ende waren, versammelten sich die Offiziere über dem Majorsrang, welche an ihnen theilgenommen hatten, auf dem genannten Hügel, um die Kritik des Kaisers und der Kampfrichter entgegenzunehmen.

Als diese Urtheile gesprochen waren, rief der Kaiser mit lauter Stimme:

„Mein Freund Roosevelt! Es hat mir großes Vergnügen bereitet, Ihnen einige unserer deutschen Truppen zu zeigen. Sie sind der erste Zivilist, welcher eine Revue über unsere Soldaten abgenommen hat."

Sich alsdann an seine Offiziere wendend, fügte er hinzu: „Wir haben heute die Ehre, den hervorragenden Oberst der Rauhreiter bei uns zu haben."

Dann wurden Abschiedsgrüße ausgetauscht, und die kaiserliche Partie kehrte in Automobilen nach Potsdam zurück, während Herr Roosevelt, Kermit und Herr White nach Berlin fuhren.

Im Thal der grünen Ammer.

Die weltberühmten Passionsspiele heute eröffnet. — Vorerst nur Probe.

Oberammergau, Oberbaiern, 11. Mai. Die 10jährlichen Passionsspiele wurden heute eröffnet, zunächst mit einer öffentlichen Probe. Die erste vollendete Vorstellung findet nächsten Montag statt.

Das malerische kleine Dorf am rechten Ufer der Ammer hatte heute stellenweise einen dünnen Schneemantel, — während die umgebenden hohen Berge tief in Schnee gehüllt waren!

Zu der normalen Ortsbevölkerung von 1500 Seelen sind noch Tausende von Fremden gekommen; aber der Hauptandrang folgt noch, und den Anmeldungen nach zu schließen, wird höchstwahrscheinlich eine größere Zahl kommen, als je zuvor.

Die Probe verlief glatt und machte auf das Publikum, welches das Amphitheater bis zu seiner äußersten Fassungskraft füllte, einen tiefen Eindruck.

Oberammergau, 11. Mai. Anton Lang, ein Häfnermeister, ist auch bei den diesmaligen Passionsspielen wieder der Christusdarsteller. Aber in den anderen Rollen ist eine ganze Anzahl Veränderungen seit den letzten Passionsspielen (1900) erfolgt. Der Chor ist gründlich reorganisirt worden und besteht jetzt aus 40 Stimmen; er ist, wie sich schon bei der heutigen Probe zeigte, sehr wirkungsvoll.

Unter den heute anwesenden Amerikanern waren drei Töchter des verstorbenen Bürgerkrieggenerals William Tecumseh Sherman, nämlich: Mrs. Alexander M. Thackara (Gattin des amerikanischen Generalkonsuls in Berlin), Mrs. Thorndike und Frl. Sherman; ferner eine Enkelin des Generals, Frl. Thackara.

Schutz gegen Fürstenfeinde!

In Verbindung mit dem Leichenbegängniß für König Edward.

London, 11. Mai. Unter der unmittelbaren Oberaufsicht des neuen Königs Georg V. wurde heute die ganze Maschinerie der Geheimpolizei in Betrieb gesetzt, um jeden möglichen Ausbruch, jedes etwaige Attentat in Verbindung mit dem Leichenbegängniß für König Edward zu verhüten. Der „Matrosenkönig" hegt keinerlei Befürchtungen für sich selbst, wohl aber für die vielen anderen fürstlichen Persönlichkeiten, welche zu der Leichenfeier nach London kommen, darunter mindestens 7 vom europäischen Festlande.

Die Geheimpolizei jeder anderen europäischen Nation ist ebenfalls um Beistand angegangen worden, sodaß im Voraus ein Netz um alle Verdächtigen von einem Ende Europas bis zum anderen gezogen werden kann. Alle diese Verdächtigen werden vorsichtshalber eingesteckt werden, sobald man sie irgendwo trifft!

London, 11. Mai. Immer zahlreicher treffen fürstliche Persönlichkeiten hier ein.

Die russische Zarinwittwe Marie (Schwester der Wittwe Edwards, Alexandra) langte ebenfalls hier an. Sie war vom Großfürsten Michael Alexandrowitsch begleitet (jüngerem Bruder des Zaren Nikolaus), welcher der amtliche Vertreter der russischen Regierung bei dem Leichenbegängnisse sein wird.

König Georg und Königin Marie empfingen die Beiden am Bahnhof und fuhren mit ihnen nach dem Buckinghampalast.

London, 11. Mai. Das Parlament war am Nachmittag in Sitzung und nahm, im Namen der Nation, Beileidsbeschlüsse für den dahingeschiedenen König Edward sowie Gratulationsbeschlüsse für den neuen König Georg an, nachdem eine Botschaft des Letzteren in beiden Häusern verlesen worden war.

Roosevelt nimmt an.

Wird als Extrabotschafter der Vereinigten Staaten der Edward-Leichenfeier beiwohnen.

Washington, D. K., 11. Mai. Ex-Präsident Roosevelt hat durch Kabeldepesche seine, von Präsident Taft verfügte Ernennung zum Extra-Botschafter der Ver. Staaten bei der Leichenfeier für König Edward (am 20. Mai in London) angenommen.

Der Inhalt der beiderseits gewechselten Depeschen wird nicht bekannt gegeben.

Dieb aus Amerika.

Bern, Schweiz, 11. Mai. Der, kürzlich verhaftete, 19jährige New Yorker John Tauer, der zahlreiche in Bern, Zürich und Luzern begangene Hoteldiebstähle eingestanden hat, ist zu fünfzehn Monaten Gefängniß verurtheilt worden.

Erdbeben dauern fort!

San Jose, Kostarika, 11. Mai. Heftige Erdstöße wurden heute hier verspürt. Tausende flohen bestürzt aus der Stadt.

Auch gestern war eine Reihe heftiger Stöße verspürt worden.

— A. (stöhnend): „Gott, dieser Katzenjammer!" — B.: „Warum trinkst Du auch so viel?" — A.: Was sollte ich machen; in unserem Verein wurden gestern die Strafgelder vertrunken, und da mußte ich doch auf meine Unkosten kommen!"

Lokalbericht.

Klage eines Schankwirths.

Behauptet, von der Hand-Brauerei um seine Lizens betrogen zu sein.

Fred. Scheffler, Besitzer der Schankwirthschaft 140 W. Ontario Straße, strengte heute Nachmittag im Superiorgericht eine Klage gegen die Peter Hand Brewing Company und die Stadt an. Der Kläger sagt, er hätte im Oktober 1908 die Wirthschaft nebst der Lizens von E. F. Grasson, einem Agenten der genannten Brauerei, gekauft, und seitens der Stadt sei ihm bisher jedes halbe Jahr die Lizens erneuert worden, da er seinen Verpflichtungen in jeder Weise pünktlich nachgekommen sei. Im vorigen Monat aber sei ihm seitens der städtischen Einnehmerei die Erneuerung der Lizens für das nächste Halbjahr verweigert worden mit dem Hinweis, daß er seine Lizens an John F. Heuer überschrieben hätte. Dieser Heuer, erklärt Scheffler, sei ein Agent oder Beamter der Peter Hand Brewing Company, welche durch ihre Leute ihm unter irgend einem Vorwand ein in englischer Sprache, die er nicht verstehe, verfaßtes Papier zur Unterschrift hätte vorlegen lassen. Von einer Ueberschreibung sei keine Rede gewesen, er habe kein Geld dafür erhalten und sei auch weder Heuer noch der Brauerei etwas schuldig. Da die Lizens ihm durch diese Täuschung abgelistet worden sei, verlangt der Kläger Erlaß eines Einhaltsbefehls an Heuer oder die Brauerei gegen Benutzung der Lizens, und an die Stadt gegen Ausstellung einer Lizens an die Genannten, ferner die Nichtigkeitserklärung der Uebertragung und den Befehl an die Stadt, ihm die Lizens auszustellen, da er sonst sein Geschäft schließen müsse.

Wie Schefflers Anwalt behauptet, ist es anderen Wirthen ebenso gegangen.

Pensionskasse der Polizei.

Zahlung von weiteren $105,000 unterbleibt auf Veranlassung Ald. Baulers.

Auf Veranlassung Ald. Hermann J. Baulers von der 22. Ward untersagte Stadtkämmerer Wilson heute die Auszahlung von weiteren $105,000 an den Schatzmeister der Polizeipensionskasse, Thomas Boyle. Die Summe stellt drei Prozent der Gesammteinnahmen an Lizensgebühren dar, die im Monat April für 7152 Schanklizensen eingegangen sind. Ald. Bauler ersuchte den Stadtkämmerer heute, weitere Summen an die Polizeipensionskasse nicht vor der nächsten Stadtrathssitzung auszuzahlen. Er beabsichtige, eine Ordinanz einzubringen, welche den Stadtkämmerer anweist, das Geld bei einer Bank zu hinterlegen, bis festgestellt werden kann, ob die Stadt nicht bereits die gesetzlich festgesetzte Summe an die Pensionskasse abgeführt hat. Ald. Bauler erklärte, daß Boyle, soviel er wisse, über $700,000 verfüge, so daß er die $105,000 nicht brauche.

Elektrizität und Wasserröhren.

Straßenbahn- u. Wasserwerks-Gesellschaft von Peoria prozessiren seit zwölf Jahren.

Gegen die Straßenbahn-Gesellschaft in Peoria, Ill., hatte die dortige Wasserwerks-Gesellschaft vor zwölf Jahren eine Klage eingereicht, weil die elektrische Stromleitung der Straßenbahngesellschaft die Röhren der Klägerin zerstöre, und die Verlegung der Stromleitung, inzwischen aber die Einstellung des Betriebes, verlangt. Dieser Prozeß gelangte schließlich vor den Gerichtsreferenten Wean, welcher dem Bundeskreisgericht zu Gunsten der klägerischen Gesellschaft berichtet hat. Vor Bundesrichter Sanborn wurde nun heute über die Gutheißung jenes Berichtes, gegen den die Straßenbahngesellschaft Einwände erhebt, verhandelt. Die Verhandlung dürfte heute gegen Abend zum Abschluß gelangen.

Ericsons Urlaub verlängert.

Zivildienstkommission gibt städtischem Ingenieur weitere drei Monate Urlaub.

Der Urlaub des städtischen Ingenieurs John Ericson wurde heute von der städtischen Zivildienstkommission um weitere drei Monate verlängert. Ericson erhielt am 12. Februar einen dreimonatigen Urlaub, und gemäß den Bestimmungen des Zivildienstgesetzes war er gezwungen, entweder seine Stellung wieder anzutreten, sie niederzulegen oder um einen weiteren Urlaub einzukommen. In seinem Gesuch um Verlängerung seines Urlaubs erklärt Ericson, daß er wegen seiner angeblichen Betheiligung am Brandschieferskandal, der zur Erhebung von Anklagen gegen ihn, den früheren Hilfsbaukommissär Paul Redieske, den Unternehmer M. H. McGovern und Andere geführt hat, noch nicht prozessirt worden sei.

An Leuchtgas erstickt.

Der seit längerer Zeit kränkliche 60 Jahre alte Clarence Boeker wurde heute früh an Leuchtgas erstickt von seinem Sohne Adolph im Badezimmer ihrer Wohnung, 1848 Cleveland Ave., aufgefunden. Ob ein Unfall oder Selbstmord vorliegt, vermochten die Leichenschau-Geschworenen nicht festzustellen.

Der Fernsprechverkehr.

Chicago Telephone Co. setzt angeblich Geld zu.

Der neue städtische Ober-Baukommissär Mullaney hat als erstes Amtsgeschäft heute die Durchsicht des Berichtes vorgenommen, welchen D. C. und Wm. Jackson, zusammen mit Leuten von der Firma Arthur Young & Co., über die von ihnen im Auftrage der Stadt vorgenommene Revision der Bücher der Chicago Telephone Co. abgestattet haben. An der Hand dieses Berichtes sollen der Ober-Baukommissär, der städtische Korporationsanwalt und der Stadtkämmerer entscheiden, ob und welche Aenderungen an den Telephonraten vorgenommen werden sollen.

Nach dem vorliegenden Bericht möchte es scheinen, daß die Telephongesellschaft ihr Riesengeschäft mit Verlust betreibe. Ihre Einnahmen haben sich auf $7,864,770.57 belaufen, ihre Betriebskosten auf $6,973,785.58. Es sind nun zur Verzinsung von Pfandbriefen $186,672.05 ausgegeben worden. Um das Anlagekapital mit 8 Prozent zu verzinsen, wären $1,612,846.46 erforderlich gewesen, aber der Ueberschuß ($890,984.99) war um $908,535.51 zu gering, als daß diese Zahlung voll hätte gemacht werden können.

Besonders schlecht bezahlen sich angeblich die sog. 5c-Telephone für die Gesellschaft, welche davon 72,983 in Betrieb hat. Eingenommen hat sie damit während des Jahres im Ganzen nur $1,660,748.29. Die Betriebskosten stellten sich für jeden Apparat auf $22.750, wenn man die Bondszinsen und Dividenden hinzurechnet, sogar auf $28.641. Eingegangen sind nur durchschnittlich $22.772 auf jedes Telephon, so daß die Gesellschaft, dieser Berechnungsmethode gemäß, an jedem 5c-Telephon während des Jahres $5.869 eingebüßt haben würde. Gespräche wurden über 5c-Telephone im Laufe des Jahres 29,586,329 vermittelt und im Ganzen 244,375,983. Die Gesammtzahl der im Betrieb befindlichen Fernsprechapparate beträgt 203,063. Das Anlagekapital der Gesellschaft wird, soweit die Anlagen innerhalb der Stadtgrenzen in Betracht kommen, mit $23,250,166.15 angegeben, rechnet man die außerhalb der Stadtgrenzen befindlichen Anlagen hinzu, so steigt es noch um rund eine Million.

Unreine Milch.

Der Kampf des Milchhändler-Verbandes gegen die städtische Milch-Ordinanz.

Dr. F. C. Tonney, der städtische Bakteriologe, war bei der heutigen Verhandlung des Prozesses, in dem der Milchhändler-Verband gegen die städtische Milch-Ordinanz kämpft, vor Stadtrichter Scovel wieder auf dem Zeugenstande. Dr. Tonney erklärte, daß der Genuß unreiner Milch Scharlachfieber, Typhus, Diphtherie, Schwindsucht und andere Krankheiten verursachen könne. Die Stadt Rochester hätte im Jahre 1897 strenge Vorschriften erlassen, und in den darauffolgenden fünf Jahren sei die Kindersterblichkeit im Vergleich zum vorherigen Jahrfünft um 68 Prozent zurückgegangen. New York hätte die Kindersterblichkeits-Rate von 136 vom Tausend auf 96 vom Tausend herabgebracht, desgleichen Liverpool.

Der Prozeß, durch welchen die Ordinanz auf ihre Giltigkeit geprüft werden soll, richtet sich gegen den Milchhändler Anthony Lalowski, 362 Ward Straße. Er ist des Verkaufs von Milch, die über 21,000,000 Bakterien im Kubik-Zentimeter enthielt, angeklagt.

Wm. Krippes' Ermordung.

Der Angeklagte, Wm. Kretschmann, macht Nothwehr geltend. — Blutbefleckte Steine.

Wm. Kretschmann wird seit heute Vormittag vor Richter Tuthill unter der Anklage prozessirt, vor drei Jahren Wm. Krippes, den früheren Konstabler und damaligen Wächter in der Pianofabrik von John Gerts, N. Wood und Weed Straße, ermordet zu haben. Gassenbuben hatten den Wächter häufig zum Besten gehabt; einmal war er ihnen nachgelaufen und mit Kretschmann, dessen Sohn unter der Schaar war, in Streit gerathen. Schließlich hatte der Angeklagte ihn durch fünf Messerstiche getödtet, was er auch nicht bestreitet, aber damit zu entschuldigen versucht, daß er sich in Nothwehr befunden habe, da er von Krippes mit einem Revolver bedroht worden sei. Das Blut war gegen Backsteine gespritzt, die später aus der Mauer entfernt und heute als Beweismaterial vorgelegt wurden. Hilfspolizeichef Schüttler war einer der heute vernommenen Zeugen.

* Unter dem Vorsitz des Präsidenten Albert F. Karges von Evansville, Ind., besprechen die heute im Auditorium Hotel versammelten Mitglieder des nationalen Verbandes der Möbelfabrikanten in geheimer Sitzung geschäftliche Angelegenheiten. Sie werden sich heute Abend bereits vertagen.

* Die Polizei, angeblich von Agenten der Bundesregierung angeeifert und unterstützt, schickt sich an, verschiedene angebliche Religionskulte näher zu studiren, die hier im Verborgenen gepflegt werden und vornehmlich auf Unzucht hinauslaufen sollen.

Unter Polizeischutz.

Verkehr der Taxameter-Kraftwagen soll trotz des Streiks durchgesetzt werden.

Die Besitzer von Kraftwagen-Leihgeschäften, deren Wagenführer streiten, machten heute erneute Anstrengungen, ihre Wagen den Streikposten zum Trotz verkehren zu lassen. Die Polizeibehörde kommandirte auf Ersuchen besondere Mannschaften zum Schutzdienst ab, und zahlreiche Wagenführer wurden als Sheriffsbeamte vereidigt. Berittene Polizisten und uniformirte Motorradler begleiteten die Wagen. Einigen der Klubs an Michigan Ave. wurden heute mehrere Wagen zur Verfügung gestellt und von den Mitgliedern auch benutzt. Gestern kam nur ein Fall von Ruhestörung vor, als der Nicht-Unionlenker eines Wagens vor einem Trupp Streiker, die ihm in einem anderen Wagen folgten, in die Desplaines Str.-Bezirkswache flüchtete. Als er wieder herauskam, waren die Gummireifen seines Wagens zerschnitten. Mit Polizisten beladen, fuhr der Wagen unter dem Jubel der Streiker langsam nach einem Schuppen.

Opfer der Lungenentzündung.

Angestellter des County-Schatzamts erkältete sich bei der Arbeit.

In seiner Wohnung, Nr. 1214 Washburne Avenue, ist gestern Michael Hoy, ein langjähriger und allgemein beliebter Angestellter des County-Schatzamts, gestorben, und zwar an der Lungenentzündung, die infolge einer schweren Erkältung zum Ausbruch gekommen war. Erkältet hatte er sich bei der Arbeit, und zwar am vorigen Sonntag, als das Lokal ungeheizt war, der Maschinist des Gebäudes aber nichts destoweniger das Ventilir-Gebläse mit aller Kraft arbeiten ließ. Die Erkältung wurde für Hoy verhängnißvoll, weil sein Allgemeinbefinden infolge mehrwöchiger Ueberzeitarbeit kein sehr gutes war. Das County-Schatzamt hat in jüngster Zeit verschiedene seiner Angestellten durch den Tod verloren, darunter Daniel Straßheim, einen Bruder des Sheriffs, und A. H. Beardsley, der über zwanzig Jahre lang in dem Amt beschäftigt gewesen ist.

Grubenpreis und Marktpreis.

Im Connery-Prozeß der letztere zulässig, der erstere aber nicht.

Richter Baldwin hatte im Connery-Prozeß zwar schon einmal entschieden, daß der Grubenpreis von Indianaer Siebkohle als Belastungsbeweis unzulässig sei, aber die Staatsanwaltschaft machte heute noch einen Versuch, diesen Beweis auf einem Umwege doch noch vor die Geschworenen zu bringen. Sie rief W. Cushing als Zeugen auf, den Schriftleiter des Fachblattes „Black Diamond", welcher bezeugte, daß im letzten Oktober, als Connery die Siebkohle von einer Grube in Indiana gekauft haben soll, der Chicagoer Marktpreis dieser Kohle 95 Cents bis $1.15 gewesen ist, einschließlich der Transportkosten. Hilfs-Staatsanwalt Northrup erklärte dann auch den Grubenpreis als sehr wichtig und beantragte, daß auch dieser als Beweis vorgelegt würde, aber Vertheidiger Forrest erhob Einspruch, und der Richter gestattete es nicht. Die Aussage über den Marktpreis durfte bestehen bleiben.

Greisin von Hunden zerfleischt.

Die 72 Jahre alte Frau Mary Ryan ringt mit dem Tode.

Auf dem Heimwege von einer Milchhandlung wurde die 72 Jahre alte Frau Mary Ryan, 136 S. Western Avenue, vor dem Hause von Albert Birby, 2417 Wilcox Ave., von Birbys beiden Bullenbeißern angefallen. Eines der Thiere zerbiß ihr den linken Arm, so daß eine Blutader zerrissen wurde, und biß ihr ein großes Stück aus der linken Wange, und das andere Thier grub seine Zähne ihr in den Hals. Auf ihre Hilferufe eilten Birby und ein paar andere Männer herbei und befreiten die Frau. Sie ist im Grace-Hospital, wo man heute Mittag das Schlimmste befürchtete. Wie Birby sagt, hatte Jemand seine Hausglocke gezogen. Er hatte die Thür geöffnet, und die Hunde waren hinausgeeilt und auf die Greisin eingesprungen.

Das Wetter.

Chicago und Umgegend: Heute Abend und morgen zum Theil bewölkt; andauernd kühl; lebhafte nördliche und nordöstliche Winde.
Illinois: Heute Abend bewölkt, in den südlichen und mittleren Gebietstheilen, in den südlichen morgen ebenfalls, regnerisch; in den südlichen und mittleren Gebietstheilen heute Abend kühler.
Indiana: Heute Abend regnerisch, morgen zum Theil bewölkt; in den südlichen und mittleren Gebietstheilen kühler.
Nieder-Michigan: Heute Abend zum Theil bewölkt und in den südlichen Gebietstheilen regnerisch; morgen klar und, besonders im Norden des Gebietes, sehr kühl.
Wiskonsin: Heute Abend und morgen klar; während der Nacht starker Frost.
In Chicago stellte sich der Temperaturstand von gestern Abend bis heute Mittag wie folgt: Abends 6 Uhr 70 Grad, Nachts 12 Uhr 60 Grad, Morgens 6 Uhr 47 Grad, Mittags 12 Uhr 47 Grad.

Die „Abendpost" veröffentlicht heute 453 Kleine Anzeigen

Wer Arbeitskräfte verlangt, wer Arbeit sucht, wer etwas zu verkaufen, zu vertauschen oder zu vermiethen hat, erreicht seinen Zweck durch die „Kleinen Anzeigen" der „Abendpost".

Sonder-Grandjury.

Möchte Einblick in des Abg. Wheelan Vermögensverhältnisse.

Wo hatte er's Geld her?

Kaufte gleich nach der Vertagung der Legislatur in Rock Island ein Haus. — Generalanwalt Stead's Antrag in Springfield vom Richter abgewiesen.

Als einer der ersten Zeugen wurde von der Sonder-Grandjury heute der Anwalt J. K. Scott von Rock Island vernommen. Wie es heißt, erwartete man von Scott Auskunft über die Vermögensverhältnisse des Abgeordneten Henry Wheelan von Rock Island. Wheelan, ein Demokrat, gehörte in der Legislatur zu dem Flügel der demokratischen Abgeordneten, welcher sich nicht vom Abg. Lee O'Neil Browne ins Schlepptau nehmen ließ. Trotzdem hat schließlich auch er für die Erwählung Wm. Lorimers zum Bundes-Senator gestimmt. Bald nachdem das geschehen war und die Legislatur sich vertagt hatte, hat Wheelan in Rock Island für $1900 ein Grundstück gekauft. Gestern Nachmittag hat er sich als Zeuge vor der Sonder-Grandjury einfinden müssen. Man hat ihn gefragt, wie er, als Demokrat, dazu gekommen sei, dem Republikaner Lorimer seine Stimme zu geben. Er habe, sagte er, helfen wollen, den zwecklosen Abstimmungen, die immer wieder ohne praktisches Ergebniß geblieben seien, ein Ende zu machen. Einen Demokraten hätte man nicht durchbringen können; für Hopkins hätte in Rock Island County niemand etwas übrig gehabt, so habe er denn für Lorimer gestimmt. Geld habe er für diesen Dienst weder verlangt noch erhalten. Man fragte ihn nach dem vorerwähnten Hauskauf; woher er die Mittel dazu gehabt habe. Die habe er auf durchaus einwandsfreie Art erworben, versicherte er. Von Herrn Scott erwartet man nun, daß er die Angaben des Wheelan entweder bestätigen oder widerlegen soll.

Ein weiterer Zeuge, der sich schon früh am Vormittag im Kriminalgerichtsgebäude einfand, war der dort schon wiederholt gesehene Abg. H. A. Shephard von Jerseyville, einer von denen, welche nach den Geständnissen von Chas. A. White und Michael S. Link im Juli vorigen Jahres sich im Southern Hotel zu St. Louis eingefunden und dort vom Abg. Robert E. Wilson ihren Antheil vom Budelfonds in Empfang genommen haben sollen. Shephard hatte diesmal einen Rechtsbeistand bei sich, einen Herrn Dawson. Er selber wollte sich über das, was er der Grandjury etwa anzuvertrauen hat, nicht auslassen. Anwalt Dawson erklärte, sein Klient „habe der Grandjury nichts zu verheimlichen".

Scott und Shephard mußten am Vormittag vergeblich darauf warten, in den Sitzungssaal der Grandjury gerufen zu werden. Als einziger Zeuge betrat diesen in den Morgenstunden der Anwalt C. C. Wenger von Rock Island. Wenger hat den Kaufkontrakt aufgesetzt, welchen Wheelan abgeschlossen hat, um das erwähnte Haus zu erwerben. Hierüber und über verschiedene andere Dinge im Zusammenhang mit dem Hauskauf hat Wenger den Großgeschworenen Auskunft geben müssen.

Es hieß, daß am Montag Staatsanwalt Wayman sich wieder persönlich vor die Großgeschworenen bemühen und die Leitung des Zeugenverhörs übernehmen werde. Um halb 12 Uhr vertagte die Grandjury sich bis 2 Uhr Nachmittags.

Geht weiter.

In Sprigfield wurde heute vor Richter Shirley vom hiesigen Kreisgericht über einen Antrag des Generalanwalts Stead verhandelt, daß in Sangamon County die [illegible] Untersuchung des Budelskandals [illegible] werden möge, [illegible] dem gleichzeitigen Vorgehen der Grandjury von Cook County die Rechtsanwalt Burke von Sangamon County bekämpfte den Antrag u. erklärte, daß er unter allen Umständen die Untersuchung fortsetzen würde. Für gestern war der Abgeordnete Michael S. Link von Mitchell, der hier in Chicago in Verbindung mit der Budelsache bereits in Anklagezustand versetzt worden ist, als Zeuge vor die Grandjury von Sangamon County geladen. Er [illegible] irgendwelche Aussagen zu machen. [illegible] dieser Weigerung [illegible] die Zusicherung der Straflosigkeit nicht [illegible]. Er sagte, [illegible] Aussagen in seinem Heimatsbezirk belangt werden [illegible]. Er hatte [illegible] den früheren Hilfsstaatsanwalt Frank Reid zur Seite, und J. J. O'Keefe, einen der Detektives des Staatsanwalts Wayman.

[illegible] Richter Shirley [illegible] Gesuch des Generalanwalts [illegible] der Grandjury [illegible] fortzufahren.

Telephon-Konkurrenz

bedeutet

Telephon-Wirrwarr!

(Im Dezember 1908 wandte sich die Illinois Tunnel Co. an den Stadtrath, um unter Anderem um Erlaubniß für den Verkauf ihres Telephoneigenthums an die Chicago Telephone Company zu bitten. Während die Frage schwebte, äußerten sich mehrere der Tageszeitungen und Bürger-Vereinigungen über die Bedeutung des Ansuchens, wie auch über die Telephonkonkurrenz überhaupt. Das Stadtrathskomite schob die Sache der Verkaufserlaubniß auf bis zur Vereinbarung der Telephonraten für den 5jährigen Zeitraum vom Juni 1910.)

Was die Chicago Daily News darüber sagt:

Aus einem Leitartikel vom 18. Dezember 1908.)

* * * * * *

„Das Telephon-Geschäft in Chicago sollte ein „gründlich regulirtes Monopol sein, wobei die Stadt „die Regulirung im Interesse des Publikums besorgt. Die Uebernahme der ‚Illinois Tunnel „Company's‘ Telephon-Gerechtsame durch die langbestehende Gesellschaft, die jetzt der Bürgerschaft „den Telephon-Dienst liefert, scheint empfehlens„werth, falls es unter geeigneten Bedingungen ge„schehen kann."

* * * * * *

Die „Chicago Telephone Company" hat über 217,000 Telephone in Chicago, die sie jährlich um etwa 30,000 neue Telephone vermehrt.

Sie hat Verbindung mit mehr als 5,000,000 Telephonen außerhalb Chicagos, und ist im besten Sinne ein

Einheitlicher und allgemeiner Telephondienst

Chicago Telephone Company

203 Washington Strasse

Haus Boosen.

Roman von Julia Jobst.

(25. Fortsetzung.)

Ihr Stolz duldete es nicht, daß ihr Kind die Braut eines Mannes werden sollte, der keine Stellung hatte. Außerdem hatte sie nach all den Jahren die Demüthigung nicht vergessen, die Boosen ihr zugefügt hatte, als er von seiner Seite aus auf jede weitere Annäherung verzichtet hatte. Nun traf sie seinen Stolz als Chef des Hauses Boosen, — und das mußte ihn doppelt kränken.

So lautete Tewalts letztes Wort in der Sache: „Als Chef Ihres Hauses Boosen, wird mir Ihr Sohn als Verlobter für mein Kind stets willkommen sein. Bis dahin mag die Sache ruhen. Sie mögen ja triftige Gründe haben, Daniel noch nicht zum Geschäftstheilhaber zu machen, mich kann das aber nicht bestimmen, meine Tochter einem Kommis zu geben, und wenn er auch Ihr Sohn und Erbe ist. Eine heimliche Verlobung wünsche ich nicht, eine solche gibt, wenn man so eng befreundet und in so nahem Verkehr steht, leicht zu Klatschereien Anlaß, die ich meiner Tochter wegen zu vermeiden wünsche."

Der Geheimrath richtete sich, wie das seine Art war, steif empor und trug eine um so hochmüthigere Miene zur Schau, als er niemals bei dem sonst so gutmüthigen und bequemen Tewalt solchen Widerstand erwartet hatte, und sagte gemessen:

„So erwarte ich Ihren Sohn morgen um 12 Uhr bei mir in meiner Privatwohnung. Das Geschäftliche ist ja zu unserer Zufriedenheit erledigt worden. Möchten unsere Kinder recht glücklich mit einander werden. Es thut mir leid, daß ich Daniel keine andere Antwort überbringen kann."

„Das liegt nur bei Ihnen, Boosen."

Der Geheimrath zuckte mit den Schultern und Tewalt verließ mit einem flüchtigen Händedruck den stolzen Herrn voller Aerger, daß es ihm nicht geglückt war, ihn umzustimmen. Eine flüchtige Regung stieg in Boosen auf, ob er nicht Daniel droben aufsuchen sollte, dann aber unterließ er es, in der richtigen Erkenntniß, daß er damit seinen ganzen Sieg illusorisch machen würde.

Droben aber war mittlerweile ein völliger Umschwung der Stimmung eingetreten. Daniel stand mit strahlenden Augen vor Freund Hoven, der ihm soeben versichert hatte, daß er das Zeug zu einem tüchtigen Kunstkritiker hätte, und daß auch die anderen Plaudereien nichts zu wünschen übrig ließen. Ein eingehendes Fachstudium und einige Uebung würden ihn zu Großem befähigen.

„Natürlich wollen Sie sich gedruckt sehen?"

„Wenn es möglich wäre!"

„So wollen wir miteinander die Chiffre verabreden. Vielleicht liefern Sie später noch Artikel über Handel und Wandel, daran ist sehr oft Mangel."

„Nur das nicht, das liegt mir nicht, das öde Zeug!" stöhnte Boosen.

„Sie sind ein verdrehter Kerl."

„Sind Sie denn als Kunstkritiker geboren? Sie sind es geworden, weil Sie sich dazu berufen fühlten. Ich aber soll und muß Bankier werden, weil ich der Sohn meines Vater bin. Darum bitte ich auch vorläufig um strengste Diskretion, wenigstens vorläufig." In diesem Zusatz lag so viel an sprießender Hoffnung.

Als Hoven gegangen war, setzte sich Daniel an seinen Schreibtisch. Er war wie berauscht. Die Feder flog über das Papier und er entwarf Reiseskizzen, die alle früheren Arbeiten weit hinter sich ließen. Die Nacht brach herein, ohne daß dem eifrig Schreibenden ein Gedanke an das Mädchen aufstieg, die er zur Frau erwählen wollte. Aber auch das Bild Marias störte ihn nicht in Schlaf und Traum, er war ganz gefesselt von Plänen und neuen Entwürfen. Das Neue, das seit heute als sein eigenster, heimlicher Besitz in sein Leben getreten war, nahm ihn völlig gefangen. Es versprach, die große Lücke in seinem Dasein auszufüllen, indem es seinen einsamen Stunden den gewünschten Inhalt gab.

* * *

Die Verlobung von Peter Tewalt mit Johanna Boosen war veröffentlicht. Bei einer der Verlobung folgenden Festlichkeit klopfte Onkel Tewalt Daniel in weinseliger Stimmung auf die Schulter und flüsterte ihm zu: „Jung, halt Dich brav, damit wir mit Dir und der Josepha auch bald feiern können. Der Herr Geheimrath und meine Frau halten es nun einmal mit dem Gottesgnadenthum, ich dagegen mit der Gemüthlichkeit, und damit kommt man weiter in der Welt. Ich hätte Dich auch als Kommis genommen, aber die Tante hat ein kräftig Wörtchen dagegen geredet, und Du wirst das auch noch erfahren, was das heißt, wenn die Frauen wünschen. Und nun sing mir mal mein Lieblingslied: „Was schert mich Weib, was schert mich Kind, ich trage weit besseres Verlangen."

Arm in Arm zogen sie zum Klavier, und das war fast so deutlich, wie eine Verlobungsanzeige. Wer aber noch zweifelte, der brauchte nur noch die strahlende Josepha anzusehen, und er wußte genug. Das kühle Verhalten des Bräutigams in spe kam dagegen nicht auf. Heute war er besonders zerstreut und gedachte der plötzlichen Erkrankung des ersten Kassirers, der zum ersten Male in seiner langen Dienstzeit beim Morgenappell gefehlt hatte. Später kam die Nachricht, daß er in schwerem Fieber läge.

Ob wohl Maria zur Pflege kam? — Das war der Gedanke, der ihn seit der Morgenstunde verfolgte. Josepha wußte noch von nichts. Was bedeutete für sie die Erkrankung eines Kassirers, selbst wenn er auch der Vater von Maria war.

Doch schon vom nächsten Tage ab trat Großmutter Wickerath bei ihrer Tochter täglich zum Rapport an, denn Thönessen lag an schwerer Diphtherie auf den Tod erkrankt, und Maria war trotz aller Warnung zu seiner Pflege herbeigeeilt. Sie erzürnte sich darum sogar mit ihrer Gesangslehrerin, die sie vor den Gefahren der Ansteckung warnte. „Es geht um Ihre Stimme, Kind," beschwor sie Maria, jedoch umsonst.

Wenn die alte Wickerath zur Theestunde erschien, dann war auch Daniel zu Stelle, und war der Bericht abgestattet, so verschwand er bald darauf wieder in seinem Arbeitszimmer. Die beiden Frauen dachten sich nichts dabei, denn die bevorstehende Verlobung mit Josepha hatte mit glättender Hand sein verwirrtes Lebensgarn also geordnet, daß nunmehr gesicherte Aussicht war, es als starken, ebenmäßigen Faden fortgesponnen zu sehen.

„Maria pflegt den Vater mit seltenem Geschick!" rühmte Großmutter Wickerath gerade, als Daniel über die Schwelle treten wollte.

Lauschend blieb er stehen.

„Das Mädchen hat zu Allem Geschick!" lobte Frau Boosen.

„Das verdankt sie Euch, Agnes! Du erzogst sie zu einem tüchtigen Mädchen, und das hielt der künstlerischen Begabung Gleichgewicht."

„Ich sagte mir, daß mit dem Studium alles andere zurückstehen müsse, und so sorgte ich beizeiten vor."

„Bei dem Jungen hast Du darin um so mehr versäumt. Du hättest ihn bei seinen vielen Liebhabereien nicht noch unterstützen müssen."

„Warum nicht? Daniel war in der Schule stets einer von den Besten!"

„Weil ihm das Lernen ein Spiel war, Agnes. Aber was er nicht gelernt hat, das ist, sich einem anderen unterzuordnen. Ich kenne viele Väter, die mit ihren erwachsenen Söhnen nicht recht kramen können, so wie manche Mutter nicht mit ihren Töchtern. Aber bei Boosen liegt doch die Sache anders. Er ist einer von den Großen in seinem Beruf, und da hat der Junge sich zu beugen, Er trägt doch seine eigene Haut zu Markte, wenn er kein tüchtiger Bankier wird."

„Seine Arbeit macht ihm keine Freude, Mutter!" klagte Agnes. Ich denke aber, wenn er Chef ist, wird es besser werden. Und dann, wird er erst Ehemann und Vater — da gibt sich so vieles. Er wird ruhiger werden und sich bescheiden lernen, wie so viele vor ihm. Der Alltag des Lebens, die gewohnte Arbeit läßt zuletzt den Menschen gleichgültig seine Bahn gehen, wie das Pferd in der Tretmühle. Die Gewohnheit, Mutter — es ist doch etwas Gutes damit. Man wird so still dabei."

Das war nun Mutter Wickerath aus der Seele gesprochen. Und sie hatten es beide nicht bemerkt, daß auf der Schwelle ein heißblütiges, junges Menschenkind stand, das so gern aus der Tretmühle heraus wollte, und die Sielen, die es halten, am liebsten heute oder morgen zersprengt hätte.

Dann kam ein Tag, an dem es hieß: „Maria Thönessen ist erkrankt, aber der Vater ist gerettet!" Das Interesse in den beiden Familien wuchs, denn trotzdem die Jugendgespielin sich freiwillig von ihnen gelöst hatte, die alten Bande hielten doch noch zu fest, die gemeinsamen Erinnerungen waren nicht so rasch zu vegessen. Doch auch hier schwand die Sorge binnen Kurzem, es hieß, daß die Kranke bald hergestellt sein werde.

Und endlich erschien Thönessen wieder in der Bank. Er war schmerzlich vermißt worden. Am meisten natürlich von Daniel, der ihn sogleich aufsuchte, um ihn zu seiner Wiedergenesung zu gratuliren.

„Und wie geht es Ihrer Tochter, Herr Thönessen?"

„Gut, sehr gut sogar, Herr Boosen. Sie erholt sich bei ihrer Jugend weit rascher. Nur die Stimme ist noch etwas heiser, aber der Arzt sagt, das würde sich bald verlieren."

„Die Stimme?" fragte Daniel erschreckt.

„Maria meint, daß sie wohl im Frühjahr nach Ems gehen müsse, Herr Boosen, damit sie im Herbst wieder ganz in Ordnung ist. Es ist doch was Schönes um solch ein Engagement. Sie haben sich ja ordentlich um das Kind gerissen, in Köln und in der Residenz. Ich kann es ja begreifen, daß Maria lieber dahin geht, es ist solche Ehre. Ich hätte sie lieber hier gehabt, wenn es mir auch — —"

Der alte Herr schwieg plötzlich und blickte Daniel verlegen an.

„Na!" ermunterte diese.

„Wenn es mir auch zuwider gewesen wäre, mein Kind gerade hier auf der Bühne zu wissen. Es gibt da so Rollen" —

„Nicht kleinlich sein, Herr Thönessen. Um die Kunst ist es etwas Großes. Es hat doch nichts zu sagen mit der Heiserkeit?"

„Gar nichts, Herr Boosen! Wenn wir nur erst warmes Wetter haben. — Der Vorsicht wegen soll Maria aber noch das Haus hüten."

So sah Daniel das geliebte Mädchen nicht und mußte sich an der Nachricht genügen lassen, die ihm von Zeit zu Zeit durch seine Damen zufloß. Es kam ihm so vor, als ob Maria eine auffällige Zurückhaltung beobachte, die von den Seinen wohl gutgeheißen wurde, denn man that nichts, die Künstlerin in den Familienkreis zu ziehen. Nur glaubte er, aus einigen Bemerkungen der Großmutter Wickerath den Schluß ziehen zu dürfen, daß Maria viel bei der Großmutter Wickerath verkehrte.

Karneval brach an und in der richtigen Voraussetzung, daß Maria den Zug bei Frau Wickerath ansehen würde, fand er sich zufällig auch dazu. — Bei dem aus- und einfluthenden Strom von Gästen fand sich nun Gelegenheit, daß sich die beiden ungestört unterhalten konnten.

„Sie waren sehr krank, Fräulein Thönessen?"

„Vater war viel kränker!"

„Aber wie geht es Ihnen mit der Heiserkeit? Haben Sie schon wieder gesungen?"

Ein leichter Schatten flog über ihr Gesicht, und der Ausdruck von Schwermuth, der ihm gleich aufgefallen war, vertiefte sich. Ich darf noch lange nicht singen, Herr Boosen. Das eine Stimmband scheint etwas gelitten zu haben. Ich habe mich bei einem tüchtigen Spezialisten in Bonn in Behandlung gegeben."

„Das ist recht, eine solche Autorität wird den Schaden wohl bald beseitigen."

„Ich hoffe es!"

„Sie müssen sehr vorsichtig sein und alles befolgen, was er sagt."

„Sonst bin ich wieder ganz gesund, Herr Boosen, und darf mir alles zumuthen."

„Das ist ja schön. Da kommen Sie doch mit auf den Gürzenich. Wir sind ein ganzer Kreis von Bekannten. Johanna und Peter sind auch mit dabei, und nachher wollen wir bei uns zu Hause essen."

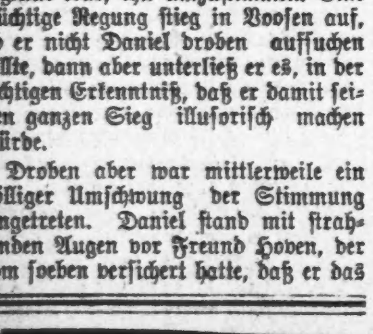
„Das ist recht, Kinder, Karneval ist nur einmal im Jahr. Wer weiß, vielleicht thut die alte Großmutter auch noch mit und kommt auf den Domhof. Der Karl wird sich ja ein Vergnügen daraus machen, Deinen Kavalier zu spielen, Maria."

„Ist Onkel Karl auch hier?" fragte Boosen.

„Natürlich, Jung', der muß doch immer mit dabei sein. Da kommt er schon. Du scheinst Dich nicht gerade darüber zu freuen", neckte die alte Dame, als Maria sich dem Onkel zugesellte. „Gut, daß es noch mehr Mädchen in Köln gibt, die Du auf den Gürzenich herumführen kannst. Ich wette, es wartet schon eine auf Dich. Soll ich sie Dir nennen?"

Die Fröhlichkeit, die sie brausend umgab, löste bei Maria auch alle schlafenden Erinnerungen aus. Karneval! — Karneval in Köln! Wie lange war es schon her, daß sie die Luft nicht gekostet hatte! Das tolle Leben erfaßte auch sie, sie ließ sich treiben, und fragte nicht, wohin es ging. Onkel Karl wurde von seiner Mutter ausdrücklich zu ihrem Beschützer ernannt. Das Amt wurde ihm aber sauer genug gemacht, und er war nur zu froh, als er am zweiten Tag für Stunden sein schweres Amt abgeben durfte.

(Fortsetzung folgt.)



AN ARROW COLLAR

mit der Ara-Kerbe an Stelle des unbequemen Knopflochs.

15c per Stück — 2 für 25c.

Cluett, Peabody & Co., Fabrikanten.

Arrow Manschetten, 25c das Paar

Erinnerungen an einen Perserschah.

(Von Felix Baumann.)

Muzaffer ed din Mirza! — Wer erinnert sich nicht der unzähligen Anekdoten, die sich an die Europareisen des verstorbenen Schahs von Persien Muzaffer ed din knüpften! Aber es hielt stets schwer, zwischen Wahrheit und Dichtung zu unterscheiden. Daher verdienen die Erinnerungen des bekannten Pariser Sicherheits-Kommissars Xavier Paoli, die dieser jetzt im McClures Magazine veröffentlicht hat, ein besonderes Interesse. Paoli war dem Schah bei dessen Aufenthalt während der Pariser Weltausstellung im Jahre 1900 als Schutzwache zugetheilt worden. Er hatte also Gelegenheit, Muzaffer ed din auf Schritt und Tritt zu beobachten. Paolis Aufzeichnungen sind nicht nur psychologisch interessant, sondern sie offenbaren auch einen köstlichen Humor.

Paoli erzählt zuerst, daß er seine Ernennung zum Schutz-Trabanten der persischen Majestät mit sehr gemischten Gefühlen aufgenommen habe, weil er sich der vielen „on dit" erinnerte, die noch über den Besuch des Schahs Nassr ed din im Umlauf waren. Hatte Nassr ed din doch den Wunsch geäußert, einer echten Pariser Hinrichtung beizuwohnen. Das „Glück" war Nassr ed din hold, denn das Gefängniß an der Place de la Roquette beherbergte gerade einen zum Tode verurtheilten Verbrecher. Nassr ed din erschien also am Morgen der Hinrichtung auf der Place de la Roquette und harrte der grausigen Dinge, die da kommen sollten. Als der Verbrecher zur Guillotine geführt wurde, schien jedoch das todtenblasse Gesicht des Delinquenten das Herz des Schahs zu rühren, denn er ersuchte die französischen Beamten, den „blassen Mann" zu begnadigen und nur den anderen, der sich viel gefaßter benehme, hinzurichten. Dem Verlangen des Schahs konnte nicht entsprochen werden, weil der „andere" der — Staatsanwalt war.

Paoli fürchtete, daß Muzaffer ed din ähnliche Wünsche äußern würde, und der Kommissar sah sich bereits selbst unter der Guillotine. Seine Befürchtungen erwiesen sich jedoch als grundlos, denn Muzaffer ed din entpuppte sich als ein so friedlicher Herr, daß Paoli oft Mühe hatte, den Angstzuständen des Schahs ein Ende zu bereiten. Der Schah litt an einer entsetzlichen Furchtsamkeit, die sich nach dem Attentat des Anarchisten Salson (am 2. August 1900) bis ins Krankhafte steigerte. Wie Paoli berichtet, war es nur der Geistesgegenwart des Hofmarschalls Mohammed Khan zu verdanken, daß das Attentat mißlang. Mohammed Khan packte den Attentäter so fest am Arm, daß dem Anarchisten die Mordwaffe entfiel. Paoli erzählt, daß ihm am Morgen des Attentats eine Warnung zuging, er dieser jedoch wenig Beachtung schenkte, weil er sich auf die den Schah stets begleitende Kavallerie-Eskorte verließ. Am Tage des Attentats aber traf es sich, daß der Schah früher ausfuhr als gewöhnlich, die Eskorte kam daher zu spät. Nach dem Anschlag befahl der Schah, sofort umzukehren. Als er vor seinem Hotel größere Menschenansammlungen bemerkte, fragte er entsetzt: „Jetzt will wohl noch einer schießen?" In der Folge wollte der Schah auf allen seinen Wegen einen Adjutanten mit einem geladenen Revolver in der Hand vorangehen lassen. Paoli konnte ihm nur mit größter Mühe verständlich machen, daß dies gegen die europäischen Sitten verstoße.

Ganz aus dem Häuschen gerieth Muzaffer ed din bei einer Radium-Vorführung des Professors Curie. Der Schah hatte den Wunsch geäußert, die Entdeckung Curies persönlich in Augenschein zu nehmen. Da die Vorführung nur in einem dunklen Raume erfolgen konnte, so wurde der Keller des Elysee-Palais-Hotels ausgewählt. Kaum waren jedoch die elektrischen Lichter verloschen und Curie wollte mit seinen Radium-Demonstrationen beginnen, als der Schah in Schreikrämpfe verfiel und schleunigst nach oben gebracht werden mußte. Muzaffer ed din wurde schließlich so nervös, daß er nur noch in einem hellerleuchteten Gemache schlafen konnte, wo sich seine Umgebung laut unterhalten und ihm zuweilen auf die Beine und Arme klopfen mußte. Der Schah bildete sich nämlich ein, wie Paoli erzählt, daß er auf diese Weise im Schlafe nicht vom Tode überrascht werden konnte.

Paoli plaudert auch über die Kaufwuth des Schahs. Muzaffer ed din kaufte einfach alles. Wenn ihm etwas gefiel, so erklärte er nur „Je prends." Ob es ein Panorama, ein Automobil, ein Tintenfaß oder eine — Frau war. Muzaffer offenbarte nämlich das Verlangen, jedes weibliche Wesen, das ihm gefiel, mit nach Teheran nehmen zu wollen. Da aber die Worte „je prends" seine gesammten französischen Sprachherrlichkeiten umfaßten, so glaubte Muzaffer ed din sich mit seinen „je prends" jede Pariserin erkaufen zu können.

Dadurch gerieth Paoli zuweilen in die komischsten Situationen. Eines Nachmittags weilte er mit dem Schah im Bois de Boulogne. Der Schah bemerkte eine Gruppe junger Mädchen, die er durchaus photographiren wollte. Paoli spielte den Dolmetscher und unterbreitete den jungen Damen den Wunsch der persischen Majestät. Das fidele Quartett kam dem persischen Ersuchen bereitwilligst nach und ließ sich knipsen. Plötzlich aber wies Muzaffer ed din mit dem Finger auf die jungen Mädchen und sagte: „Paoli, je prends!" Dieser spielte abermals den Dolmetscher, aber die lustigen Mädel rissen schleunigst aus.

Der Schah gerieth jedoch einmal an die unrichtige Adresse. Er saß in der Präsidentenloge in der Großen Oper und schaute unverwandt durch sein Opernglas nach dem vierten Range. Paoli zerbrach sich den Kopf darüber, was für Gespenster Muzaffer ed din dort oben wieder einmal sehen könnte. Endlich kam der Hofmarschall des Schahs zu Paoli und sagte: „Majestät hat dort oben eine wunderschöne Frau entdeckt und Sie möchten sie fragen, ob sie mit nach Teheran kommen will." Wie Paoli launig bemerkt, hatte ihn die französische Regierung zwar nicht zum persischen Postillon d'amour bestimmt, aber er gab trotzdem einem seiner Untergebenen den Auftrag, der Dame den Je-prends-Wunsch des Schahs zu unterbreiten. Der Detektive kehrte nach der Pause mit wüthendem Gesicht zu Paoli zurück und theilte diesem mit, daß die persische Hof-Offerte mit einer schallenden Ohrfeige beantwortet wurde. Als der Schah dies vernahm, verließ er entrüstet das Theater.

Andererseits kam ein Theil der französischen Weiblichkeit dem Schah selbst entgegen. So schrieb ein Frl. Fernande de B.: „Ich habe in Marienbad den Schönheitspreis davongetragen und möchte gern Ihre Bekanntschaft machen." Eine junge Marseillerin schrieb: „Ich verstehe zwar kein Wort Persisch, Sie können ja aber mein Lehrer sein." Paoli veröffentlicht eine Reihe von Briefen an den Schah, in denen die unglaublichsten Gesuche an Muzaffer ed din gerichtet wurden. Die Mehrzahl der Briefe hat der Schah niemals zu sehen bekommen.

Paoli erzählt ferner, daß Muzaffer ed din zuweilen sehr bissig werden konnte. Als man ihm im Louvre das sogenannte „Persische Zimmer" mit den aus Persien stammenden Kostbarkeiten zeigte, meinte er: „Wenn wir es in Teheran zu einem Museum gebracht haben, so werde ich auch ein „französisches Zimmer" einrichten lassen." Und als Paoli den Schah bei einem Besuch des Zoologischen Gartens auf drei Kameele aufmerksam machte, sagte Muzaffer ed din mitleidig lächelnd: „Das ist alles? — Ich besitze zu Hause neuntausend Kameele."

Eines Morgens äußerte der Schah den Wunsch, das Schloß Fontainebleau zu besuchen. Als man vor dem Schlosse eintraf, bestand er darauf, daß die Dragonereskorte absitze und ihm in den Schloßhof folge. Im berühmten „Cour des Adieux" ließ Muzaffer ed din die Leute antreten und betrachtete sie längere Zeit mit verschränkten Armen. Dann begab er sich ins Schloß. Erst später erfuhr Paoli, daß der Schah „Napoleons Abschied von seinen Garden" in Szene gesetzt hatte.

Amüsant ist auch die Geschichte mit der Großfürstin Wladimir. Der Schah hatte die Fürstin zum Frühstück eingeladen. Als man sich zur Tafel gesetzt hatte, präsentirte ein Beamter dem Schah auf einem goldenen Tablett ein — falsches Gebiß, das Muzaffer ed din, ohne sich zu geniren, in den Mund schob. Am nächsten Tage übersandte er der Großfürstin mehrere herrliche persische Teppiche, dieselben Teppiche, die die Fürstin im Heim des Schahs bewundert hatte und die, wie Muzaffer ed din in einem Begleitschreiben erklärte, nach dem Betreten durch die Großfürstin von keinen anderen Füßen entweiht werden sollten.

„Auch ich hätte beinahe einen werthvollen „Perser" erhalten", schließt Paoli seine Erinnerungen. „Der Schah hatte einen seiner Begleiter angewiesen, mir den Teppich zu übersenden. Ich erinnerte den Herrn mehrmals an das Versprechen des Schahs. Aber stets kam man mir mit neuen Ausreden. Sogar auf dem Wege von Paris zur deutschen Grenze, bis wohin ich Muzaffer ed din begleiten mußte, vertröstete man mich von Station zu Station auf meinen Teppich. Nahe der Grenze wurde ich ersucht, mit nach Straßburg zu kommen, dort würde ich den Teppich sicher erhalten. Ich glaube, ich hätte bis — Teheran mitreisen können, es wäre nur bei den Versprechungen geblieben . . ."

— Rache ist süß. — Vater (zum Sohn, der Lehrling bei einem Barbier ist): Na, du schaust ja so vergnügt drein heute; was ist dir denn passirt? —Sohn: Ja, Vater, weißt, heute ist mein ehemaliger Lehrer zu uns Haarschneiden gekommen, und ich hab' ihm nachher den Kopf waschen dürfen, — den hab' ich aber nicht schlecht behandelt!

Jucken der Kopfhaut unerträglich.

Fast toll vor schmerzendem, brennendem Ausschlag. — Die Hälfte der Haare fiel aus und das Kämmen war eine Marter. — Fürchtete, kahl zu werden.

In Verzweiflung, bis Cuticura sie heilte.

„Gerade vor zwei Jahren erschien eine Art Flechten auf meinem Kopfe. Zu Beginn war es ein leichtes Jucken, aber es wurde beständig schlimmer, bis die Kopfhaut beim Kämmen ganz wund wurde und die Zinken des Kammes blutig zu sein pflegten. Die meiste Zeit hatte ich ein unerträgliches Jucken, so schmerzhaft und brennend, wie ein schlimmer roher Brand, wenn tief, juckt und sticht, wenn er zu heilen beginnt. Das Kämmen war eine positive Marter. Mein Haar war lang und schrecklich verwirrt wegen des Blutes und der Schwären. Dieser Zustand wurde andauernd schlimmer und die Hälfte meiner Haare fiel aus. Ich war in Verzweiflung und hatte wirklich Angst, kahl zu werden.

„Bisweilen wurden die Schmerzen so groß, daß ich, halb im Schlaf, die schlimmsten Stellen so kratzte, daß meine Fingerspitzen blutig wurden. Ich konnte nicht gut schlafen und nach kurzem Schlaf begann immer der schreckliche, stechende Schmerz, und dann wachte ich auf, fast toll vor Qualen. Ein Nachbar sagte, es müsse Salzfluß sein. Seither hatte ich Cuticura-Seife nur zu Toilettezwecken benutzt, jetzt entschloß ich mich, ein Sortiment Cuticura-Heilmittel zu bestellen — Cuticura-Seife, Salbe und Pillen. Ich gebrauchte sie den Anweisungen gemäß etwa sechs Wochen und hörte dann auf, da die Krankheit ausgemerzt schien. Aber gegen das Frühjahr, vor 18 Monaten, hatte ich ein leichtes Wiederauftreten des Kopfgeschwürs. Ich begann sofort mit der Cuticura-Behandlung und hatte wenig Trubel. Ich gebrauchte für meine Kopfhaut etwa ein halbes Stück Cuticura-Seife und eine halbe Schachtel Cuticura-Salbe im Ganzen. Das erste Mal nahm ich sechs oder sieben Fläschchen Cuticura-Pillen und das letzte Mal drei Fläschchen — weder eine kostspielige noch langwierige Behandlung. Seitdem habe ich keinerlei Kopfhautkrankheit mehr gehabt. Aufrecht stehend reicht mir das Haar bis an das Knie und ohne Cuticura würde ich zweifellos ganz kahl sein.

„Dies ist ein freiwilliges, nicht nachgesuchtes Zeugniß und ich schreibe es mit Vergnügen, in der Hoffnung, meine Erfahrung möchte Anderen von Nutzen sein. Frl. Lillian Brown, R. F. D. 1. Liberty, Me., 29 Oktober 1909."

Cuticura-Heilmittel werden in der ganzen Welt verkauft. Potter Drug & Chem. Corp., alleinige Eigenthümer, Boston, Mass. ☞ Frei per Post, Cuticura-Buch über die Haut.

Kabo Corsets zu 50c am Dollar!

WIEBOLDT'S

MILWAUKEE AVE. AT PAULINA STREET

Kauft jetzt ein Korset zu genau dem halben Preis

Dies sind „Seconds" nur dem Namen nach. Die Kabo Corset Company beschäftigt eine Anzahl Sachverständiger, welche jedes nicht ganz tadellose Korset zurückweisen. Nicht ein einziges Korset in unserem ganzen Einkauf hat einen Fehler, der irgendwie seine Dauerhaftigkeit beeinträchtigen könnte. Wir können positiv behaupten, daß es kaum möglich ist, bessere Seconds in Korsets der neuen Facons zu finden. Seht sie selbst an, wir brauchen Euch nicht zum Kaufen zu nöthigen.

Partie 1	Partie 2	Partie 3	Partie 4	Partie 5
Kabo Korsets — regulär für $1.00 verkauft, zu	Kabo Korsets — werth $1.50 — zu	Kabo Korsets — $2.00 Werthe zu	Kabo Korsets — regulär für $3.00 verkauft, zu	Kabo Korsets — für $5.00 verkauft — zu
50c	75c	$1.00	$1.50	$2

Union Suits für Damen

50c

für feine gerippte Union Suits für Damen — von dem feinsten Lisle Garn gemacht — handfinished mit Seide Tape — mit hohem oder ausgeschnittenem Hals — Umbrella Knie- oder Ankle-Länge Beinkleider, — mittlere und extra große Sorten.

Kleiderstoffe 2c.

27 Zoll breite einfache und Seide Novelty für Sommerkleider —39c werth, die Yard für 25c

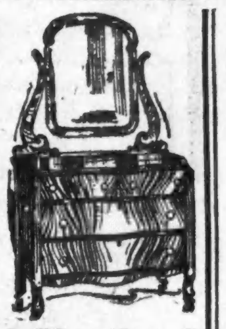
44 Zoll breite strikt reinwoll. Poplins, franz. Taffetas und Serges usw., $1.25 werth, die Yard 79c

Fancy-Kleider - Gingham, in all den neuesten Streifen und Plaid-Effekten, 25c, 19c, 15c und 12½c

27 Zoll breiter bestickter Pongee — die neuesten für Sommerkleider, in allen Farben, auch feiner mercerized Poplin — werth 35c die Yard, für 22½c

Dieser feine Dresser

13.50



¼-gesägte Eichenfront in reicher Golden Politur, sehr große Schubladen, innere Finish, große Holz-Griffe, schwerer, franz. geschliffener Spiegel — reg. für $18.50 verkauf. Baar oder auf Kredit.

Flouncings etc.

45 Zoll breites Stickerei - Flouncing — alle neuen und netten Muster — für Kleider, werth 98c, per Yard 69c

Stickerei-Einfassung und Einsatz, nette durchbroch. Muster, werth bis zu 12c, die Yard zu 7c

Damen-Orfords

Orfords und Ankle Strap Pumps für Damen — Suede, Patent Colt, Russia Tan Calf und Wine Calf—sie sind Goodyear „welt" und handgewendet, hohe und niedrige Absätze, Facons dieser Saison, $3.00 und $3.50 Werthe — alle Größen, zu $1.89

Orfords und Ankle Strap Pumps für Mädchen — in Patent Colt, mit guten Ledersohlen, mit mittelbreiter Zehe — alle Größen bis 2. — $1.50 Werthe — zu $1.00

Damen-Trachten

7.50 für $15.00 Suits für Damen u. Misses, ganz reinwollene Stoffe — in allen neuen Styles dieser Saison — Jackets sind 30 bis 32 Zoll lang; —gefüttert mit garantirtem Satin — Skirts sind in Plaited Styles.

7.50 für Damen und Misses-Coats — in reinwollenen Serges, Novelty Mischungen u. Coverts; 52 Zoll lang—halbpassende Styles—Coats durchaus schlicht geschneid.; and. prächtig besetzt — werden regulär verkauft für $17.50.

Strumpf-Verkauf

Schwarze lohfarbige und fancy farbige Lisle Seide appretirte nahtlose Strümpfe für Damen, mit doppelten Fersen u. Zehen; regulär zu 22c verkauft — für 15c

Schwarze u. lohfarb. fancy farb. baumwoll nahtlose Lisle-Socken für Männer, assortirte Muster — reg. für 25c verkauft, das Paar 15c— 2 Paar für 25c

Kleider, Kappen

Blaue Oswego Serge-Anzüge für Männer und junge Männer, hübsche Facons, in grau und braun, sollten zu $18 bis $20 verkauft werden, strikt bei Hand geschneidert — für $15.00

Golf- und Bulldog - Kappen für Knaben, in sehr hübschen Mustern, mit Atlas gefüttert, — reg. zu 75c verkauft, für 35c

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.

Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt

Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

JOHN KRUMM
1509-1519 Fullerton Ave.
Alte Nr. 127—135 Fullerton Avenue.

Speziell für Donnerstag!
den 12. Mai.

10 Yards silbergrauer Calico, werth 7c Yard, mit diesem Koupon für..... **44c**

2 Fleishers Garn, schwarz od. „Cold", Stück wth. 83c, mit diesem Koupon..... **49c**

10 Yard Lonsdale Muslin, werth 12½c, mit diesem Koupon für........ **98c**

American Lady Korset, alle Längen, werth $1.00, mit diesem Koupon.... **82c**

Fancy mercerisirte Damen-Kleiderstoffe, alle Farben, werth 35c — mit diesem Koupon für........... **24c**

Schwarze Lawn Waists für Damen, werth $1.25, mit diesem Koupon..... **79c**

Telegraphische Depeschen.

Geliefert von der "Associated Press".

Inland.

Arbeiterunions helfen der Stadtregierung.

Milwaukee, 11. Mai. Die sozialdemokratische Stadtverwaltung macht bekannt, daß die zeitweilige Gefahr einer Unmöglichkeit, die auszugebenden Schuldscheine flott zu machen, glücklich abgewendet worden ist. Die Banken hielten sich zwar bis jetzt noch fern, aber die Arbeitergewerkschaften werden, soweit es nöthig, der neuen Verwaltung zu Hilfe kommen. Im Bürgermeisteramt wurde verkündet, daß die Internationale Bäckerunion allein sich für den Ankauf von $100,000 solcher Schuldscheine entschieden hat und einen gleichen Betrag von Schuldscheinen der Ver. Staaten, der sich in ihrer Kasse befindet, verkaufen wird, um die neue Geldanlage möglich zu machen.

Ausland.

Noch mehr Blut fließt!

In dem ungarischen Wahlkampfe. — Franz Joseph's kommender Besuch in dem annektirten Lande.

(Spezialkabeldepesche der „N. Y. Staatszeitung".)

Budapest, 11. Mai. Im ungarischen Wahlkampf, der sich seinem Ende nähert, (indem die Neuwahlen zum Abgeordnetenhause des Reichstages vom 1. bis zum 10. Juni abgehalten werden) mehren sich die blutigen Zusammenstöße. Ein besonders ernster Konflikt hat sich in Karkovecz ereignet, wo ein Kandidat der „Landespartei der nationalen Arbeit", wie sich die neue Regierungspartei seit Kurzem nennt, angegriffen wurde. Die Ausschreitungen nahmen einen derartig bedrohlichen Umfang an, daß die Gendarmerie sich zum Einschreiten veranlaßt sah. Die Sicherheitsmannschaften machten von den Feuerwaffen Gebrauch. Zwei der Kombattanten wurden auf der Stelle erschossen, und mehrere trugen sehr schwere Verletzungen davon.

Auch in anderen Bezirken ist es neuerdings heiß hergegangen. Die Menge der Schwerverletzten erreicht eine hohe Ziffer.

Kaiserkönig Franz Joseph wird Ende Mai, im Anschluß an seinen bereits angekündigten Aufenthalt in Budapest, Bosnien und die Herzegowina, die durch die Proklamation vom 7. Oktober 1908 angegliederten Provinzen, bereisen. Dies ist die amtliche Bestätigung, einer, zwar schon früher verbreiteten, aber anfänglich etwas fragend aufgenommenen Kunde.

Die Reise des Monarchen wird sich unter großem Pomp vollziehen und wird als ein hochbedeutsames Ereigniß betrachtet. Der Wichtigkeit entsprechend, werden sich denn auch in der Begleitung des Herrschers die hervorragendsten Staatswürdenträger befinden, vor Allem die gemeinsamen Minister für Oesterreich und Ungarn, ferner der östereichische Ministerpräsident v. Bienerth und der ungarische Ministerpräsident Khuen-Hedervary, sowie die Mitglieder des österreichischen und des ungarischen Kabinets.

Der Monarch wird sowohl in Serajewo, Bosnien, wie in Mostar, Herzegowina, einige Zeit verweilen.

Moltke in der Walhalle.

Regensburg, Baiern, 11. Mai. In der königlichen Walhalla wurde gestern die Büste des verewigten Feldmarschalls von Moltke feierlich enthüllt. Sie ist auf Anordnung des Prinzregenten Luitpold neben derjenigen des Kaisers Wilhelm I. aufgestellt worden.

Erdbeben in Westindien.

San Domingo, 11. Mai. Ein heftiger Erdstoß wurde um 3 Uhr heute früh hier wahrgenommen.

In unserer Stadt selbst entstand kein Menschenverlust; aus dem Innern des Landes liegen noch keine Berichte vor.

— Krawalle in Juenschau, 225 Meilen von Tschangscha, China. Inlandmission zerstört.

$50 Belohnung für irgend eine Hautkrankheit, alte Uebel, Eczema, granul. Augenlider oder Hämorrhoiden, das Colliver's „Goodsalve" nicht kurirt. 50c in The Fair, Boston Store, Rothschilds, Hillmanns, Siegel-Coopers, Buck & Rayners, Central, Economical, Independent und Public Drug Store. Durch die Post, Colliver & Co., 182 State Str.

Telegraphische Notizen.

Inland.

— Demokratische Vorwahlen fanden heute in Florida unter schwacher Betheiligung statt.

— 38 Sheriffsgehilfen wurden wegen der blutigen Grubenarbeiterunruhen zu Yukow, Pa., verhaftet.

— Nitroglyzerin explodirte in einem Magazin zu Burgettstown, 14 Meilen von Pittsburg. Der Oelbrunnenanschießer McCullough getödtet.

— In New York war unter großer Betheiligung das Leichenbegängniß für den, Samstag und gestorbenen, berühmten früheren Polizeiinspektor Thomas Byrnes.

— Bei Washburn im nördlichen Wiskonsin wüthen ebenfalls sehr bedrohliche Waldfeuer. Desgleichen im nordöstlichen Theile von Minnesota und im nördlichen Michigan.

— Zwei Chicagoer Postinspektoren verhafteten in St. Louis den 28jährigen Carl Swearingen und seine 17jährige Gattin unter der Anklage, die Post zu Anzeigeschwindel benutzt zu haben.

— Die 18. Generalversammlung des Deutschen Katholischen Vereinsbundes von Illinois war zu La Salle, Ill., drei Tage in Sitzung. Bei den Beamtenwahlen wurde August Rohrbacher von Chicago zum Präsidenten gewählt. Dieser Bund ist derzeit das stärkste Glied des Deutschen Römischkatholischen Zentralvereins.

— Gestrige Baseballspiele: „National League" — Chicago 9, New York 5, Pittsburg 0, Brooklyn 1; Cincinnati 8, Philadelphia 6; St. Louis 3, Boston 5. „American League" — Washington 3, Chicago 10; Philadelphia 1, Cleveland 1 (nach 12 Gängen wegen Dunkelheit abgebrochen); New York 3, Detroit 5 (in 10 Gängen); Boston 4, St. Louis 3.

— In einem Schlafwagen eines Zuges der Burlington-Bahn wurden zwischen Nacht und Morgen verschiedene Beinkleider gestohlen, was die betr. Reisenden erst entdeckten, als sie sich zur Zeit der Ankunft des Zuges zu Galesburg, Ill., ankleiden wollten! Sie mußten schleunigst Hosen in der Stadt holen lassen, um zum Frühstück erscheinen zu können.

— Bundeskommissär Craig in Philadelphia entschied, daß die 6 Männer, welche dort unter der Anklage der Verschwörung, in Verbindung mit dem Betriebe angeblicher Winkelbörsen im Distrikt Kolumbia, verhaftet wurden, nach Washington gebracht werden könnten. Die Vertheidigung protestirte gegen die Wegbringung, und der Gerichtshof nahm deren Beweismaterial entgegen.

Ausland.

— Fast nur noch Soldaten und Polizisten sind in der, durch Erdbeben größtentheils zerstörten Stadt Cartago, Kostarika. Es herrscht Belagerungszustand.

— Das französische Kabinet ernannte die Sondergesandtschaft zu König Edward's Leichenbegängniß. Der Minister des Auswärtigen, Pichon, steht an der Spitze.

— In Peru dauern die aktiven Vorbereitungen für einen möglichen Krieg mit Ekuador fort. Täglich melden sich viele Freiwillige und der Kriegsfonds wird fort und fort durch Privatschenkungen erhöht.

— Auf dem französischen Schulschiff „Benjamin Constant", das zu Toulon ausgebessert wird, wurde eine Geldspinde, welche in der Kajüte des Kapitäns in die Wand eingelassen war, sammt dem, 175,000 Franken betragenden Inhalt gestohlen!

— Dem alten Hohenzollern-Brauche gemäß haben nun auch die Prinzen Friedrich Karl und Friedrich Siegismund, die Söhne des Prinzen Leopold von Preußen, Handwerke gelernt. Der Erstere ist Schlosser, der Letztere Tischler geworden. Beide bestanden ihre Gesellenprüfung.

— König Manuel von Portugal reiste ebenfalls nach London zum Leichenbegängniß für König Edward ab.

— Die internationale Pferdeausstellung in London, eines der Hauptereignisse der Saison, wird vom 6. bis zum 16. Juni, trotz der Trauer um König Edward, programmgemäß abgehalten. Das geschieht ebenso wie die Wiedereröffnung der Theater auf den Wunsch des Königs Georg.

— Auf den entschiedenen Wunsch des neuen Königs Georg von England beschloß das Kabinet, dem Parlament eine Vorlage zu sofortiger Annahme zu unterbreiten, wonach die, den Katholiken anstößigen Stellen in der Parlamentserklärung des neuen Monarchen endlich gestrichen oder gemildert werden. Man glaubt, daß die Vorlage mit großer Mehrheit angenommen wird. So weit, wie die Katholiken gewünscht hatten, geht sie allerdings nicht.

— Nach den, jetzt vorliegenden Berichten über die Einnahmen der preußischen Eisenbahnverwaltung hat das Statsjahr 1909 weit günstiger als das Jahr 1908 abgeschlossen. Die Mehreinnahmen betragen über 70 Millionen Mark. Dieses Ergebniß wird sich nach den endgültigen Feststellungen noch um etwa 4 Millionen Mark besser stellen, da in den ganzen letzten Jahren die genaue Feststellung der Einnahmen stets einen Ueberschuß von 4 Millionen Mark Mark über die vorläufige Berechnung zeigte.

— Beim Antiquitätenhändler. — Kunde: Ist dieser Stuhl denn auch wirklich ein echt antikes Stück? — Händler: Daran besteht kein Zweifel! Er war sogar so wurmstichig, als ich ihn kaufte, daß ich eine neue Lehne, einen neuen Sitz und drei neue Beine daran machen lassen mußte!

Lokalbericht.

Unterhaltskosten eines Knaben.

Richter Walker erklärt $2500 das Jahr genügend für einen Zehnjährigen.

Der zehnjährige George Lewis Bradbury jr., dem sein im Jahr 1906 verstorbener Vater die Summe von $1200 das Jahr zum Lebensunterhalt ausgesetzt hatte, wird nach einer heute abgegebenen Entscheidung Richter Walkers bis zu seinem achtzehnten Lebensjahr die Summe von $2500 das Jahr zur Bestreitung der Kosten für seinen Unterhalt und seine Erziehung erhalten. Als der Vater, George L. Bradbury, verstarb, hinterließ er dem Knaben ein Vermögen im Werth von $391,000. In seinem Testament bestimmte er, daß der Knabe jährlich $1200 erhalten solle. Außerdem setzte er für seine Gattin Helene Bradbury die Summe von $20,000 aus. Frau Bradbury verstarb im vorigen Jahr. Als Vertreter des Knaben reichte John Cochran beim Gericht ein Gesuch ein, jährlich $4000 für seinen Unterhalt auszusetzen, da, wenn der Knabe bei seiner Tante, Frau Katharine J. Elwood, 3214 Michigan Ave., wohne, $100 der Monat nicht genügend seien. Die Angelegenheit wurde dem Gerichtsreferenten Roswell überwiesen, der entschied, daß $2500 genügend seien. Der Richter schloß sich der Ansicht an.

Schober-Theater.

Als letzte Vorstellung und zugleich als Benefiz für den beliebten jugendlichen Komiker Otto Löwe gelangt am kommenden Sonntag der urkomische Schwank „Charleys Tante" zur Aufführung. Herr Otto Löwe ist eines der beliebtesten Mitglieder der Schober'schen Gesellschaft und seit Jahren eine feste Stütze des Deutschen Volkstheaters; sicherlich werden seine vielen Freunde diese Gelegenheit ergreifen und durch persönliches Erscheinen dem Benefizianten beweisen, wie sehr sie ihn als Mitglied und Künstler schätzen. Daß sich Niemand langweilen wird, sondern sich gehörig auslachen kann, dafür ist bestens Sorge getragen; die Rollen sind ganz vorzüglich besetzt.

Langes Sündenregister.

William von Kothen, Präsident des hiesigen Zentralrathes der Dampfmaschinisten-Gewerkschaft, ist gestern von seiner Frau, Marie von Kothen, E. 57. Str. und Prairie Ave., auf bedingte Scheidung verklagt worden. Frau von Kothen sagt, ihr Mann hätte sie am 28. April verlassen, nachdem er sie mißhandelt und sich mit anderen Frauen abgegeben hätte. Das Paar ist seit dem 24. Januar 1900 verheirathet.

Börsen-Notirungen.

Nachstehend die heutigen Preisschwankungen an der Produktenbörse bis zur Mittagsstunde und die Schlußpreise von gestern für Getreide und Provisionen auf künftige Lieferung:

	Eröffnung	Hoch	Niedrig	12 Uhr	10. Mai.
Weizen—					
Mai	1.11—¾	1.12	1.11	1.11¾	1.11
Juli	1.02⅝—⅞	1.03¼	1.02¼	1.03	1.03⅛
Sept	1.00½—¾	1.01	1.00¼	1.00⅝	1.00⅞
Mais—					
Mai	.61¼	.61¼	.61⅛	.61¼	.61¼
Juli	.62⅝—⅞	.62⅞	.62⅜	.62⅝	.62⅝
Sept	.63⅜—½	.63⅝	.63⅛—¼	.63⅜—½	.63⅜—½
Hafer—					
Mai	.42⅜	.42⅝	.42⅜	.42⅝	.42⅜
Juli	.40⅜—½	.40⅝	.40⅜	.40½	.40⅜
Sept	38¾—39⅛	.39¼	.38¾	.39⅛	.38¾
Gepök. Schweinefleisch—					
Mai	22.42½	22.45	22.42½	22.45	22.40
Juli	22.60—65	22.65	22.55	22.60	22.60
Sept	22.62—60	22.70	22.60	22.62½	22.62½
Schmalz—					
Mai	13.05	13.05	13.00	13.00	13.05
Juli	12.70	12.75	12.67½	12.67½	12.72½
Sept	12.60—57½	12.65	12.57½	12.57½	12.62½
Rippchen—					
Mai	12.67—70	12.70	12.65	12.65	12.70
Juli	12.50	12.55	12.47½	12.47½	12.50
Sept	12.45	12.45	12.40	12.40	12.42—45

Die „Statuen-Figur".

Der Leiter einer großen Pariser Korsettfabrik hat sich die Aufgabe gestellt, die Geheimnisse der Schönheit jener Frauengestalten des Alterthums, die uns in zahlreichen Bildwerken erhalten sind, für die moderne Frau nutzbar zu machen. Er studirte daher zunächst das „Strophion" der Griechen, jene Hüftbinden, die den Zeitgenossinnen des Perikles an Stelle des modernen Korsetts dienten und unzweifelhaft von koketten Athenerinnen auch damals schon zuweilen schärfer geschnürt wurden, als gerade nöthig war. Sodann nahm der Pariser Fabrikant Abgüsse von den Hüftpartien klassischer Frauenstatuen, und als das Ergebniß seiner Bemühungen stellt sich nun das „Statuen-Korsett" dar, auf dessen Benutzung die modernste Form der Frauengestalt, die „Statuen-Figur", beruht. Das Statuen-Korsett sieht, wie anzuerkennen ist, von übertriebener Verengerung der Hüften ebenso ab wie von abstoßenden Entstellungen der Art, wie sie das Korsett „gerade Front" der Frauenwelt bescheert hat. Es bemüht sich, unter mäßiger Betonung des Hüfteneinschnittes den natürlichen Linien des Frauenkörpers nach Möglichkeit zu folgen. Zu diesem Zwecke wird es so leicht und weich wie nur irgend möglich hergestellt; mit Vorliebe wählt man Seide von der Art, wie sie sonst zu Strümpfen verwendet zu werden pflegt. Angeblich findet sich in dem „Statuen-Korsett" so gut wie kein Fischbein und Stahl. Es ist sehr lang und wird durch elastische Bänder oder Träger an den Strümpfen befestigt; wohlgemerkt: diese Bänder müssen völlig glatt sein, da jede Schleife oder Rosette bei den äußerst eng anliegenden Röcken, wie sie die Mode jetzt verlangt, sich sogleich abzeichnen würde.

CASTORIA
für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MUDLAVIA!

Dort werden die Moorbäder gegeben, die allen neues Leben und Stärke bringen, welche an Rheumatismus, Eczema, Leber-, Magen- und Darmbeschwerden leiden. Ein außerordentlich wohlthuendes Gefühl ergreift Sie, wenn Ihr Körper—von Schmerz durchwühlt—in dieser großartigen Präparation der Mutter Erde eingepackt liegt. Schmerz und Gift werden herausgezogen, wie es durch keine andere Kur geschehen kann. Illustrirter Prospekt mit Beschreibung der Moorbäder und Zeugnissen der Geheilten wird postfrei verschickt durch R. B. Kramer, Pres., Kramer, Ind.

sonmt

Für die Philippinen.

Die Regierung sucht Bakteriologen, Pathologen und Chemiker.

Am 8. Juni soll im Bundesgebäude eine Zivildienst-Prüfung von Anwärtern auf Stellen im Wissenschaftlichen Büro und in der Aerzteschule in Manila stattfinden. Zu besetzen sind in dem Büro die Posten eines Bakteriologen und Pathologen und mehrere Chemikerstellen, in der Schule die Stelle eines Hilfsprofessors der Bakteriologie und Pathologie. Der erstgenannte Posten wird mit $2250, der letztgenannte mit $2000 das Jahr bezahlt; die Chemiker erhalten $1800. Eine Prüfung von Vermessern, deren man fünfzig auf den Philippinen braucht, soll am 15. Juni abgehalten werden. Diese Stellen werden mit jährlich $1400 bezahlt.

Ferner sucht die Regierung Sachverständige für den Bewässerungsdienst, Anwärter auf Stellen als Untersucher in den westlichen Staaten sollen am 13. und 14. Juli geprüft werden. Mit diesen Stellen sind Gehälter von $1800 und mehr verbunden; Gehilfen erhalten $1200 bis $1600.

Leute, welche Gehilfen im Laboratorium des Normirungsbüros des Departements für Handel und Arbeit für $720 das Jahr werden möchten, können sich am 15. Juni prüfen lassen.

Das werthvolle Tagebuch.

Frau Suzanne Dean mit $200,000 abgefunden; ihre Aufzeichnungen vernichtet.

Das von Suzanna Ella Wood als Braut des betagten Millionärs Dean und später auch als junge Frau Dean geführte Tagebuch muß doch sehr interessant gewesen sein, denn es war der Hebel, wie es heißt, um die vier Töchter des verstorbenen Millionärs aus erster Ehe zu veranlassen, auf einen Vergleich mit der jungen Stiefmutter einzugehen, wonach diese etwa einen Fünftel-Antheil, $200,000, vom Nachlaß erhält, der Heirathsvertrag, unter dem sie sich mit $25,000 hätte bescheiden müssen, aufgehoben wird und sie auf alle Besitzrechte auf die Familienheimstätte, 3259 Indiana Ave., verzichtet. Das Tagebuch aber wird im Beisein der Anwälte beider Parteien verbrannt werden.

Wer hilft?

Herr Berthold Singer, der hiesige konsularische Vertreter von Costa Rica, dessen Amtsräume sich im Gebäude Nr. 188 Madison Straße befinden, hat von J. B. Calvo, dem Gesandten von Costa Rica in Washington, die nachstehende Depesche erhalten: „Ein furchtbares Erdbeben hat Cartago zerstört. Bitte, thun Sie Ihr Möglichstes, um in der großen Stadt Chicago das Hilfswerk in die Wege zu leiten."

Wer den so schwer Heimgesuchten helfen will, der übermittele seine Gabe Konsul Singer unter der oben angegebenen Adresse.

Ein Bein: $6500.

Dem 55jährigen Arbeiter Nicolaus Blum, Nr. 4642 Bishop Str., wurden heute von einer Jury in Richter Brentanos Gerichtshof $6500 Schadenersatz für den Verlust des rechten Beines von der „City Railway Co." zugesprochen. Blum war vor zwei Jahren, als er an West 46. Straße und S. Ashland Avenue das Geleise ausbesserte, so schwer verletzt worden, daß ihm ein Bein abgenommen werden mußte.

Konfirmanden-Reunion.

Am Pfingstmontag, dem 16. Mai, Abends 8 Uhr, findet die 5. Konfirmanden-Reunion der St. Trinitatis Gemeinde, Pastor Johann Block, in Jefferson Park statt. Nach dem Gottesdienst, welcher in der Kirche abgehalten wird, wird eine gemüthliche Unterhaltung im Vereinszimmer der Kirche stattfinden. Alle Konfirmanden nebst ihren Familien sind herzlichst eingeladen. —

Markensammler.

Aus dem Flecken Alsey hier im Staate wird heute telegraphisch gemeldet, es sei dort vergangene Nacht in das Postamt eingebrochen worden. Die Diebe haben den Kassenschrank gesprengt und als Lohn für ihre Mühe Briefmarken im Gesammtwerth von $75 eingesammelt.

— Unwürdig. — Sergeant: „Fräulein Anna, ich verehre Sie, ich liebe Sie, ich bete Sie an!" — Dienstmädchen: „Ach, Herr Sergeant, ich verstehe ja bloß die ganz gewöhnliche, bürgerliche Küche."

— Das erklärt Alles. — Hausfrau (zum Krämer): Hören Sie 'mal, das Petroleum, das ich gestern hier von Ihnen kaufte, ist aber unter aller Kanone — es blakt und stinkt und brennt miserabel! — Verkäufer: Ja, das ist eben — raffinirtes Petroleum!

Vom preußischen Bergbau.

Die vor kurzem erschienenen Jahresberichte der Königlich Preußischen Bergbehörden für das Betriebsjahr 1909 enthalten ein reichhaltiges Material für die Beurtheilung der Lage der Bergwerksindustrie und der wirthschaftlichen Verhältnisse der Bergarbeiterschaft. Im Jahre 1909 waren in den fünf preußischen Oberbergamtsbezirken insgesammt 723,669 Arbeiter und Arbeiterinnen beschäftigt, gegen 706,818 im Jahre 1908 (mithin 1909 mehr 16,851). Hiervon entfallen auf den Oberbergamtsbezirk Dortmund 342,157 (im Vorjahre 336,422), Breslau 166,651 (154,200), Bonn 124,735 (124,406), Halle 68,028 (69,067), Clausthal 22,098 (22,723). Die Gesammtzahl der im Bergbau beschäftigten weiblichen Arbeitskräfte betrug 10,480, gegen 10,174 im Jahre 1908 (1909 mehr 306). Davon entfallen auf den Oberbergamtsbezirk Breslau 9386 (9028), Halle 828 (851), Bonn 247 (270), Clausthal 15 (22), Dortmund 4 (3). Die Zahl der jugendlichen Arbeiter ist von 25,334 im Jahre 1908 auf 26,212 in 1909 gestiegen (1909 mehr 878). Auf die einzelnen Bergamtsbezirke vertheilt sich diese Zahl wie folgt: Dortmund 11,839 (11,412), Bonn 5654 (5633), Breslau 6549 (5996), Halle 1600 (1692), Clausthal 570 (596). An der Gesammtzahl der jugendlichen Arbeiter ist das weibliche Geschlecht mit 2.2 Prozent (gegen 2.7 Prozent im Jahre 1908) betheiligt. Nach der Lohnstatistik hat der verdiente reine Lohn auf eine Schicht im Durchschnitt betragen: Im Oberbergamtsbezirk Dortmund 4.49 Mark (im Vorjahre 4.82 Mark), bei Aachen 4.45 Mark (4.58 Mark), auf den staatlichen Saarbrücker Gruben 3.96 Mark (4.04), in Oberschlesien 3.48 Mark (3.52 Mk.), in Niederschlesien 3.23 Mark (3.29 Mark). Im Oberbergamtsbezirk Dortmund war demnach wieder der höchste Durchschnittslohn zu verzeichnen.

Aus der guten alten Zeit.

Der Jahresbericht der Handelskammer zu Dortmund für das Jahr 1909 gibt folgende Schilderung des Postwesens im 17. Jahrhundert: Der Große Kurfürst richtete eine Art von regelmäßiger Postverbindung zwischen seiner Hauptstadt Berlin und den westphälischen Provinzen ein, welche jedoch die Grafschaft Mark nur auf dem sogenannten Sandwege bei Lippstadt und Lünen streifte. Die größeren zu überwindenden Entfernungen brachten es von selbst mit sich, daß aus einer einfachen Fußgängerpost eine Reitpost wurde. Als diese in kaum zu verstehender Kühnheit sich nicht einmal mehr von den Grenzen der einzelnen Staaten des heiligen römischen Reiches deutscher Nation aufhalten ließ, fanden sich schon warnende Kleinstaats-Stockphilister, denen niederdeutscher Humor das Wort in den Mund gelegt hat: „De Grenz, is nich dortau dor, dat sei dörch den Utlandsverkehr niederpett ward". Aus der Reitpost wurde die Fahrpost. Allerdings muß man sich unter dieser zunächst beileibe nicht von Federn getragene und mit schwellenden Polstern ausgestattete Kutschen denken. Anfangs mußten die Wagen mit einer Leiter bestiegen werden, und „artige Frauenzimmer konnten sich unmöglich auf einen solchen Wagen setzen, wenn sie sich nicht in der Jugend im Zaunklettern, Elsternesterausnehmen und Aepfelpflücken umgesehen hatten, denn der Schwung über die Seitenleiter erforderte eine besondere Gewandtheit, und wenige konnten ihn thun, ohne die untenstehenden Wagenmeister und Stallknechte zum Lachen zu bringen." Auch soll es vorgekommen sein, „daß die Passagiere und Postillione bei schlechten Wegen durch die Stöße des Wagens an die Erde geschleudert wurden," auch, „daß die Passagiere vor lauter Packereien und übelm Geruch im Wagen kaum hätten sitzen können und daß die Postwagen zur nicht geringen Blamage der Post selbst ganz stecken geblieben wären." Auch kamen Versäumnisse vor, weil „die Herren Passagiere sich wegen des guten Märzbieres eine halbe Stunde länger verweilt hatten", oder weil ein anderes Mal „ein Haufe Bauern den Postillion, da er über ihren Acker gefahren war, erst abprügeln mußte." Doch die Postwagen besserten sich mit der Zeit, die Wagen wurden mit einem Verdeck von „gewächseter Leinwand" versehen, von welcher Besserung man hoffte, „daß sie einen Haufen Passagiere auf die Posten ziehen werde." Aufstiegetritte und Wagenlaternen kamen hinzu, aus den Wochenposten wurden „Journalieren", die Postillione bekamen eine schmucke Uniform, Kurbrandenburg führte das Posthorn ein, eine preußische Postordnung ordnete an, daß die Postmeister die Postillione anhalten sollten, „fleißig und wohl zu blasen", und die regelmäßig wiederkehrenden Weisen des Posthorns, die theils bei Tage, theils im Dunkel der Nacht durch Wald, Hain und Flur erschallten, schmeichelten sich gar tief in das Volksgemüth ein und sind von Dichtern ersten Ranges in sinnigen Liedern gefeiert worden. Wo der Pfiff der Lokomotive Posthorn und Postillion verdrängte, wehte jedesmal ein gar elegischer Ton durch die Weise, welche den Scheidenden deutsche Lokalpoeten nachsangen.

— Verkehrte Welt. — Dame A.: Wie sind Sie mit Ihrer neuen Köchin zufrieden? — Dame L.: Nun, bis jetzt hat sie noch kein Mißfallen geäußert.

Gesucht!

Frau Josefa Brocka,
geb. Sommertag, Ehegattin des Buchhalters Johann Brocki;
Frl. Frieda Märtin aus Berlin.
Dringende Erbschaftssachen!
Jede nähere Auskunft über deren jetzigen Aufenthalt ist zu richten an Greenebaum [illegible]

Anzeigen-Annahmestellen.

An den nachfolgenden Stellen werden kleine Anzeigen für die „Abendpost" und „Sonntagpost" zu denselben Preisen entgegengenommen wie in der Haupt-Office des Blattes. Wenn dieselben bis 11 Uhr Vormittags aufgegeben werden, erscheinen sie noch am nämlichen Tage, während für die „Sonntagpost" bis um 10 Uhr Samstag Abend Anzeigen entgegengenommen werden.

Nordseite.

Racine's Pharmacy, 635 N. Ashland Ave., Ecke Erie Str.
Busse & Shinnick, 934 Center Str., Ecke Bissell Str.
A. Martens, 958 Center Str., Ecke Sheffield Ave.
H. A. Herzberg, 1000 N. Clark Str., Ecke Oak Str.
J. J. Schmitt, 2450 N. Clark Str., Ecke Arlington Place.
W. Marchbank Co., 2800 N. Clark Str., Ecke Diversey Blvd.
R. H. Doederlein, 3126 N. Clark Str., Ecke Halsted Str.
H. C. Rommell, 3805 N. Clark Str., Ecke Grace Str.
D. Gehmer, 6158 N. Clark Str., nahe Granville Ave.
N. A. van Dauben, 6401 N. Clark Str., Ecke Devon Ave.
W. J. Kalish, 1659 Clybourn Place, Ecke Halsted Str.
Deering Pharmacy, 1617 Fullerton Ave., Ecke Clybourn Ave.
L. G. Geisvitz, 1733 N. Halsted Str., Ecke Willow Str.
J. R. Bahlteich, 2000 N. Halsted Str., Ecke Center Str.
H. A. Salchert, 2201 N. Halsted Str., Ecke Webster Ave.
J. M. Zindt, 1348 Larrabee Str., Ecke Clybourn Ave.
Schlachet & Stine, 1654 Larrabee Str., Ecke Eugenie Str.
E. H. Ladisch, 1959 Larrabee Str., Ecke Center Str.
John S. Hottinger, 2201 Lincoln Ave., Ecke Larrabee Str.
Bellack Bros., 2303 Lincoln Ave., Ecke Orchard Str.
R. Geo. Frey, 401 W. North Ave., Ecke Sedgwick Str.
John J. Reinhofer, 458 W. North Ave., Ecke Cleveland Ave.
George Karg, 749 W. North Ave., Ecke Halsted Str.
Pioneer Drug Co., 1320 Sedgwick Str., Ecke Sullivan Str.
Max Georges, 1330 Sedgwick Str., Ecke Siegel Str.
J. L. Zindt, 1301 Sedgwick Str., Ecke Menominee Str.
J. A. Topf, 2059 Seminary Ave., Ecke Garfield Ave.
Ogden Grove Pharmacy, 1765 Sheffield Ave., Ecke Clybourn Ave.
Wm. C. Rennen, 1108 Webster Ave., Ecke Seminary Ave.
L. W. Goodman, 1358 Webster Avenue, Ecke Southport Ave.
North Italian Pharmacy, 509 Wells Str., nahe Illinois Str.
Chas. O. Lindstrom & Co., 521 Wells Str., Ecke Indiana Str.
Ignatz Meißner, 600 Wells Str., Ecke Ohio Str.
Geo. A. Seßler, 863 Wells Str., nahe Locust Str.
Arcadius Boß, 1200 Wells Str., Ecke Division Str.
Geo. A. Mark, 1365 Wells Str., Ecke Schiller Str.
A. Gabert, 2349 N. Western Ave., Ecke Fullerton Ave.
W. J. Knick, 2747 N. Western Ave., nahe Diversey Ave.

Lake View.

Frank Eikenbetter, 1900 Addison Str., Ecke Lincoln Str.
Albert J. Sachse, 3556 N. Ashland Ave., Ecke Addison Str.
M. L. Brauns, 2200 Belmont Ave., Ecke Leavitt Str.
Dr. P. Ehlers, 2059 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
Albert Gorges, 1651 Belmont Ave., Ecke Paulina Str.
C. A. Anderson, 1201 Belmont Ave., Ecke Racine Ave.
A. P. Bernhardt, 1024 Belmont Ave., Ecke Osgood Str.
Frank H. Ahlborn, 1144 Bryn Mawr Ave., Ecke Evanston Ave.
Geo. Huber, 1000 Diversey Blvd., Ecke Sheffield Ave.
F. F. Krueger, 5130 Evanston Ave., nahe Winona Str.
Carl A. Warner, 5201 Evanston Ave., Ecke Foster Ave.
Granville Pharmacy, 6172 Evanston Ave.
F. P. Flannery, 2737 N. Halsted Str., Ecke Diversey Blvd.
Umanhoefer & Aumann, 2405 N. Halsted Str., Ecke Fullerton Ave.
W. H. Lenz, 3558 N. Halsted Str., Ecke Addison Str.
Wm. Bock, 3608 Irving Park Blvd., nahe Elston Ave.
A. G. Reimer, 2783 Lincoln Ave., Ecke Diversey Ave.
John A. Mertes, 2973 Lincoln Ave., Ecke Southport Ave.
F. H. Meyer, 3175 Lincoln Ave., nahe Belmont Ave.
Cubler Pharmacy, 4016 Lincoln Ave., Ecke Cubler Ave.
Hanover Pharmacy, 4365 Lincoln Ave., Ecke Montrose Ave.
Frank Kremer, 4801 Lincoln Ave., Ecke Lawrence Ave.
A. J. Oeth, 5045 Lincoln Ave., Ecke Winnemac Ave.
Frank Kremer, 5158 Lincoln Ave., Ecke Foster Ave.
Richard Linke, 1457 Otto Str., Ecke Perry Str.
L. E. Bangert, 3225 E. Ravenswood Park, Ecke Melrose Str.
J. E. Miller, 5201 E. Ravenswood Park, Ecke Foster Ave.
F. O. Schmidt, 2001 Roscoe Blvd., Ecke Robey Str.
A. E. Zobel, 3764 Sheffield Ave., Ecke Grace Str.
W. J. Brody, 3359 Southport Ave. Ecke Roscoe Blvd.
Jos. Swanson, 958 Wrightwood Ave., Ecke Sheffield Ave.

Westseite.

Armitage Pharmacy, 2457 Armitage Ave., nahe Milwaukee Ave.
Karasick Bros., 2920 Armitage Ave., Ecke Humboldt Str.
H. C. Eckhart, 3201 Armitage Ave., Ecke Kedzie Ave.
Wm. F. Baeslau, 3503 Armitage Ave., Ecke Ballou Str.
Humboldt Park Pharmacy, 3579 Armitage Ave., Ecke Central Park Ave.
Nic. Kann, 1048 N. Ashland Ave., Ecke Emily Str.
Wm. Swoboda, 1221 N. Ashland Ave., Ecke Milwaukee Ave.
J. A. Roth, 1761 Augusta Str., Ecke Wood Str.
H. W. Ludolph, 3058 Belmont Ave., Ecke Albany Ave.
Antonow's Pharmacy, 1379 Blue Island Ave., Ecke 14. Str.
Pelikan Bros., 1825 Blue Island Ave., Ecke Ashland Ave.
E. F. Herdlicka, 801 S. California Ave., Ecke Polk Str.
Lion Pharmacy, 3141 N. California Ave., nahe Elston Ave.
Jas. Hirschfield, 1846 Canalport Ave., Ecke Jefferson Str.
W. D. Staiger, 1856 S. Center Ave., Ecke 14. Str.
Chas. Foucek, 1801 S. Center Ave., Ecke 18. Str.
F. Wrede, 1373 W. Chicago Ave., Ecke Noble Str.
Geo. Zoeller, 1557 W. Chicago Ave., nahe Ashland Ave.
Walter F. Engel, 1300 W. Chicago Ave., Ecke Wood Str.
Chas. Matthai, 1858 W. Chicago Ave., Ecke Lincoln Str.
Otto J. Graeßle, 2100 W. Chicago Ave., Ecke Hoyne Ave.
Century Pharmacy, 3456 W. Chicago Ave., Ecke St. Louis Ave.
John Greve, 3800 W. Chicago Ave., Ecke Hamlin Ave.
Wolin Bros., 1756 W. Division Str., Ecke Wood Str.
G. Fernitz, 2000 W. Division Str., Ecke Robey Str.
Victor B. Kowarik, 2200 W. Division Str., Ecke Leavitt Str.
C. J. Heik, 2600 W. Division Str., Ecke Maplewood Ave.
W. H. Meißrow, 1900 Elston Ave., nahe Clybourn Ave.
Chas. A. Bertram, 3741 Elston Ave., Ecke Albany Ave.
E. Mann, 1658 W. 18. Str., Ecke Paulina Str.
E. W. Thorsen, 1035 Grand Ave., Ecke Carpenter Str.
W. J. Barth, 1327 Grand Ave., Ecke Elizabeth Str.
Lincoln Pharmacy, 1858 Grand Ave., Ecke Lincoln Ave.
A. F. Diveley, 2332 Grand Ave., nahe Western Ave.
Grand Pharmacy, 3741 Grand Ave., Ecke Hamlin Ave.
A. Romano, 507 N. Halsted Str., nahe Milwaukee Ave.
Louis A. Eilsburg, 121 N. Halsted Str., nahe Randolph Str.
E. Behrens, 2028 S. Halsted Str., Ecke Canalport Ave.
Wallace M. Key, 1402 W. Lake Str., Ecke Sheldon Str.
Louis Lange, 1758 W. Lake Str., Ecke Wood Str.
C. E. Slayter, 2001 W. Lake Str., Ecke Robey Str.
Bibby's Pharmacy, 2460 W. Lake Str., Ecke Campbell Ave.
H. Giddings, 2724 W. Lake Str., nahe Fairfield Ave.
C. Tonnessen, 4159 W. Lake Str., Ecke 42. Ave.
Pelikan Bros., 2601 S. Lawndale Ave., Ecke 26. Str.
L. A. Leigh, 534 Milwaukee Ave., Ecke Green Str.
R. W. Hartwig, 800 Milwaukee Ave., Ecke Chicago Ave.
J. H. Kelowsky, 1053 Milwaukee Ave., Ecke Noble Str.
F. J. Lichtenberger, 1175 Milwaukee Ave., Ecke Division Str.
Iver L. Quales, 1426 Milwaukee Ave., nahe Evergreen Ave.
Northwestern Pharmacy, 1576 Milwaukee Ave., nahe Robey Str.
Upton Pharmacy, 1860 Milwaukee Ave., Ecke Upton Str.
O. J. Hartwig, 1950 Milwaukee Ave., Ecke Western Ave.
Huebner & Van Delden, 2301 Milwaukee Ave., Ecke California Ave.
Wm. Stroetzel, 2395 Milwaukee Ave., Ecke Fullerton Ave.
Theo. H. Dewitz, 2812 Milwaukee Ave., Ecke Diversey Ave.
Jos. J. Jak, 3190 Milwaukee Ave., Ecke Belmont Ave.
North Ave. Pharmacy, 1535 W. North Ave., nahe Dickson Str.
John Brod Chemical Co., 1754 W. North Ave., Ecke Wood Str.
B. A. C. Hoelzer, 2359 W. North Ave., Ecke Western Ave.
C. J. Powell, 2802 W. North Ave., nahe Clybourn Ave.
Carl Gruener, 3259 W. North Ave., Ecke Spaulding Ave.
H. M. Shaper, 3560 W. North Ave., Ecke Central Park Ave.
J. G. Kappus, 4152 W. North Ave.
B. Diekelmann, 2064 Ogden Ave., Ecke Polk Straße.
Dr. Philip Sattler, 3239 Ogden Ave., Ecke Sawyer Ave.
Chas. Thiel, 3726 Ogden Ave., nahe Lawndale Ave.
J. Robin, 1000 S. Paulina Str., Ecke Taylor Str.
J. Hellmuth, 2148 N. Robey Str., Ecke Hamburg Str.
F. C. Stolze, 3456 N. Robey Str., Ecke Cornelia Str.
E. S. Bernard, 1055 W. Taylor Str., Ecke Robey Str.
Mount Pleasant Pharmacy, 1301 W. 35. Str., Ecke Wood Str.
C. W. Graßly, 800 W. 12. Str., nahe Halsted Str.
M. J. Meyer, 1306 W. 12. Str., Ecke Centre Ave.
Edmond J. Wolta, 1501 W. 12. Str., Ecke Laflin Str.
Henry Stulik, 1542 W. 12. Str., Ecke Paulina Str.
Metz & Trowbridge, 4005 W. 12. Str., nahe 40. Ave.
E. G. F. Brill, 2158 W. 21. Str., Ecke Leavitt Str.
Mattas Pharmacy, 2000 W. 22. Str., Ecke Robey Str.
J. J. Chwatal, 2756 W. 22. Str., Ecke California Ave.
A. F. Jehlik, 3401 W. 26. Str., Ecke Homan Ave.
Chas. Vlcek, 4201 W. 26. Str., Ecke 42. Ave.
C. F. Neubert, 1100 W. Van Buren Str., Ecke Aberdeen Str.
C. A. Storkan, 959 N. Western Ave., Ecke Augusta Str.
C. H. Roeske, 33 S. Western Ave., nahe Monroe Str.

Südseite.

F. M. Mares, 2876 Archer Ave., Ecke Bonfield Ave.
C. Grund, 3511 Archer Ave., Ecke 35. Str.
Albert Burger, 5100 S. Ashland Ave., Ecke 51. Str.
Albert Evens, 5856 S. Ashland Ave., nahe 57. Str.
B. Woodard, 7118 S. Chicago Ave., nahe 71. Str.
Thos. B. Card, 3155 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
H. M. Ottenstein, 4701 Cottage Grove Ave., nahe 35. Str.
E. P. Frank, 4057 Ellis Ave., Ecke 41. Court.
Henry J. Bate, 559 E. 43. Str., Ecke St. Lawrence Ave.
Simon Strauß, 363 E. 47. Str., nahe Grand Blvd.
Ortenstein & Pause, 239 E. 51. Str., nahe Prairie Ave.
R. R. Bowen, 938 E. 55. Str., Ecke Ingleside Ave.
H. L. Bramstedt, 301 E. 58. Str., nahe Prairie Ave.
E. P. Seibert, 1159 W. Garfield Blvd., Ecke Center Ave.
R. J. Frerksen, 5100 Grand Ave., Ecke 51. Str.
Geo. H. Rahlfs, 3659 S. Halsted Str., Ecke 37. Str.
Jas. F. Sweeney, 5458 S. Halsted Str., nahe Garfield Ave.
W. J. Krizan, 5501 S. Halsted Str., Ecke 55. Str.
T. E. Walborn, 3053 S. Halsted Str., nahe 61. Str.
Englewood Pharmacy, 6300 S. Halsted Str., Ecke 63. Str.
O. L. Snyder, 7259 S. Halsted Str., nahe 72. Str.
S. Mathison, 2126 Indiana Ave., nahe 22. Str.
Mike A. Shedlesey, 3459 Indiana Ave., Ecke 35. Str.
A. P. Dewey & Co., 935 E. 63. Str., nahe Ingleside Ave.
A. C. Williams, 1600 W. 63. Str., Ecke Ashland Ave.
Charles Lenz, 1154 W. 69. Str., nahe Centre Ave.
John Dietz, 4146 State Str., nahe 42. Str.
E. C. Kreisler, 5059 State Str., nahe 51. Str.
Wm. F. Hermann, 334 E. 31. Str., Ecke Calumet Ave.
L. Schleizer, 1124 E. 31. Str., Ecke Loomis Str.
Chas. A. Stack, 1658 W. 35. Str., Ecke Paulina Str.
Paul Finninger, 501 W. 26. Str., Ecke Canal Str.
Hamilton Park Pharmacy, 7300 Vincennes Road, Ecke 73. Str.
F. B. Stromer & Co., 2458 Wentworth Ave., nahe 25. Str.
Hardin Square Drug Co., 2001 Wentworth Ave., Ecke 26. Str.
Frank & Frank, 3046 Wentworth Ave., nahe 31. Str.
H. Schmidt, 4466 Wentworth Ave., nahe 45. Str.
A. C. Zuber, 5108 Wentworth Ave., nahe 51. Str.
Rutson & Nader, 5900 Wentworth Ave., Ecke 59. Str.
J. Janda, 3601 Winchester Ave., Ecke 36. Str.

Vorstädte.

H. D. Wattles, 64 York Str., Blue Island, Ill.
J. W. Mundt, 62—69 Illinois Str., Chicago Height, Ill.
The Evanston News Co., 828 Custer Ave., Evanston, Ill.
M. J. & W. M. Browne, Fifth Ave., LaGrange, Ill.
John S. Link, 6801 W. 12. Str., Forest Park, Ill.
Isaac Mugg, 11048 Michigan Ave., Pullman, Ill.
John Hoskowetz, 11329 Fulton Ave., Pullman, Ill.
Fed. L. Jewel, 701 Greenleaf Ave., Ecke Sull Ravenswood Park, Rogers Park, Ill.

Auch ein Denkstein.

„Sie haben da einen prachtvollen Stein", sagte — wie in der Londoner „Dailey News" zu lesen ist — ein Herr zu einem Bekannten, der einen schönen Diamanten in seiner Krawattennadel trug. „Woher haben Sie den?" Der Gefragte lächelte. „Sie erinnern sich wohl des alten Jakobs, der vor sechs Monaten starb?" entgegnete er. „Jakobs hinterließ mir testamentarisch 1000 Mark, mit der Bedingung, daß ich einen Stein zu seinem Gedächtniß beschaffen müsse. Nun — das ist eben dieser Stein hier!"

Noch besser.

Die Berliner „Tägliche Rundschau" hatte gesagt, Mitglieder des Kabinets des Marschalls Hermes (Präsident von Brasilien), würden die Herren Dr. Lauro Müller, Dr. Germano Haßlocher und General Bormann sein. Hierzu bemerkt der Pariser „Temps", wenn diese Nachricht sich bewahrheite, so würde die Präsidentschaft des Marschalls nicht nur deutschfreundlich, sondern direkt deutsch sein.

— Gute Freunde. — Dem Grossisten Aronsohn ist von Löwenfeld ein Buchhalter empfohlen worden. Dieser entpuppt sich, nachdem er seine Stelle angetreten, als ein Monstrum von Faulheit und Schlafmützigkeit. Aronsohn hat sich dies eine Weile angesehen, dann endlich läuft ihm die Galle über, und er wettert los: „Ae Schuft, ä Gannef ist der Löwenfeld! Wie kann er Sie empfehlen bei mir, wo Sie sind ä Faulthier, ä Schlafmütze, ä Tagedieb!" — Verschmitzt lächelnd entgegnet ihm der junge Mann: „Wie haißt! Was würden Sie nich thun for die Konkurrenz!"

— Summarisch. — Annonce. — Offerire meine Universal-Patent-Scheere, mit welcher jeder Schneider und Redakteur sein Einkommen leicht verdreifachen kann. — Schleifer, Fabrikant.

— Gemüthlich. — Polizeidiener: „Gleich begleiten Sie mich 'mal zum Bürgermeister!" — Strolch: „Lassen Sie mich schon laufen, Herr Wachtmeister, mit mir legen Sie heute keine Ehre ein!"

— Boshaft. — „Finden Sie nicht auch, in den zehn Jahren, wo wir Fräulein Aurora nicht gesehen, hat sich ihr ganzes Wesen vertieft?" — Besonders ihre Gesichtsfalten!

Abendpost.

Erscheint täglich, ausgenommen Sonntags.
Herausgeber: THE ABENDPOST COMPANY.

„Abendpost“ - Gebäude, 173-175 Fifth Ave.,
Ecke Monroe Straße.
CHICAGO - - - ILLINOIS.
Telephone: Private Exchange 1498 Main.

Preis jeder Nummer, frei ins Haus geliefert, 1 Cent
Preis der Sonntagpost ....2 Cents
Jährlich, im Voraus bezahlt, in den Ver. Staaten, portofrei $3.00
Mit Sonntagpost $4.00

Entered as Second-Class Matter September 8th, 1888, at the Post Office at Chicago, Illinois, under Act of March 3d, 1879.

Noch nicht über'm Berge.

Den diplomatischen Triumphen, die unserer Regierung nachgerühmt zu werden pflegten, steht würdig der Sieg zur Seite, den sie soeben im Abgeordnetenhause des Kongresses erfochten hat. Dieses hat nämlich „die Eisenbahnvorlage der Administration“ mit großer Mehrheit angenommen, aber auch mit so vielen Abänderungen und Zusätzen, daß sie eigentlich eine Insurgentenvorlage genannt werden kann.

Vor allen Dingen ist der Abschnitt gestrichen, der den Eisenbahnen gestatten sollte, mit Zustimmung der Eisenbahnkommission Gebührenvereinbarungen zu treffen und in „Pools“ einzutreten. Weiterhin ist der Paragraph beseitigt, der es einer Bahngesellschaft möglich gemacht haben würde, unter gewissen Umständen eine Nebenbuhlerin zu verschlucken. Ferner ist zwar das „Handelsgericht“ beibehalten, die Ernennung seiner Mitglieder aber dem Präsidenten entzogen worden. Dazu kommen dann die „Verbesserungen“, die von den Insurgenten nach langem und hitzigem Kampfe durchgesetzt worden, und der Administration mehr oder weniger anstößig sind. Obenan unter diesen steht die nach Herrn Tafts Ansicht unausführbare Vorschrift, daß der „physische Werth“ der Eisenbahnen genau festgestellt und nach diesem der „angemessene“ Gewinnst berechnet werden soll, zu dem sie berechtigt sind. Dann sollen auch die Telegraphen- und Telephongesellschaften der Aufsicht durch die Interstate Commerce Commission unterworfen sein. Die „Differentialgebühren“, mittels deren die Bahnen den Frachtversandt von der Pacifikküste nach dem Atlantischen Ozean noch lohnend machen konnten, sind in der Hausbill verboten. Auch soll die Kommission nicht nur die Frachtgebühren festsetzen dürfen, sondern auch die „Klassifikation“ der Güter und die Zusammenstellung der „Durchgangsrouten“ über verschiedene Linien.

Somit ist der aus dem Abgeordnetenhause hervorgegangene Entwurf weit radikaler, als der vom Generalanwalt Wickersham ausgearbeitete, dem bekanntlich der Vorwurf gemacht wurde, daß er die Macht der Bahngesellschaften nur scheinbar beschränkte und ihnen thatsächlich das Recht verliehe, durch Vereinigungen den freien Wettbewerb aus der Welt zu schaffen. Da aber der Senat eine wesentlich verschiedene Vorlage annehmen wird, in der die oben gekennzeichneten Bestimmungen größtentheils nicht enthalten sein werden, so wird die Hauptarbeit dem Konferenzausschusse zufallen, der einen Ausgleich zwischen den beiden Häusern herbeiführen soll. Läßt jedoch der Konferenzausschuß die von den Insurgenten im Abgeordnetenhause durchgesetzten Veränderungen und Zusätze fallen, so werden diese den Ausgleich ganz bestimmt niederstimmen. Und wenn er andererseits den Insurgenten beipflichtet, so werden die „Reaktionäre“ im Senate für die Vorlage nicht zu haben sein. Es ist unter diesen Umständen noch keineswegs sicher, daß überhaupt ein neues Eisenbahn- oder Verkehrsgesetz zustande kommen wird. Allerdings soll der Präsident bereits gesagt haben, daß er mit der Vorlage des Abgeordnetenhauses ganz zufrieden ist, aber das beweist noch nicht, daß er auch den Senat wird veranlassen können, sich zu derselben Ansicht zu bekennen.

Unwahrscheinlich ist das schon deshalb, weil die „reaktionären“ Senatoren nicht hoffen können, durch ihre Nachgibigkeit in dem einen Falle sich sozusagen den Frieden zu erkaufen. Denn die beiden Insurgentensenatoren Cummins und Dolliver haben soeben in ihrem Heimathsstaate Iowa eine große Versammlung ihrer Anhänger abgehalten und unter dem jauchzenden Beifalle ihrer Zuhörer angekündigt, daß sie den Krieg fortsetzen werden. Wie Beveridge in Indiana, so wollen auch sie in Iowa von der republikanischen Staatskonvention „indossirt“ sein, und um das zu erreichen, wollen sie bei den Vorwahlen den gegnerischen Flügel bis auf's Messer bekämpfen. Es bewahrheitet sich also der Ausspruch des Abgeordneten Vreeland von New York, daß der Zwist innerhalb der republikanischen Partei nicht beigelegt werden kann, weil er nicht nur im Kongresse tobt, sondern auch in jedem Wahlbezirke. Aus Gründen der Selbsterhaltung müssen die Insurgenten sich überall der „Organisation“ zu bemächtigen versuchen. Sie wissen sehr wohl, daß sie ganz von der Bildfläche verschwinden werden, wenn sie der „Harmonie“ zuliebe auch nur vorübergehend die Waffen ruhen lassen. Ebenso fest sind aber die Konservativen entschlossen, die Parteimaschine nicht den Insurgenten zu übergeben. Beiden Theilen ist weit mehr an ihrer eigenen Zukunftsstellung gelegen, als an dem Erfolge der Taft'schen Verwaltung. Die Entscheidung aber liegt einzig und allein bei den republikanischen Wählermassen.

„Von Pappe.“

Für unsern neuen Zolltarif wurde behauptet, er werde dem amerikanischen Handel überall im Auslande die günstigsten Bedingungen und alle Zugeständnisse sichern, die von andern den „meistbegünstigten“ Nationen gemacht werden. Er wurde und wird von seinen Freunden wohl noch jetzt nicht nur — wie die früheren Zollgesetze — als „Schutz“, sondern auch als wirksames Kampfmittel für den amerikanischen Handel hingestellt. Ihn dazu zu machen, das war s. Zt. als die Hauptaufgabe des auszuarbeitenden Gesetzes hingestellt worden, und man glaubte das Ziel erreicht zu haben durch die Einführung, bezw. Anordnung von Aufschlagszöllen als Antwort auf jegliche zollgesetzliche Unfreundlichkeit des Auslandes.

Der Gedanke war zwar nicht neu, aber er schien doch dem amerikanischen Dünkel ganz schön, und die Väter und Freunde des neuen Zollgesetzes stellten es als ganz selbstverständlich hin, daß das Ausland vor der Drohung mit dem Zollaufschlag ohne Weiteres zu Kreuze kriechen würde. Das neue Gesetz ist ja erst kurze Zeit in Kraft, so daß man ein abschließendes Urtheil wohl noch nicht fällen darf, aber das darf man doch sagen, daß die Zollaufschlagwaffe, die das Ausland einschüchtern, bezw. zur Strecke bringen sollte, sich soweit als ganz und gar „von Pappe“ erwiesen und den großen Onkel Sam nur lächerlich gemacht hat.

Dem Nachbarlande Kanada, im Besonderen der Provinz Quebec, fiel die Ehre zu, der Welt zu zeigen, daß die furchtbar bräuend — aussehende Zollzuschlag-Kanone des Aldrich-Tarifs ein würdiges Seitenstück ist zu den greulichen Fratzenmasken, mit denen die Chinesen einst ihre Feinde zu schrecken suchten. Während Amerikas Vorrath an Weichholz, passend für die Papierfabrikation, nahezu erschöpft ist, hat Kanada noch große Bestände solchen Holzes, es ist aber nicht gewillt, der amerikanischen Zeitungsindustrie das unentbehrliche Rohmaterial zu liefern, während seiner eigenen Papierindustrie der amerikanische Markt durch unverschämt hohe Zölle verschlossen ist. Hätte man sich in Washington dazu verstanden, „Breiholz“, Holzbrei und Zeitungspapier auf die Freiliste zu stellen, so würde Kanada sich gewiß entgegenkommend und zu allerhand Zugeständnissen bereit gezeigt haben. Da die „Standpatter“ aber nur Breiholz und Holzbrei zollfrei hereinkommen lassen, für Druckpapier aber hohe Zölle aufrecht erhalten wollten, verbot zuerst die Provinz Ontario die Ausfuhr von „Breiholz“, mit der Folge, daß zu dem regulären Zoll von $3.75 die Tonne, ein Aufschlagzoll von $2 hinzukam, und als dann die Provinz Quebec einen Ausfuhrzoll von 35 Cents das Klafter auf Breiholz legte, trat zu jenem ein weiterer Kampf- oder Strafaufschlag von 35 Cents die Tonne. So lag auf kanadischem Druckpapier der ungeheuerliche Zoll von $6.10 die Tonne — die Einfuhr außer unter besonderen Bedingungen, so gut wie verbietend — während den Kanadiern doch offensichtlich sehr viel daran liegt, ihre Papierindustrie zu fördern.

Wurden die Kanadier eingeschüchtert?, gingen sie nach Washington, um gut Wetter zu bitten? Leider nicht! Die Provinz Ontario that gar nicht dergleichen, Quebec aber schaffte den Ausfuhrzoll ab, um auch seinerseits die Ausfuhr von „Breiholz“ ganz zu verbieten. Das war doch gewiß kein Entgegenkommen, sondern ehe das gerade Gegentheil; aber Alles, was man in Washington daraufhin thun konnte, war der Strafaufschlag von 35 Cents die Tonne — fallen zu lassen, weil der eben nur dem Ausfuhrzoll gegolten hatte. So unterliegt nun auch das kanadische Druckpapier, das aus Holz von den Kronländereien Quebecs gefertigt wurde, „nur“ einem Zoll von $5.75 die Tonne, ebenso wie das aus Ontario stammende, und die amerikanischen Verbraucher von Druckpapier werden den Zoll bezahlen müssen in dem Maße, wie das Bischen, was es noch an „Breiholz“ im eigenen Lande gibt, verbraucht wird. Und die Folge davon muß sein, daß das Papier ganz bedeutend — um wie viel läßt sich nicht sagen — im Preise steigen und ein guter Theil der amerikanischen Druckpapier-Industrie zugrunde gehen wird.

Es gibt natürlich noch einen Ausweg. Zwei sogar. Der Kongreß kann ein Gesetz erlassen, das die zollfreie Einfuhr von Druckpapier gestattet aus allen Ländern oder Provinzen, die die zollfreie Ausfuhr von Breiholz, Holzbrei und Holzpapier erlauben, oder er, bezw. die Administration, kann einen dahingehenden Gegenseitigkeitsvertrag mit Kanada abschließen. Es ist allerdings etwas zweifelhaft, ob Kanada angesichts der vielen schlimmen Erfahrungen, die es in der Hinsicht schon machte, sich so schnell zur Ausarbeitung eines Gegenseitigkeitsvertrages bereit finden lassen wird; indessen, Zureden hilft und wenn ihm die Gewähr gegeben wird, daß es uns diesmal ernst damit ist, wird es sich ganz gewiß gewinnen lassen.

Dies wäre aber genau das, was die Ver. Staaten schon längst hätten thun können und sollen, und das famose Zollgesetz mit seinen Kampf- und Zuschlagzöllen hat nur das bewirkt, daß die Lage viel schlimmer ist, als sie je war — für uns, für die amerikanischen Verbraucher von Druckpapier, für das ganze Land. Ein jämmerlicherer Fehlschlag ist kaum je zu verzeichnen gewesen.

Praktische Vorschläge.

Wie schon oft gesagt, ist in den Vereinigten Staaten das sogenannte Entschädigungsrecht des bei seiner Arbeit verunglückten Arbeiters nichts Besseres als das „Recht auf einen Prozeß“. Und in der überwältigenden Mehrheit der Fälle ein „Recht ohne Werth“. Es ist das Recht des durch einen Betriebsunfall verkrüppelten Arbeiters, in das Gericht zu gehen und dort seinen Arbeitgeber zu verklagen. Dazu bedarf er vor allen Dingen eines Anwalts, dem er von vorn herein gewöhnlich die Hälfte der zu erlangenden Entschädigung verschreiben muß. Das ist schon schlimm. Noch schlimmer ist es für den erwerbslosen armen Teufel, daß gewöhnlich Jahr und Tag vergeht, ehe die Klage zur Verhandlung gelangt. Dann mag die Verhandlung verschleppt werden, so daß bis zur Erlangung des Urtheils ein weiteres Jahr vergeht. Gewinnt schließlich der Kläger den Prozeß und ist die ihm zugesprochene Entschädigung nicht gar zu kläglich ausgefallen, so appellirt der Arbeitgeber an ein höheres Gericht behufs Umstoßung des Urtheils. Bis zur Entscheidung dieses höheren Gerichts vergeht gewöhnlich auch wieder ein Jahr; und wenn der Kläger Pech hat und das ihm günstige Urtheil vom Obergericht beiseite gesetzt wird, so muß der ganze Prozeß wieder von vorn anfangen.

In der Regel gewinnt jedoch der Kläger **nicht**. Denn um zu gewinnen, muß er — wie die Gesetzgebung der meisten Staaten noch lautet — beweisen, 1) daß er nicht selber Schuld hatte an dem Unfalle; 2) daß der Unfall auch nicht durch einen Mitarbeiter verschuldet wurde; und 3) daß der Unfall nicht aus einer Gefahr entsprungen ist, die naturgemäß verknüpft ist mit der Art der verrichteten Arbeit, und von der daher „angenommen“ wird, daß der Arbeiter, wenn er die Arbeit übernimmt, die Gefahr kennt und „das Risiko auf sich nimmt.“ Mit anderen Worten: der Arbeitgeber ist nur haftbar, wenn er selber Schuld hatte an dem Unfalle (durch eine sträfliche Fahrlässigkeit, durch Nichterfüllung einer gesetzlichen Vorschrift oder sonstigen persönlichen Pflicht) und wenn dieses Verschulden auch erwiesen werden kann. Die Entschädigung, zu deren Leistung er verurtheilt wird, gilt als Strafe seines Verschuldens. Dieselben Grundsätze gelten, wenn der Unfall tödtlich verlaufen ist und die Hinterbliebenen klagen.

Wie sehr bei dem Allen der Arbeiter sich im Nachtheil befindet, bedarf keiner längeren Auseinandersetzung. Und wenn eine im Staate New York zur Untersuchung der Haftpflichtfrage eingesetzte Kommission Recht hat, so ist dieses Grundübel ein unter unseren konstitutionellen Einrichtungen nicht zu hebendes Uebel. Es kann eingeschränkt werden, aber es kann nicht völlig beseitigt werden. Es kann, wie gesagt wird, nach den Vorschriften der Verfassung dem Arbeiter das Recht auf einen schwurgerichtlichen Prozeß nicht entzogen werden; und es kann das Eigenthum des Arbeitgebers nicht ohne gehöriges Rechtsverfahren genommen werden.

Wenn also die Gesetzgebung die Haftpflicht regelt und für gewisse Verletzungen oder sonstige Schädigungen gewisse Entschädigungen vorschreibt, so kann — allgemein gesprochen — solches Gesetz ohne die freiwillige Unterwerfung Derer, die es angeht, nicht durchgeführt werden. Der Arbeiter, dem die gesetzliche Entschädigung nicht genügt, kann nicht gehindert werden, vor Gericht zu gehen und dort die größere Entschädigung zu fordern, zu der er sich berechtigt erachtet. Ebenso wenig kann der Arbeitgeber gezwungen werden, ohne gerichtliches Urtheil eine Entschädigung zu leisten, die das Gesetz seines Erachtens ihm zu unrecht auferlegt. Ausnahmen von dieser Regel sind nach der Meinung der Kommission nur zulässig, wenn eine „gebieterische öffentliche Nothwendigkeit“ es erheischt.

* * *

Aber was nicht erzwungen werden, mag dennoch erreicht werden, wenn die, die es angeht, ihren Vortheil dabei finden. Wenn der Arbeiter sieht, daß das Gesetz ihm eine annehmbare Entschädigung bietet, die ihm gewiß ist ohne zu prozessiren und ohne daß er darauf zu warten nöthig hat, so wird er in 99 Fällen aus 100 gern verzichten auf die entfernte Möglichkeit, im Wege gerichtlicher Klage vielleicht und bestenfalls erst nach Jahr und Tag etwas mehr herauszuschlagen. Desgleichen wird der Arbeitgeber nicht mehr wie bisher auf sein Recht des gerichtlichen Verfahrens sich versteifen, wenn in diesem Verfahren nicht mehr wie bisher alle Vortheile auf seiner Seite sind.

Zu diesem Ende bringt die Kommission zwei Gesetzerlasse in Vorschlag, von denen der eine für gewisse, namentlich aufgezählte Betriebe von besonderer Gefährlichkeit gelten soll, und der andere für alle übrigen Betriebe. In der besonderen Gefährlichkeit der Betriebe der ersteren Klasse erblickt die Kommission die „öffentliche Nothwendigkeit“, die dem Staate das Recht gibt, den betreffenden Unternehmern — dem Geschäft als solchem — eine unbedingte Entschädigungspflicht aufzuerlegen. Kommt in solchem Betrieb ein Arbeiter zu Schaden, und hat er nicht muthwillig den Schaden sich selber zugezogen, so soll solcher Arbeiter das Recht haben zu wählen zwischen der (sicheren) Entschädigung, die das Gesetz ihm zuspricht, und der Entschädigung, die ihm möglicherweise das Gericht zusprechen würde. Will er klagen, so kann er klagen. Verzichtet er auf die Klage, so ist der Arbeitgeber gehalten, ihm für die Dauer der Arbeitsunfähigkeit (jedoch nicht länger als acht Jahre) wöchentlich bis zur Hälfte des vorher von ihm verdienten Arbeitslohnes zu bezahlen. Im gleichen Verhältniß sollen, war der Unfall tödtlich, die Hinterbliebenen entschädigt werden.

Der zweite Gesetzentwurf, für die minder gefährlichen Betriebe geltend, bringt eine Regelung und Vereinfachung des gerichtlichen Verfahrens zu Gunsten der Arbeiter. Daß der Unfall des Klägers durch einen Mitangestellten verschuldet war, soll den Arbeitgeber nicht entlasten, wenn der schuldige Mitarbeiter ein Vorgesetzter des Verunglückten war oder sonst Autorität über ihn hatte. Auch soll der Kläger nicht mehr ein persönliches Verschulden des Arbeitgebers zu beweisen haben, sondern der Arbeitgeber soll gehalten sein zu beweisen, daß trotz Beobachtung aller vernünftigen Vorsicht von seiner Seite der Unfall nicht verhütet werden konnte. Unter diesen (noch recht verbesserungsfähigen) Bedingungen wird der Arbeitgeber es nicht mehr so leicht finden, sich einer Verurtheilung zu entziehen, und es wird erwartet, daß er deshalb in der Regel es vorziehen wird, die vom Gesetz vorgeschriebene Entschädigung zu zahlen, obgleich er — (im Gegensatz zu den Unternehmern der ersten Klasse) — dazu nicht gezwungen werden kann.

Todtenbräuche in Japan.

Tokio, Mitte März.

In Japan unterscheidet man bei Todtengebräuchen zwischen denen nach buddhistischen und denen nach Schinto-Kult. Der Buddhismus hat gleich nach seinem Siege ziemlich allgemein die Schintoformen verdrängt, die sich während der Lehnszeit eigentlich nur am Kaiserhof in Kioto erhielten. Die Restauration von 1868 hat dann wieder den Schintobrauch in Ehren gebracht, doch ist auch jetzt noch das Verhältniß von Todtenfeiern nach buddhistischem zu denen nach Schinto-Ritus wie 4:1, wenigstens in Tokio, während in den Provinzen der Buddhismus stellenweise noch mehr überwiegt. Ueber buddhistische Bräuche Näheres zu erfahren, ist sehr schwierig, da die Priester ihr Wissen ängstlich als Geheimniß hüten. Wird ein Todesfall den Verwandten angezeigt, so erscheinen diese mit Gaben für den Verstorbenen im Trauerhause. Die Gaben bestehen meist in Geld, aber auch in Kerzen, Früchten, Kuchen, Thee, Weihrauch. Die Besorgung des Sarges, der Geräthe und der zum Leichenzug nöthigen Kulis wird einem Beerdigungsunternehmer übertragen. Die Leiche wird mit dem Kopf nach Norden gebettet, der Himmelsrichtung der Todten, mit dem Gesicht aber nach Westen, wo das buddhistische Paradies gelegen ist. Um den Todten steht ein Wandschirm, der aber auf dem Kopfe steht, wie viele Todtengebräuche eine gerade Umkehrung der Gebräuche im Leben sind. Auf einem Tisch im Angesicht des Todten steht ein Tischchen mit den Opfergaben, einer Ahnentafel mit seinem Todtennamen und einem Oellämpchen, das 50 Tage lang beständig brennen muß. Die buddhistischen Opfer sind rein vegetarisch, der Schinto läßt auch solche von Fisch, Fleisch u. s. w. zu. Eine Vase mit einem Zweig des heiligen Baumes, unter dem Buddha erleuchtet wurde, darf nicht fehlen, während im Leben nie ein einziger Zweig in eine Vase gethan wird. Nach dem Schinto-Ritus darf der Todte nicht gewaschen werden, nach buddhistischem wird er nur oberflächlich abgewischt. Durch einen Priester wird dem Todten das Haupt kahl geschoren, damit er im Jenseits als Buddha erscheint, doch wird die Tonsur nur mehr symbolisch angedeutet. Er ist mit einem weißen Kleid von Baumwolle oder — seltener — Seide bekleidet und trägt eine Kappe aus demselben Stoff auf dem Kopf. Kleid und Kappe sind an ganz bestimmten Stellen mit Gebeten beschrieben, die die Sünden des Todten wegnehmen sollen. An den Füßen trägt der Todte Strohsandalen, wie man sie zur Wanderung anzieht, ferner verkehrt angezogene Socken. Um den Hals wird ihm ein Beutel mit Geld, jetzt meist symbolisch aus Papier, gehängt, mit dem er die Ueberfahrt über den Sansufluß, den japanischen Styx, bezahlen soll. Die Nächte, die zwischen dem Tode und der Beerdigung liegen, halten Freunde und Verwandte abwechselnd die Todtenwacht. In der letzten Nacht erscheint ein Priester, der bis zum Morgen Gebete vorliest. Freunde und Verwandte unterhalten sich die ganze Nacht hindurch von dem Todten, oft aber werden sehr weltliche Gespräche daraus, die von einer oft auch sehr weltlichen Bewirthung gewürzt werden. Dabei ist die Gesellschaft beständig von Weihrauchwolken umgeben, die Vorhänge vor dem Hause sind niedergelassen, und eine Tafel verkündet Vorübergehenden, daß man hier trauert. In derselben Nacht wird der Todte in den Sarg gelegt. Der alte kleine Sitzsarg kommt immer mehr ab und ist nur noch bei den Aermsten in Gebrauch, der Liegesarg ist ein rechtwinkliger, unangestrichener, vierkantiger Kasten, in dem man dem Todten einen Wanderstab und eine Puppe mitgibt wohl als Erinnerung an die Zeit, da die Diener mit dem Herrn zugleich begraben wurden. Man denkt die Leichenstarre, die das Einsargen beim Sitzsarg erschwert, durch Bestreuen mit einem bestimmten Sand zu heben und glaubt, daß Todte mit gutem Gewissen überhaupt keine Leichenstarre haben. In den Sarg folgen ferner frühere Theile des Körpers des Todten, damit er vollständig im Jenseits antreten kann. So die ausgefallenen Zähne, das erste Haar, das dem Neugeborenen am siebenten Tage abgeschnitten wurde, und die Nabelschnur, die zu diesem Zwecke meist bis ins späte Alter aufbewahrt wird. Der Sarg wird mit Reishülsen, Blüthen des genannten heiligen Baumes, Thee und früher auch vielfach mit Zinnober gefüllt. Das letztere veranlaßte aber oft eine Beraubung des Sarges, da Zinnober kostbar ist. In derselben Nacht schreibt der Priester auch den Todtennamen auf das Ahnentäfelchen. Für den Tempel und vielfach auch für die Hinterbliebenen lebt der Todte nun nur noch unter dem Todtennamen fort. Dessen Wahl bestimmt bei den unteren Klassen allein der Priester, bei den höheren wirken die Verwandten mit, es gibt ganz bestimmte Regeln über den Namen bei den verschiedenen buddhistischen Sekten. Eine Ahnentafel wird mit dem Leichenzug in den Tempel gebracht, so daß jeder Tempel ganze Sammlungen dieser Tafeln hat, die andere bleibt im Hause. Am hundertsten Tage werden beide durch lackirte Tafeln ersetzt. In vielen Häusern hat die ganze Familie nur eine einzige Tafel, in die nur bei jedem Todesfall der Name eingetragen wird.

Die Beerdigung darf nur an einem der sechs buddhistischen Wochentage stattfinden, der kein Unglück bedeutet. Ihr geht eine Feier im Sterbehause voraus, bei der Freunde und Verwandte Weihrauch verbrennen und der Priester Gebete vorliest. Unterdes versammelt sich das Trauergefolge auf der Straße. Die Aszendenten des Todten begleiten den Sarg nur bis vor die Thür. Dann wird, während der Leichenzug sich nach dem Tempel in Bewegung setzt, eine Reinigungsfeier nach Schinto-Ritus im Hause vorgenommen, in die auch die von dem Begräbniß Heimkehrenden eingeschlossen werden. Der Leichenzug geht in folgender Reihenfolge: Voran werden natürliche Blumen in gerader Zahl von Kulis getragen, ihnen folgen ebenso viele künstliche Blumen. Die Blumen sind ein sicheres Abzeichen eines buddhistischen Leichenzuges und fehlen im schintoistischen Zuge, bei dem dafür Sakakizweige nicht fehlen dürfen. Dann folgen Drachenköpfe, die die bösen Geister verjagen sollen, dann der Oberpriester, der den Todten zu Buddha führt, und ein anderer Priester, der ihm zum Tempel das Geleite gibt. Beide Priester sind an ihrem brokatenen Talar und ebensolcher hohen Kapuze als Buddhisten kenntlich, während Schintopriester nur schlichte dunkle Gewänder und einen schwarzen Hut tragen. Hinter den Priestern werden sechs weiße Papierlaternen und die eine Ahnentafel getragen, dann folgen junge Verwandte, die Weihrauch tragen und ebenso wie die Priester meist in Wagen oder Rickschas fahren. Vor dem Sarg wird, aber nur bei Beamten und Offizieren, ein weißes Banner getragen, auf dem der wirkliche Name des Todten mit seinem Hofrang und seinen Ordensabzeichen geschrieben steht. Der Sarg wird von zwei sehr nahen Leidtragenden rechts und links begleitet, und an ihn schließt sich das ganze Gefolge der Hinterbliebenen und trauernden Freunde. Oft werden Käfige mit lebenden Vögeln, besonders Tauben im Zuge getragen. Sie werden im Tempel freigelassen, was als gute That gilt, und finden natürlich sofort wieder den Weg nach dem gastlichen Heim des Beerdigungsunternehmers, der sie geliefert hat. Die Männer haben keine eigentliche Trauerkleidung, die Frauen tragen stets weiße Gewänder, und ebenso haben die Kulis im Zuge weiße Kittel. Wenn der Zug beim Tempel anlangt, wird die Glocke geläutet, und die nächsten Leidtragenden mit dem Sarge versammeln sich in der Haupthalle, wo der Sarg zu Füßen der Buddhastatue aufgestellt wird, die Leidtragenden um ihn herum Platz nehmen, und der Tisch mit den Opfergaben und der Ahnentafel, Fackeln und künstliche Blumen nicht fehlen. Der Priester hält eine Liturgie, die von häufigen Gebeten der Versammelten unterbrochen wird. Auch werden dabei Musikinstrumente, besonders Pauken und Trommeln, gespielt. Zum Schluß führt der Priester die zwei Fackeln über den Todten weg nach dem Räucherbecken und läßt dann die eine zu Boden fallen. Jedenfalls dienten die Fackeln Anfangs zum Anzünden des Holzstoßes, jetzt hält man sie für Symbole, die eine des Jenseits, die andere des Diesseits, und diese Fackel fällt zu Boden. Dann fordert der Priester jeden der Versammelten auf, Weihrauch ins Becken zu werfen, und die Feier im Tempel ist zu Ende. Auf dem Lande findet dabei eine Bewirthung statt, in Tokio erhält höchstens jeder Theilnehmer eine Schachtel mit Kuchen mit nach Hause. Entweder begibt sich die Gesellschaft nun auf den Friedhof zur Beerdigung, oder der Sarg wird zur Verbrennungsanstalt geschafft. Im eigentlichen Tokio darf fast nur noch verbrannt werden, zum Theil aus gesundheitlichen Gründen, zum Theil aus Platzmangel; doch gibt es noch einige Friedhöfe, auf denen beerdigt werden darf. Auch im Lande ist das Verbrennen wohl häufiger als das unmittelbare Begraben. Bei diesem wird nur von einem Priester ein kurzes Gebet gesprochen, dann wird der Sarg hinabgelassen und von jedem Anwesenden mit einer Handvoll Erde bedeckt, worauf das Grab sogleich geschlossen wird. In der Verbrennungsanstalt wird der Sarg sofort in einen Ofen gethan, verschlossen und versiegelt und dann in der Nacht verbrannt. Am Morgen erscheinen die nächsten Verwandten, öffnen den verschlossenen Ofen und sammeln die Asche, die Knochen, Zähne und kleine Kugeln, die angeblich im Adamsapfel des Todten gesteckt haben. Diese wie die Zähne werden meist an berühmte Tempel gesandt, besonders nach dem Kojasan in Kii. Der Rest wird in eine Urne gethan, einstweilen in der Haupthalle des Tempels aufbewahrt und am siebenten Tage begraben. Das Grab wird mit einigen Pfählen verziert, an denen Laternen aufgehängt werden. Weihrauch, Bambusvasen mit frischen Blumen, Schalen mit Wasser und Reis werden daneben gestellt. Am hundertsten Tag wird der Grabstein aufgerichtet. Er ist jetzt meist einfach und vierkantig. Je nach den Sekten hat jeder einzelne seinen besonderen Stein, oder ein Ehepaar für sich oder die ganze Familie einen gemeinsamen, in den die neuen Namen eingemeißelt werden.

Nach den Begräbnißfeierlichkeiten sind sehr viele Tage dem Gedächtniß des Todten geweiht und durch Feiern ausgezeichnet. Das sind eigentlich alle 7. Tage, besonders aber der 7., der 35., der 49., der 100. und der 300. Tag. Am 7. Tag muß unbedingt von allen Verwandten das Grab besucht werden, am 35. werden alle, die Opfergaben gebracht hatten, mit Gegengeschenken entschädigt, am 49. Tag wird die Ahnentafel in den Ahnenschrein gethan. Ebenso wird der Todestanz am 1., 3., 7., 13., 17., 33., 40., 50. u. s. w. Tag durch Besuch des Grabes, Schmaus, Messelesen und Opfer gefeiert. Eigentlich sind so alle Tage Erinnerungstage an irgend welche Gestorbene, und dementsprechend wird jeden Morgen vor dem Ahnenschrein eine kleine Feier mit brennenden Kerzen, frischen Blumen, Schalen mit Reis u. s. w. gehalten.

RIVERVIEW EXPO

Western, Belmont und Clybourn Ave.

Beginnt heute!

Großartige, sensationelle Ereignisse!

SCHNELLFAHREN auf "THE DERBY"
SCHWIMMEN an Atlantic Beach
SEGELN IN DER LUFT im Fessel-Ballon

Etwas Neues und Großartiges bei jeder Biegung
Mobens' Riverview Kapelle—Nachm. und Abends.

Bleibtreus Kriegsschilderungen
aus dem deutsch-französischen Kriege.
Le Mans, Beaumont, Orleans, Amiens, St. Quentin, Colombey, Dies irae (Sedan), Preis pro Band nur........ **30c**
Fröschweiler Chronik. Kriegs- und Friedensbilder aus dem Jahre 1870—71. 280 Seit. Reich ill. u. geb. Preis... **3.35**
A. KROCH & CO.
Größte deutsche Buchhandlung Amerikas.
26 Monroe Str., Chicago.
(zwischen Wabash und Michigan Ave.)

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und meine gute Mutter

Minnie Hinze

im Alter von 57 Jahren sanft im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, um 1 Uhr Nachm., vom Trauerhause, 6420 Wood Str., nach Mt. Greenwood. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Andreas Hinze, Gatte.
William Hinze, Sohn.
Bertha Hinze, geb. Stern, Schwiegertochter.
Maria Lang, Schwester.
Nebst Enkeln.
dimi

Todes-Anzeige.

Concordia Frauen-Unterstützungs-Verein.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rosa Behr

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, um 1 Uhr, von Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten und Schwestern sind ersucht, pünktlich um 12:30 Uhr in der Vereinshalle sich einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Ida Becker, Präsidentin.
Sophie Münzenmayer, Sekr.

Todes-Anzeige.

Northwest Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Auguste Mißner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1114 N. Paulina Str., nach der Evang.-Luth. Kirche, Ecke Noble und Chicago Ave., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten werden freundlichst ersucht, um halb 1 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Caroline Krause, Präsidentin.
Dora Wied, Sekretärin.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser lieber Vater

Emil Moews

im Alter von 35 Jahren und 4 Monaten selig im Herrn entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, vom Trauerhause, 865 N. Marshfield Ave., um 1 Uhr Nachmittags, nach der St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str. Die trauernden Hinterbliebenen:

Selma Moews, geb. Burdt, Gattin.
Evelyn, Mildred, Alwin, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte und unser Vater

Herman Gimber

im Alter von 43 Jahren am 10. Mai gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, um 10:30 Uhr Vormittags, vom Trauerhause, 4734 S. Center Ave., per Kutschen nach der St. Augustinus-Kirche, von da nach dem 49. Str. und Ashland Ave. Depot, sodann per Bahn nach dem St. Marien-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Emily Gimber, geb. Nees, Gattin.
Clara, Lilly, Louis, Anna, Kinder.

Todes-Anzeige.

Louisa Frauen-Verein.

Den Beamten und Mitgliedern zur Nachricht, daß Schwester

Rosa Behr

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai 1910, um 1 Uhr, von Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave., nach Montrose. Die Beamten sind ersucht, um 12:30 Uhr in der Vereinshalle zu erscheinen, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Emma Stamm, Präsidentin.
Adelhaide Snyder, Sekr.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Gattin und unsere Mutter

Sophie Walters

am 9. Mai 1910 gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, um 1 Uhr Nachmittags, vom Hause ihrer Tochter, 2856 Hamlin Ave., nach dem St. Bonifacius-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Edward Walters, Gatte.
Rosie, Louise, Otto, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unser geliebter Gatte und Vater

Reinhold Schwarz

im Alter von 51 Jahren und 10 Monaten am 11. Mai, um 3 Uhr Morgens, sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Samstag, den 14. Mai, um 12:30 Uhr, vom Trauerhause, 2324 S. California Ave., nach dem Bethania-Gottesacker. Die betrübten Hinterbliebenen:

Lina Schwarz, Gattin.
Margaretha und Theodor Schwarz, Kinder, nebst Verwandten. mdofr

Grabsteine

wegen Aufgabe des Geschäftes zum Kostenpreise nach allen Friedhöfen geliefert. Große Auswahl.
CHICAGO MONUMENTAL WORKS
2722 Division Str., nahe California Ave.
30ap,safomil1mo

Zeichen-Instrumente, Wasser-Farben, Reißkästen, Briefkasten, Karten-Etuis, Portemonnaies.
Koelling & Klappenbach,
Buchhandlung, Schreibmaterialien, Sportartikel.
169—171 Ost Adams Str.
Zwischen LaSalle Str. und Fifth Avenue.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein geliebter Gatte

Peter Koch

im Alter von 57 Jahren und 11 Monaten nach schwerem langem Leiden sanft entschlafen ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 836 W. 20. Str., nach Waldheim. Um stille Theilnahme bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Katharina Koch geborene Wolter, Gattin.
John u. Hans Wolter, Schwäger.
Christine und Wiebke Wolter, Schwägerinnen.

Mitglied der Plattdeutschen Gilde Nr. 14, der United Foresters, Court Twilight Nr. 76, und der German Hod Carriers Union Nr. 1.

Omaha Zeitungen bitte zu kopiren.
dimi

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine innigstgeliebte Gattin, Schwiegertochter und unsere gute Mutter

Rosa Behr,

wohnhaft 1653 Wells Str., am Montag Abend, den 9. Mai, im Alter von 46 Jahren und 2 Monaten durch einen Unglücksfall plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag den 12. Mai, 1 Uhr Nachmittags, von Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave., aus nach dem Montrose-Friedhof. Um stilles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen:

Albert Behr, Gatte.
Wilhelm Behr, Schwiegervater.
Edward und Albert Behr jr., Söhne.

Todes-Anzeige.

Groß Park Loge Nr. 9, O. D. H. S.

Den Beamten und Schwestern die traurige Nachricht, daß Schwester

Rosa Behr

plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, 1 Uhr, von Sieben's Halle, 1457 Clybourn Ave., nach dem Montrose-Friedhof. Die Beamten sind ersucht, sich um 12 Uhr in der Logenhalle einzufinden, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen. Mit Schwestergruß,

Katharina Oberbillig, Präsidentin.
C. Palmer, Sekr.,
2011 Dayton Str.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere geliebte Mutter, Großmutter und Urgroßmutter

Dorothea Linnemeyer

im Alter von 83 Jahren und 9 Monaten am Dienstag, den 10. Mai, 8 Uhr Morgens, gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, den 13. Mai, 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 814 N. Center Ave., nach Waldheim. Die trauernden Hinterbliebenen:

H. A. Linnemeyer, Chas. Linnemeyer, Söhne.
M. S. Linnemeyer, Lena Linnemeyer, Schwiegertöchter, nebst Großkindern.
mido

Todes-Anzeige.

Frauen-Verein LaSalle.

Den Beamten und Mitgliedern obigen Vereins die traurige Nachricht, daß Schwester

Auguste Mißner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, Nachmittags 1 Uhr, vom Trauerhause, 1114 N. Paulina Str., nach der Evang.-Luth. Kirche, Ecke Noble Str. und Chicago Ave., von da nach dem Waldheim-Friedhof. Die Beamten versammeln sich um halb 1 Uhr in der Vereinshalle, um der verstorbenen Schwester die letzte Ehre zu erweisen.

Charlotte Krogmann, Präsidentin.
Dora Wied, Sekr.

Todes-Anzeige.

St. Peter Frauen-Verein.

Den Schwestern zur Nachricht, daß Schwester

Augusta Mißner

gestorben ist und am Donnerstag, den 12. Mai, vom Trauerhause, 1114 N. Paulina Str., und dann um 1 Uhr von der Kirche auf dem Waldheim-Friedhof beerdigt wird.

Katharina Doehla, Präsidentin.
Lena Bohmann, Sekr.

Todes-Anzeige.

Es hat dem allweisen Gott gefallen, unseren geliebten Gatten und Vater

Heinrich Friedrich

am Montag, den 9. Mai, im Alter von 66 Jahren, 1 Monat und 21 Tagen zu sich zu nehmen aus der Zeit in die Ewigkeit. Das Begräbniß findet statt am Donnerstag, den 12. Mai, Morgens 10 Uhr, vom Trauerhause, 2707 West 47. Str., und um 11 Uhr von der Evang. Friedenskirche, 52. und Justine Str., aus mit Kutschen nach Mt. Greenwood.

Louise Friedrich, Gattin.
Maggie, Sarah, Heinrich, Kinder.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß meine geliebte Tochter

Clara M. Wiencke

am Dienstag Morgen im Alter von 22 Jahren plötzlich gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Freitag, um 1:30 Uhr, vom Trauerhause, 1452 School Str., nach der Bethlehems-Kirche, Diversey Blvd. und Diversey Court, von da nach dem Rosehill-Friedhof. Die trauernden Hinterbliebenen:

Louis Wiencke, Vater.
Frieda Wiencke, Schwester.
mdo

Todes-Anzeige.

Plattdeutsche Gilde Onkel Braesig Nr. 10.

Den Beamten und Mitgliedern der obigen Gilde zur Nachricht, daß Schwester

Auguste Mißner

gestorben ist. Die Beerdigung findet statt am Donnerstag, den 12. Mai 1910, um 1 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause, 1114 N. Paulina Str.

Ernst H. Abraham, Meister.
Henry Ohms, Schreiber.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß

Christoph Seidenschwarz

im Alter von 82 Jahren am 10. Mai 1910 gestorben ist. Beerdigung am Donnerstag, den 12. Mai, 2 Uhr Nachmittags, von der Graceland-Kapelle aus.

Gestorben: Elisabeth Walker-Faulhaber, am 10. Mai, im Alter von 74 Jahren, geliebte Gattin des verstorbenen Rev. W. F. Walker und Schwester von Mrs. Dr. F. X. Holgel, Mutter von William, Edwin, Charles und Nellie K. Walker, Mrs. E. Buchholz, Rev. Mrs. Schlueter, Rev. Mrs. Kaufman. Beerdigung vom Trauerhause, 2731 Sheffield Ave., am Donnerstag, 12. Mai, um 2 Uhr Nachm., nach Rosehill.—New York Zeitungen wollen gefl. kopiren.

Waldheim.

Einziger deutscher konfessionsloser Friedhof von Chicago. Durch Metropolitan-Hochbahn, ebenfalls durch alle Straßenbahnen für 5 Cents zu erreichen. Billige Begräbnißplätze sind in diesem schönen Friedhof auf Abschlagszahlungen zu haben. — General-Offices: Forest Park, Ill. — Tel. Forest Park 797 und 757.

Fred. J. Suttermeister, Präs. Fred Maas, Sekr.

Lokalbericht.

Die Schulvorsteher.

Sollen mit höherer Vorbildung ausgerüstet sein.

Die städtische Straßenbeleuchtung.

Wird mit Hilfe der Abwasserbehörde und verhältnißmäßig geringen Mehrkosten verbessert werden. — Besseres Zusammenwirken in der Stadtverwaltung.

Der zuständige Schulrathsausschuß hat gestern, auf Empfehlung der Superintendentin, Frau Ella Young, als Regel festgesetzt, daß zu den Vorsteher-Prüfungen von nun an nur Personen zugelassen werden sollen, die ein Diplom von einer höheren Lehranstalt („College") aufzuweisen haben. Bisher wurden zu den Prüfungen zugelassen: Personen, die entweder achtjährige Erfahrung im Lehrfach nachweisen konnten, oder die außer einer seminaristischen Vorbildung sechsjährige Erfahrung im Lehrfach hatten, oder die eine „College"-Vorbildung und vierjährige praktische Erfahrung hatten. Von jetzt an soll nur die „College"-Vorbildung nebst vierjähriger praktischer Erfahrung zählen. Lehrpersonen, die nur seminaristische Vorbildung für ihr Fach haben, werden — wollen sie zur Vorsteherprüfung zugelassen werden — sich das „College"-Diplom nachträglich verschaffen müssen. In der Praxis bedeutet indessen der angenommene Beschluß nicht viel. Es befinden sich zur Zeit nicht weniger als 194 Lehrpersonen in untergeordneten Stellungen des Schuldienstes, welche die Vorsteherprüfung bereits abgelegt haben, demnach Anwartschaft auf frei werdende Vorsteherstellen und somit wird die jetzige Anwärterliste sobald nicht erschöpft werden. Es gibt alljährlich nur etwa drei bis fünf Vorsteherstellen zu besetzen, und es wird deshalb für's Erste unter den neuen Regeln noch keine Vorsteherprüfung abgehalten werden.

Der Entwurf, welchen Frau Young und ihre Assistenten zu einem neuen Lehrplan für die Elementarschulen haben, liegt jetzt vor. Er wird am 21. Mai nochmals von den Leitern des Unterrichts durchberathen und dann dem Schulrath vorgelegt werden.

Einigung in Sicht.

Vertreter des Stadtraths und der Abwasserbehörde haben sich gestern in der Hauptsache geeinigt bezüglich des Planes, die städtische Straßenbeleuchtung durchweg elektrisch zu machen und wesentlich zu verbessern. Die Abwasserbehörde trägt die Kosten der zu treffenden Einrichtungen, und die Stadtverwaltung verpflichtet sich, das angelegte Kapital zu verzinsen und nach und nach abzutragen. Die Zahl der elektrischen Straßenlampen wird vermehrt von rund 12,- auf 22,000. Die Abwasserbehörde erhält das Recht, die Leitungen tagsüber zu benutzen zur Uebermittelung von elektrischer Kraft für andere als Beleuchtungszwecke. Gegenwärtig kommen die Stadt ihre eigenen elektrischen Lampen (Speisung und Bedienung) auf je $43 das Jahr zu stehen; für 750 Lampen, die sie von der Edison-Commonwealth Co. gepachtet hat, zahlt sie jährlich je $75. Unter der nun zu treffenden Abmachung fallen diese gepachteten Lampen fort, und der Preis für die anderen verringert sich auf $32 jährlich für jede. Das schließt die Verzinsung und allmähliche Tilgung des Kapitals von $1,125,000 ein, welches zur Ausdehnung des Leitungsnetzes wird aufgewendet werden müssen. Am nächsten Samstag sollen noch verschiedene Enzelheiten der Vereinbarung geregelt, und schon in nächster Woche mag diese dem Stadtrath zur Bestätigung vorgelegt werden.

Zusammenarbeiten nöthig.

Gesundheitskommissär Dr. Wm. A. Evans hielt gestern den Ward-Aufsehern des Straßenamtes einen Vortrag über die Nothwendigkeit eines Zusammenarbeitens zwischen dem Gesundheits- und dem Straßenamt. Auch die Mitwirkung der Polizei wird angestrebt zwecks besserer Reinhaltung der Gassen.

Auf Betreiben des Straßenamtsvorstehers Frank Fowler werden von der Korporationsanwaltschaft Entwürfe zu Verträgen ausgearbeitet, die zwischen der Stadt und den Straßenbahn-Gesellschaften in Bezug auf die Straßenreinigung abgeschlossen werden sollen.

Erneute Klagen laufen aus der Nachbarschaft von 40. und Iron Str. ein über pestilenzialische Gerüche, welche sich aus der dortigen Abfallumwandlungsanlage über die Umgebung verbreiten. Aehnliche Klagen, die vor Jahresfrist erhoben wurden, führten zu zeitweiliger Besserung.

Fast überreicher Kindersegen.

Superintendent Bodine von der Schulzwangsabtheilung der Erziehungsbehörde läßt bekanntlich gegenwärtig den Schulzensus aufnehmen. Er stellt fest, daß das kinderreichste Straßengeviert der Stadt im Polenviertel auf der Westseite zu finden ist. Es liegt zwischen Blackhawk-, Holt-, Division- und Dickson Straße, und es sind darin von dem Zähler des Bezirks 1125 Kinder ermittelt worden. Straßengevierte mit 800—900 Kindern sind in jener Gegend die Regel.

Nicht gesetzlich vorgesehen.

Aus Gary wird gemeldet, daß ein dortiger Anwalt, E. G. Ballard, die Bezahlung einer ganzen Anzahl von städtischen Angestellten gerichtlich beanstanden wird, weil die betreffenden Posten vom Gemeinderath nicht in aller Form geschaffen worden sind.

Thomas Boyle verklagt.

Aufsichtsrath der Polizeipensionskasse verlangt Rückzahlung von $50,000.

Eine Klage auf Rückzahlung der Summe von $50,000 an den Polizeipensionsfonds wurde gestern von den Mitgliedern des Aufsichtsraths der Pensionskasse gegen den Schatzmeister Thomas Boyle anhängig gemacht. Auf diese Summe veranschlagt die Merriam-Kommission die Zinsen, die Boyle in den 6 Jahren seiner Amtsführung in die Tasche gesteckt hat. Ob die Klage die Folge eines Zerwürfnisses zwischen den Klägern, William Rothmann, William J. Fortune, John Duffy, und Boyle ist, oder ob sie im Einverständniß mit ihm eingeleitet worden ist, um gerichtlich feststellen zu lassen, ob der Schatzmeister der Pensionskasse die Zinsen auf die ihm anvertrauten Summen in seine eigene Tasche stecken kann, war gestern nicht in Erfahrung zu bringen. In der Stadtrathssitzung am Montag hatte Hilfskorporationsanwalt Barge ein Gutachten abgegeben, daß der Schatzmeister der Pensionskasse weder Anspruch auf die Zinsen auf die ihm anvertrauten Summen, noch auf eine andere Entschädigung habe.

Aus Vereinskreisen.

Am Sonntag, dem 22. Mai, hält die Lucretia Garfield-Loge Nr. 569, K. & L. of H., in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., von 3 Uhr Nachmittags an ein Maikränzchen ab. Zur Unterhaltung der Theilnehmer werden die Damen Alice und Anna Schömann, Piano, Klara Heßer, Deklamation, die kleine Margarethe Galle, Deklamation und Tanz, und Jeanette Mooney, Sopran, sowie die Herren Albert Köhling, Tenor, und Eduard Beeh beitragen. Der aus den Damen Johanna Horn, Vorsitzende, Amalie Schäfer, Nannie D. Strail, Sophie Arnstein, Minnie Schulze, M. Müller und Marie Groß bestehende Festausschuß hat auch noch für andere Unterhaltung gesorgt, wie gute Tanzmusik und eine Nelkenbude, in der man nicht nur Nelken, sondern auch schöne Gewinne haben kann. Der Eintritt kostet, einschließlich der Garderobe, 35 Cents.

Der Hannoveraner und Braunschweiger Damenverein hält am Samstag Abend, dem 28. Mai, in Hacks Halle, 1764 Larrabee Str., ein Kaliko-Kränzchen nebst „Necktie Party" ab. Jeder Herr zieht eine Halsbinde und tanzt mit der Dame, deren Kleid zu der Binde paßt. Der Festausschuß, die Damen Minnie Werner, Präsidentin, Auguste Schrader, Helene Arkenberg, Frieda Prien, Helene Pabst, Dora Fricke, Luise Jordan, Bertha Thiele, Karoline Mahler, Sophie Iten und Minnie Mix, bemüht sich, allen Festtheilnehmern recht vergnügte Stunden zu bereiten. Die Unterhaltung beginnt um 8 Uhr Abends, der Eintritt kostet 25 Cents.

Was ein Arbeiter erzählt. „Ehe ich den Alpenkräuter gebrauchte, war ich fast unfähig zur Arbeit", schreibt Herr Jacob Benton, 1320 Helena Ave., Helena, Mont. „Aerzte konnten nicht helfen. Sobald ich von der Arbeit nach Hause kam, mußte ich mich hinlegen, weil ich vollständig erschöpft war, jetzt aber, seit ich den Alpenkräuter gebrauche, kann ich immerfort arbeiten und fühle mich dabei wohl."

So redet man über dieses alte, zeitbewährte Kräuter-Heilmittel, Forni's Alpenkräuter. Wird nicht in Apotheken verkauft, sondern direkt an die Leute durch die Eigenthümer, Dr. Peter Fahrney & Sons Co., 19—25 So. Hoyne Ave., Chicago, Ill. Anz

Konzert der Johannes-Gemeinde.

In der evangelischen Johannes-Kirche, Ecke Garfield Ave. und Mohawk Str., findet morgen Abend das Jahreskonzert statt. Wie in früheren Jahren, ist auch diesmal wieder ein gediegenes Programm aufgestellt worden, in dem bedeutende Solisten Nummern übernommen haben. Mit Vorträgen stehen auf dem Programm der Organist Theo. Scheerer, die Sopranistin Bertha James, der Geiger Frank Winter, der Organist Geo. Hochleutner und der Baritonist Gustav Berndt. U. A. gelangt Bruch's Kantate „Schön Ellen" zur Aufführung.

* Extra Pale Pilsener und „Bairisch", reine Malzbiere der Conrad Seipp Brewing Co., in Flaschen und Fässern. Tel.: Calumet 730 und 869.

Klagen auf Abrechnung.

Amos R. Pinchot und Albert B. Kerr, Aktionäre der O'Hara Coal Company, haben Thomas O'Gara, den Präsidenten dieser Gesellschaft und der Kohlengruben-Firma O'Gara, King & Company, auf Rechnungslegung verklagt. Sie beschuldigen ihn der Mißwirthschaft und der betrügerischen Verwendung von Geldern zu seinem persönlichen Vortheil.

Kunstausstellung.

Mit einem Empfang, dem etwa 300 Künstler beiwohnten, wurde gestern Abend im Kunstinstitut eine Gemälde-Ausstellung eröffnet. Sie umfaßt Gemälde aus dem Besitz von Frau Potter Palmer, die Meryonschen Radirungen der Sammlung von Howard Mansfield und Aquarelle, Pastelle und Miniaturen amerikanischer Künstler.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

MARSHALL FIELD & CO. BASEMENT SALESROOM

Waschbare Kleider und Kimonos

Diese ungewöhnlich großen Werthe sind durch spezielle Preise ermöglicht worden, die während des Mai Verkaufs vorherrschen—kleidsame Moden und elegante Stoffe.

Zu $3.95 — Lawn-Kleider, wie abgebildet, in Blumen-Entwürfen.

Zu $2.00 — Percale-Kleider, wie Bild, in farbigen Karrirungen.

Zu $3.95 — Ganzseidene Kimonos, in bezaubernden Chrysanthemum-, Crabapple-, Blüthen- und anderen Blumen-Entwürfen, hübsch besetzt mit Satin Bands.

Zu $2.25 — Crepe-Kimonos für Damen, Empire-Mode, mit Gürtel, mit breiten Satin Bands besetzt.

Zu 75c — Percale Sacques, eine Mode mit Dutch Hals, in dunklen Farben; eine andere Mode mit farbigen Figuren; beide mit Dreiviertel-Aermeln. Basement.

Garnirte Leghorn Hüte, Speziell, $7.50.

Feine Facons, in einer eleganten Qual. von natürlichem Leghorn, mit Blumen, großen Satin Bows und neuen fancy Feder- und Flügel-Effekten, ein sehr moderner Moden ist hier abgebildet.

Ungarnirte Hüte von schwarzen Neapolitan Braids, in kleinen und mittleren 2 Stück Facons, 85c.

Patent Milan Hüte, bessere Qualität, fünfzehn Facons, schwarz, gebrannt und weiß, $1.75.

Zu 50c—ein wunderbares Sortiment von fancy und in schlicht schwarz, gebrannte und weiße besserer rauher Stroh-Braid.

Lawn und geschneiderte Waists Im Mai-Verkauf

Mehrere sehr gute Werthe, typisch für die vielen verschiedenartigen Moden, die man jetzt bemerkenswerth niedrig kaufen kann.

Zu $1.75 — Waists aus Lawn, wie Bild, mit fancy Frill.

Zu $1.00 — Leinen geschneiderte Waists, wie abgebildet.

Zu $1.50 — Punktirte Swiß Waists für Damen, nett gemacht in geschneiderten Seiten-Effekten, fancy Manschetten, mit Spitzen kantirt.

Zu 85c — Zwei ungewöhnliche Werthe in neuen Moden. Eine, Damen Skirts aus feinem Linene; die andere, Lawn Waists, Front aus Stickerei, Spitzen und Tucks garnirt. Basement.

Taschentücher: Spezieller Verkauf zu 8c — Eine große Quantität von Taschentücher für Damen, bestickte, Spitzen- und Taschentücher mit gezackter Kante, gründlich herabgesetzt; ganzleinene hohlgesäumte Taschentücher für Männer, ausgezeichnete Werthe zu 8c. Basement.

Ansonia Betttücher und Kissenbezüge zu den niedrigsten Preisen seit Jahren. Diese Partien sind gute schwere Betttücher, frei von Stärke oder Füllung. Die Bezüge sind aus der richtigen Sorte Stoff gemacht. Ansonia Betttücher, 81 bei 99 Zoll, 60c. Basement.

Ansonia Betttücher, 81x90 Zoll, 50c.	Ansonia Betttücher, 63x90 Zoll, 45c.
Ansonia Betttücher, 72x90 Zoll, 47½c.	Kissen-Ueberzüge, 45x36 Z., 15c.

Neue Korsets: Ein ideales Modell, speziell, 85c — Entworfen mit mittlerer Büste u. lange Hüften, mit Partien die den höchsten Grad von Bequemlichkeit bieten für Sommerkleidungsstücke; gemacht aus Batiste, mit Stahl gesichert, mit breiten Stücken von Spitzen, Beading und Band garnirt, festgemachte Strumpfhalter an der Front und den Seiten. Basement.

Waschbare Knaben-Anzüge: Spezieller Verkauf, $1.45, $1.95 — Sailor und Russian Facons, gemacht aus feinen Percales, Galatea, Poplin u. Leinen, in schlicht weißen und zierlichen farbigen Effekten — Größen 2½ bis 10 J., — ohne Frage die besten Wasch-Anzug-Werthe dieser Saison. Madras und Chambray Blusen für Knaben, 35c. Basement.

50-Stück Blaue Willow Dinner-Sets, vollständig, $5.50 — Dieses allgemein bewunderte Muster ist speziell passend für Sommer-Heim u. Cottages. Die speziellen Sets umfassen genügend Geschirr für 6 Personen; — weitere Stücke können einzeln dazu gekauft werden.

Weißes und Gold-Dinnerwear zur Räumung.

Platten, 5c und 10c.	Platten, 15c bis 30c	Rahm-Töpfe für 30c.
Suppen-Teller, 7c, 8c.	Bedecktes Geschirr, 60c.	Zuckerdosen, für nur 15c.

Basement.

Anziehende elastische Gürtel, speziell, 50c — In all den beliebten Sommer-Schattirungen, mit Gold beschlagen und in Grau finished Schnallen.—Weiß bestickte waschbare Gürtel, in einer Auswahl von anziehenden Schnallen zu nur 7c. Basement.

Ausziehbare Gardinen-Stangen—Vollständiges Sortiment, dauerhaft konstruirt, in Größen für alle gewöhnlichen Fenster passend. 5c bis 18c. Basement.

Nützliche Stuhl-Sitze — Eine große Anzahl von Formen und Größen sichert die Auswahl von Sitzen genau passend, um die Nützlichkeit von beinahe jedem Stuhl wieder herzustellen. Fiber Sitze, schwarz oder gelb, 10c und 15c; gepolsterte Sitze für Stühle, verstellbar, leicht anzubringen, 38c bis 75c. Basement.

Couch-Bezüge: Ein Drittel Ersparniß, $1.95 — Schwere Tapestry, in zehn anziehenden Mustern, orientalische Farben, 60 Fuß breit; mit od. ohne Fransen.

200 einzelne Thür Vorhänge aus schlicht mercerized Tapestry—in einer Auswahl von hübschen Farben; einige finished mit kunstvollem Tapestry Rand, — $1, $1.50 und $2. Basement.

Irisch Point Spitzen-Gardinen — 10 anziehende Muster, nur in weiß, gemacht aus sein ausschauendem Netz, langen Gebrauch sichernd und regulär zu einem Drittel höher markirt — Paar, $2.75, $3.25 und $4.25. Basement.

Baby-Blankets, speziell, 19c — Aus feiner, weicher Baumwolle gemacht, in weiß, grau und tan mit farbigen Rändern, 30 bis 40 Zoll. Basement.

Gesteppte Comforters zu $1.85 — Die obere Seite ist überzogen mit einer ausgezeichneten Qualität Sateen, die Rückseite mit geblümter Silkoline—gefüllt mit einer guten Qualität Watte, Größe 72 bei 84 Zoll. Basement.

Stadtwahl in Elmhurst.

Die erste Mayorswahl findet unter lebhafter Betheiligung statt.

H. C. Schumacher erwählt.

Bürgerschaft erklärt sich für Ankauf der Wasserwerke. — Prohibitionisten und Anhänger der Anti-Saloon League gerathen sich in Decatur in die Haare.

Die gestrige Mayorswahl in Elmhurst, Du Page County, die erste seit Umwandlung der Dorfgemeinde in eine Stadtgemeinde, hat zur Erwählung von Henry C. Schumacher, Präsident der Elmhurst Staatsbank, geführt. Er siegte mit einer Mehrheit von 82 Stimmen über den Schmied Fred. H. Goltermann. Schumacher war Kandidat der Volkspartei, Goltermann Kandidat der Bürgerpartei. Elmhurst hatte sich im Vorjahr mit der knappen Mehrheit von einer Stimme für Umwandlung in eine Stadtgemeinde ausgesprochen, aber der Gemeinderath schenkte der Abstimmung keine Beachtung, und ein Mandamusverfahren war nöthig, ihn zum Handeln zu zwingen. Die Kampagne war äußerst erbittert. An „Issues" war kein Mangel. Die Frage, ob die Elmhurst Spring Water Co. auch in Zukunft die Stadt mit Wasser versorgen solle, oder ob die Stadt eine eigene Anlage erbauen oder die gegenwärtige Anlage ankaufen sollte; die Eintheilung der Stadt in Wards und die Angliederung verschiedener Landstriche waren zu entscheiden. Bänker Schumacher befürwortete den Ankauf der Wasserwerke.

Die Betheiligung an der Wahl war äußerst rege. 512 von den 550 stimmberechtigten Bürgern stimmten. Einundzwanzig waren krank, siebzehn nicht in der Stadt anwesend. Zusammen mit Mayor Schumacher erwählte die Volkspartei ihre Kandidaten für das Stadtschreiber- und Stadtschatzmeisteramt und vier Stadtväter. Die Bürgerpartei brachte ihren Kandidaten für das Amt des Stadtanwalts und zwei Stadtrathskandidaten durch.

Fanatiker unter sich.

Anhänger der Prohibitionisten-Partei und der Anti-Saloon League geriethen gestern Nachrichten aus Decatur zufolge, wo heute der Jahreskonvent der Partei eröffnet wurde, in einer stürmischen Konferenz aneinander. Ein Versuch der Prohibitionisten, die Aufnahme einer Erklärung zugunsten von Prohibition im ganzen Staat und gegen County Lokaloption in das Partei-Programm durchzusetzen, führte zu einer stürmischen Debatte. Die Anhänger der Anti-Saloon League bekämpften nicht nur diesen Plan, sondern auch den Vorschlag, die Legislatur zur Annahme eines Gesetzes, das die Einführung von Prohibition im ganzen Staate ermöglicht, aufzufordern. Man einigte sich schließlich auf eine Erklärung, daß die Einführung von Prohibition jeder anderen Maßregel vorzuziehen sei. Ein Ausschuß von 25 Mitgliedern wurde damit betraut, Pläne für die Einführung von Prohibition zu entwerfen. Wortführer der Faktion, die Prohibition für den ganzen Staat verlangt, war Alonzo E. Wilson, der Vorsitzende der staatlichen Parteileitung der Prohibitionistenpartei. Er erklärte, daß eine große Brauerei in St. Louis bereit sei, nach Illinois überzusiedeln, falls Missouri im Herbst trocken gelegt werden sollte. Illinois aber wolle keine weiteren Brauereien, es habe schon zu viel. Wenn die Prohibitionisten nicht energisch vorgingen, würden die Brauer versuchen, das Lokaloption-Gesetz zunichte zu machen. Es wurde angekündigt, daß im Lauf des Sommers voraussichtlich hundert Chautauqua-Versammlungen im Interesse der Prohibitionsbewegung im Staat veranstaltet werden würden, die 20 Wochen andauern sollen.

William A. Brubaker von Chicago hielt eine längere Ansprache, in der er die Bundesregierung wegen ihrer Lizensirung des Getränkehandels angriff und erklärte, daß Führer anderer Parteien den Prohibitionisten ihre Ideen gestohlen hätten. So habe Ex-Präsident Roosevelt seine Ansichten hinsichtlich der Erhaltung der natürlichen Hilfsquellen des Landes, der Regulirung der Eisenbahnen und der Zivildienst-Gesetzgebung den Programmen der Prohibitionisten-Partei in den Jahren 1872 und 1876 entnommen.

An Kandidaten für die Vorwahlen im Septemeber wurden soweit nur L. A. Chamberlain, Pittsfield; L. L. Kendall, Lamoille; Robert Eaton, Elwood, und George E. Cole von Chicago, die für das Schatzmeisteramt vorgeschlagen werden, genannt.

Freies Museum wissenschaftl. Wunder.

Wissen ist Macht.

Wir sind schrecklich und wunderbar gemacht. Herren, versäumt nicht, dieses wunderbare und freie Museum zu besuchen. — Hunderte von interessanten Exemplaren des menschlichen Körpers in gesundem wie krankem Zustande. Wundärztliche Operationen, Kuriositäten und Monstrositäten. — Ferner eine vollständige historische Sammlung frei ausgestellt, nie zuvor in Amerika gezeigt. Ihr seid eingeladen, die Wunder der Sternkunde, Physiologie, Chemie und Pathologie zu studiren.

Die spanische Inquisition.—Verbrecher-Gallerie. Repräsentanten von berühmten Männern.

— Nur für Herren. —

Freies Museum wissenschaftlicher Wunder, 150 S. Clark Str., nahe Madison, Chicago, Ill. Offen täglich von 10 Vorm. bis 12 Uhr Nachts.

Personal-Nachrichten.

— Morgen Nachmittag um 1 Uhr wird von der St. Johannes-Kirche, Ecke Hoyne Ave. und Cornelia Str., aus Herr Emil Möws nach dem Konkordia-Friedhof zu Grabe geleitet werden. Er hinterläßt seine Gattin Selma und 8 Kinder. Der Verstorbene gehörte zu den Gründern des Wohlthätigkeits-Vereins der lutherischen Stadtmission und hatte immer ein williges Herz und offene Hand, wenn es galt, den Armen der Mission eine Freude zu bereiten.

— Wm. R. Head ist gestern in seiner Wohnung, 5471 Jefferson Ave., im Alter von 81 Jahren gestorben. Aus seinem Geburtsort bei London war er vor 60 Jahren nach den Ver. Staaten und vor vierzig Jahren nach Chicago gekommen. Vier Jahrzehnte war er im Dienste der Illinois Zentralbahn, zumeist als reisender Rechnungsführer und Agent für Schadenersatzansprüche. Vor elf Jahren war er pensionirt worden.

Riverview Exposition.

Heute beginnt die fünfte Saison der Riverview Exposition. Mehr als 1000 Mann haben die ganze vergangene Nacht und den größten Theil des heutigen Tages an der Vollendung gearbeitet, namentlich an der Beleuchtung, die durch nahezu eine Million Lampen erfolgt. An der Straßenbahnschleife, die alle Linien direkt in den Park führen wird, wurde in der Nacht ebenfalls fieberhaft gearbeitet. Heute Morgen wurde Probe mit über 200 Kassirerinnen abgehalten, welche die Drehkreuze am Eingang mit den Füßen in Bewegung setzen, während sie die Eintrittskarten verkaufen, eine Neuerung, welche den Einlaß der Besuchermasse sehr beschleunigen wird. Auch die „Engel", die in der „Schöpfung" auftreten sollen, probten heute Morgen. Sämmtliche Fahrten sind bereits auf ihre Gangbarkeit und Sicherheit geprüft, unter ihnen das große „Derby". „Monitor und Merrimac" und „Schöpfung" sind zum Empfang der Besucher bereit, und man will versuchen, den Fesselballon heute Abend zum ersten Male steigen zu lassen. Die „Royal Gorge" und das Vaudeville-Theater sind fertig, aber der neue Schwimmteich noch nicht. Riverview bietet in diesem Jahre angeblich hundert vollständig neue Lustbarkeiten.

— Wenn die Katz' weg ist.... — Schusterjunge (zum andern): „Nanu, Gustav, jetzt um viere gehste spazieren?" — „Ja, unsere Meester'n is verreist, und da hab' ich mir mit'n Meester uff englische Dienstzeit geeinigt."

ED. AHLSWEDE CO.
2500-2508 NORTH AVE.

Donnerstag-Spezialitäten
— in unserer —
Abtheilung für fertige Damen-Kleider

$15.00 und $17.00 Damen-Suits, schneidergemacht, von reinwollenem Serge und Bedford Cord — Coats mit guter Qualität Atlas gefüttert, Skirts pleated. Positiv für $15.00 und $17 verkauft. In diesem Verkauf für.................. **9.98**

$15.00 und $20 seidene Damen-Kleider — Von schwarzer und farbiger Chiffon-Taffeta — Muster dieser Saison, gut gemacht und hübsch ausgestattet. Speziell in diesem Verkauf............ **9.98**

$20.00 Suits für Damen — strikt geschneidert, von Satin Prunella gemacht, wie Serge und Chiffon Panama gemacht. Coats mit seidener Taffeta oder Atlas gefüttert. Die neuen pleated Skirts. Ausgezeichnete $20.00-Werthe. In diesem Verkauf.................. **13.68**

$12.50 und $14.50 lange Coats für Damen — von ausgezeichneter Qualität Covert und Novelty Mischungen gemacht, in lohfarbig und grau, gut geschneiderte und ausgezeichnet passende Kleidungsstücke — Speziell herabgesetzt....... **9.98**

Korset-Schützer — Von ausgezeichneter Qualität Cambric Muslin, — hübsch garnirt mit Spitzen oder Stickerei. — In diesem Verkauf für.................. **25c**

Beinkleider für Damen — von feinem Cambric Muslin gemacht, hohlgesäumt und Clusters von Tucks, in Standard Größen, offen oder geschlossen. — In diesem Verkauf.................. **25c**

Shirtwaists — Von Pearline Lawn und Persian Lawn — Pin tucked Yoke, einige mit Spitzen garnirt. Reguläre $1.50 und $1.75 Werthe— In diesem Verkauf.......... **98c**

CROWN THEATRE
Ashland u. Division Str. Phone: Haymkt. 323.
"Rosalind at Red Gate"
Bargain-Matinees 25c; Dienst., Donn., Samst. Reguläre Preise 10c, 20c, 35c, 50c.
Nächste Woche................„Raffles."
mai9—14

LOUISEN HAIN
(Deutsches Altenheim.)
Der schönste und leichtest erreichbare Piknikplatz in Chicago ist für dieses Jahr unter den günstigsten Bedingungen zu vermiethen. Madison und Lake St. Straßenbahn, Metropolitan und Lake Str. Hochbahn führen zum Park. Nachzufragen bei A. Holinger & Co., 172 Washington Str.; Louis Sala, 124 Franklin Str.; Philipp Maas & Son, 670 W. Chicago Ave.
3mzmisa—31mai

Deutsches Theater—Soziale Turnhalle.
Sonntag, den 15. Mai 1910,
Benefiz für den jugendl. Komiker Otto Löwe.
Charley's Tante!
Posse mit Gesang in vier Akten.
misou

OSCAR F. MAYER & BRO.
Wholesale und Retail
Wurst- und Fleisch-Geschäft.
Sedgwick und Beethoven.
Alle Orders prompt ausgeführt. Tel. Dearb. 345

The Rienzi
Chicagos populärster Familien-Resort,
Ecke N. Clark Str. und Diversey Blvd.
Konzert Sonntag Nachm. von 3 bis 7 Uhr und jeden Abend von 8 bis 12 Uhr.
Restauration erstklassig.
Guzzardi Pietro.

N. WATRY & CO.
99—101 O. Randolph Str.
— Deutsche Optiker —
Brillen und Augengläser eine Spezialität.
Kodaks, Cameras und photogr. Material.

Skat-Turnier!
Großes Preis Skat-Spiel, abgehalten am Sonntag, den 15. Mai 1910, in Fritz Großmanns Platz, Ecke 41. und Ashland Avenue. — Anfang Punkt 3½ Uhr Nachmittags. misa

Für Männer!
Freie Konsultation.
Leiden Sie an verlorener Manneskraft, Nervenschwäche, Hautausschlägen, schlechten Träumen, an irgend einem geheimen und organischen Leiden, so wenden Sie sich um sichere und schnelle Heilung an Dr. Weiss, 1736 West Division Str., Ecke Wood Str. Tel. Monroe

EMIL H. SCHINTZ,
120 Randolph Str.
Geld zu 5 bis 6 Prozent Zinsen zu verleihen. Gute erste Hypotheken zu verkaufen. Tel.: 6846 Central.

Leset die „Sonntagpost"

E. IVERSON & CO.
1342-1350 Milwaukee Ave.

Spezielle Donnerstag-Bargains

Verkauf von dekorirter Dinner-Waare

Wir sicherten uns über 5000 Stücke von dekorirtem Dinner Ware — wie Tassen und Untertassen, Eßteller und Suppenteller — zu etwa der Hälfte der regulären Preise — kein Ausschuß — sondern jedes Stück ist perfekt — kleine Rosenmuster-Dekorationen, goldgerändert — sind nie zuvor für weniger als 10c verkauft worden.

Extra tiefe Suppenteller, für .... 5c | Tassen und Untertassen, Paar .... 6c | Große Sorte von Dinner-Tellern, für 5c

Ein Packet von Grandmas Pulver und 5 Stücke von U. S. Mail Seife für 21c

Rugs und Rouleaux

9×12 Brussel Rugs, in hübschen Mustern, völlig $20 werth, Auswahl für 11.98

Leinene Fenster-Rouleaux, 7 Fuß lang, beste Spring-Roller, in allen Farben, 35c werth, das Stück für 22c

Schuh-Department

Ankle Strap Pumps für Damen, — Lackleder Vamps — dull Back — die neuesten Facons—alle Größen — Speziell, Paar..... 1.25

Baumwoll-Waaren

Weißes India Linon, in Restern,— die reguläre 15c Qualität, Yard 7½c

2000 Yards von weißen mercerized Jacquard Waistings, in den besten Facons und Mustern, 19c werth, die Yard 12½c

Neues Crepe Cloth für Kimonos und Dressing Sacques, in feinen Mustern, 10c werth, die Yard für 7c

Fancy gestreiftes Art Ticking, — in guten Mustern, die 19c Qualität, die Yard 12½c

Schürzen-Gingham — die beste Qualität, in guten Mustern und echtfarbig — 8c werth, die Yard 5¾c

Schwerer ungebleichter Shaker Flanell — die reguläre 6c Qualität, die Yard 3¾c

50 Stücke von Cambric Muslin — volle Yard breit — die reguläre 12½c Qualität, Yard 8½c

3000 Yards von bedruckten Percale-Restern — 36 Zoll breit, in kleinen Figuren und Streifen — 12½c werth, die Yard 8½c

Damen- u. Mädchenkleider

Seidene und Netz-Waists für Damen, mit Spitzen und Medalions besetzt, in schwarz, weiß und ecru, $4 werth, Auswahl... 1.98

Kleider Skirts für Damen und Mädchen, von reinwoll. Panamas und Voiles gemacht, in schwarz und blau, sämmtlich in den neuesten Facons garnirt, bis zu $5 werth — in 2 Partien, 2.98 und 1.98

Coats für Mädchen — Größen 3 bis 14 Jahre — eine große Auswahl von Farben und Facons, bis zu $3 werth, Auswahl für..... 1.48

Percale- und Gingham-Kleider für Damen, in hell- und dunkelfarbig, — hübsch garnirt, in allen Größen, Auswahl 98c

Mädchen-Kleider, von Chambrays, Percales und Ginghams gemacht, ausgeschnittener oder hoher Hals, lange oder kurze Aermel, Größen 6 bis 14 Jahre, 1.50 werth, Auswahl, für 98c

Knaben-Anzüge und Hosen

2 Stück Muster-Anzüge für Knaben, — stark gemacht — in hell- und dunkelfarbig — einfache oder Knickerbocker-Hosen — alles neue Facons, für Knaben im Alter von 3 bis 16 Jahren — gute 2.50-Werthe — Auswahl für 1.69

Partie von waschbaren Anzügen für Knaben, in einfach weiß und Farben — russische und Matrosen-Facons, — gut gemacht und ausgestattet — Größen 2½ bis 10 Jahre — Speziell für 48c und 69c

150 Dutzend Muster-Hemden für Männer, in hell- und dunkelfarbig, mit festem Kragen oder Neckband, — Größen 14½ bis 17 — reguläre 50c, 75c und 1.00 Werthe, 3 für $1.00; das Stück für... 35c

Kniehosen für Knaben, von wollenen Fabrik-Restern — schlichtfarbig und Mischungen — gerade oder Knickerbocker-Facons, Größen 3 bis 16 Jahre — die besten 50c-Werthe, für 29c

25c Blousen für Knaben, von Madras und Percale gemacht, in vielen Farben — Größen 4 bis 14 Jahre, Auswahl, für 14c

Lokalbericht.

Kleine Knaben gerädert.

Der eine lief vor Straßenbahnwagen, der andere fällt von Lastwagen.

Anstreicher getödtet.

An der Lincoln und Eastwood Ave. wurde gestern gegen Abend der vierjährige Leonhard Rehfeldt vor den Augen seiner Mutter von einem Straßenbahnwagen überfahren und getödtet. Das Kind lief beim Spiel auf die Straße hinaus, die Mutter sah die ihrem Liebling drohende Gefahr erst, als er bereits auf dem Geleise war, und stürzte ihm laut schreiend nach. Vergebens versuchte der Motorführer den Straßenbahnwagen zum Halten zu bringen. Frau Rehfeldt ist infolge des Schicksalsschlags schwer erkrankt.

Frank Madia, ein ebenfalls vier Jahre altes Kind, kletterte hinter dem Elternheim, Nr. 372 S. Clark Str., auf einen Abfallwagen des Nachbarn Daniel Kelly, fiel bei einem plötzlichen Stoß herunter, unmittelbar vor eines der schweren Räder, und wurde im nächsten Augenblick zermalmt. Die Mutter eilte mit der Leiche schreiend nach einem Hospital, während der Vater, der Wirth Giovanni Madia, und Hunderte von anderen Italienern dem Fuhrmann zu Leibe rückten. Dieser riß sich los und wurde später in seiner Wohnung von der sie belagernden Menge durch die Polizei befreit.

Noch gut abgelaufen.

An der 12. Straße und Wabash Ave. wurde heute früh die 26jährige Katie Kelly, 18 Ost 21. Straße, von einem Straßenbahnwagen, vor dem sie über die Straße zu gehen versuchte, zur Seite geschleudert, kam aber mit schmerzhaften Abschürfungen davon. Sie liegt im St. Lukas-Hospital.

An der 12. und State Straße fuhr um die gleiche Zeit ein Straßenbahnwagen in ein Fuhrwerk der American Expreß Co., eines der Pferde wurde verletzt. Der Fuhrmann, der 35jährige Geo. Smith, flog auf das Pflaster, entkam jedoch fast völlig unverletzt.

Anstreichers Todessturz.

Der Anstreicher Oskar Olson stürzte gestern Nachmittag von einem Gerüst an dem Gebäude 4500 Nord Halsted Straße fünfzehn Fuß tief und war auf der Stelle todt. Der Verunglückte war 31 Jahre alt und wohnte 5904 Halsted Straße.

CASTORIA Für Säuglinge und Kinder.
Die Sorte, Die Ihr Immer Gekauft Habt
Trägt die Unterschrift von Chas. H. Fletcher

Feuer im Geschäftsgebäude.

Schaden von $20,000 angerichtet. — Wirth u. Hausbewohner auf die Straße getrieben.

Auf unerklärliche Weise entstand heute früh um vier Uhr im höchsten Stockwerk des dreistöckigen Gebäudes 714 bis 720 W. Division Str. Feuer. Der Wächter Morris Roth entdeckte es, wurde vom Rauch überwältigt, kurz darauf jedoch vom Polizisten Ray besinnungslos aufgefunden und in's Freie getragen, wo er sich schnell erholte. Als Bataillonschef Anderson auf der Brandstätte eintraf, hatten die Flammen dermaßen um sich gegriffen, daß er sogleich Verstärkungen kommen ließ. Es gelang dann, das Feuer zu löschen, ehe das Gebäude völlig zerstört worden war. Immerhin ist der angerichtete Schaden beträchtlich; er wird auf $20,000 geschätzt und vertheilt sich auf folgende Firmen:

Eberheimer, Stein & Co., American Hair Goods Co., Goodhart Mfg. Co., Edward Samson Suit Mfg. Co. und Samuel Wolf, Mäntelfabrikant, zweites Stockwerk; Samuel Wexler, Wirth, Pfeifer und Sieben, Kleiderfabrikanten, und der Speisewirth Sordatzky, erstes Stockwerk. Beim Einsturz des Daches entgingen mehrere Feuerwehrleute mit knapper Noth dem Tode.

Im Keller des dreistöckigen Backsteingebäudes 627 Milwaukee Ave. entstand heute früh um vier Uhr Feuer, das die vier in den oberen Stockwerken wohnenden Familien zu eiliger Flucht veranlaßte, aber gelöscht wurde, ehe es nennenswerthen Schaden angerichtet hatte. Im Keller betreiben Schmidt Bros. & Co. ein Blechwaarengeschäft.

Europäische Wechselraten.

Laut Bericht der „Merchants' Loan & Trust Co." stellten sich heute die europäischen Wechselraten wie folgt:

Deutschland: 100 Mark....	$23.85
Oesterreich: 100 Kronen....	20.35
Schweiz: 100 Franks.........	19.34
Holland: 100 Gulden..........	40.40
Dänemark: 100 Kroner......	27.00
Rußland: 100 Rubel..........	51.75

— Parirt. — Eine junge und eine ältere junge Dame saßen im Ballsaal als Mauerblümchen nebeneinander.— „Ich möchte nur wissen, meine Liebe," flötete die jüngere, „ob ich mein Aeußeres auch so einbüßen werde, wenn ich in Ihr Alter komme."—„Da könnten Sie ja von Glück sagen," gab die ältere boshaft zurück.

Walls und seine Begleiter.

Der Tod der Frau Albert Behr unter einem Kraftwagen.

Legt endlich Geständniß ab.

Wirth Abraham Weinstein in South Chicago bös vermessert. — Straßenräuber vergreifen sich an Geheimpolizisten.— Julius Moyse zurückgeholt.

Arthur Watts, der Kraftwagenführer, welcher am Montag Abend, wie berichtet, an der Wells und Eugenie Straße die 1653 Wells Straße wohnende Frau Albert Behr vor den Augen des Gatten und Sohnes überfuhr und tödtete, ist gestern in seiner Wohnung, 1037 Irving Park Boulevard, verhaftet worden und hat nach anfänglichem Leugnen gestanden, bestreitet aber, daß drei Frauen und drei Männer in seinem Kraftwagen waren; er will nur von Edward Johnson, 2943 Herndon Straße, begleitet gewesen sein und nach dem Vorfall den Kopf verloren haben. Der Kraftwagen gehört Thos. McGuire, 4323 Sheridan Road. Gegen Watts ist die Anklage des Todtschlages erhoben worden.

Watts hat in der Wache an der Hudson Ave. heute früh in scharfem Verhör zugegeben, daß vier Männer bei ihm im Kraftwagen waren. Diese wurden in ihren Wohnungen verhaftet. Es sind:

Edwin Johnson, 30 Jahre alt, 2943 Herndon Str., Drucker; Harry Johnson, 28 Jahre alt, 815 Rush Str.; Richard Harris, 28 Jahre alt, 6630 Rush Straße, Bedienter; Edward Peters, 18 Jahre alt, 1666 West Division Str., Kraftwagenführer.

Watts bestreitet noch immer, daß er weibliche Fahrgäste hatte.

Wirth in South Chicago vermessert.

Im Streit über den Diebstahl einer Kiste Zigarren wurde gestern Abend der 33jährige Abraham Weinstein in seiner Wirthschaft, Nr. 9026 The Strand, South Chicago, wie die Polizei berichtet, von dem 23jährigen James Kardos mit einem Messer in die linke Seite gestochen und lebensgefährlich verletzt. Weinstein ist im South Chicago-Hospital, und Kardos wurde verhaftet. Außer den Beiden war Niemand bei dem Vorfall zugegen.

Geheimpolizisten von Räubern angefallen.

An der West Madison und Kanal Straße fielen gestern Abend drei verwegene Gesellen die Geheimpolizisten O'Neil und Alcock an und wurden von diesen nach kurzem Ringen überwältigt. Auf der Wache an der Desplaines Straße wurde einer als Maurice Burnett erkannt, der schon wiederholt Studien in Joliet auf Staatskosten gemacht hat, wie die Polizei versichert. Seine Begleiter, James Martin und John Higigns, gaben das Vestibule Hotel als Wohnung an und versicherten, daß sie völlig mittellos und daher entschlossen gewesen seien, irgend einen Straßengänger, bei dem sich Geld und Geldeswerth vermuthen ließ, zu berauben.

Schützt eine Verwechslung vor.

Julius L. Moyse, der im letzten Herbst unter dem Namen Harry Vincent Kavanaugh Frl. Florence Bamberger heirathete und sie, obwohl er der Sohn eines New Yorker Millionärs sein wollte, auf der Hochzeitsreise in Milwaukee anpumpte und sitzen ließ, ist hier heute in Begleitung des Geheimpolizisten Horwich eingetroffen und wird unter der von den Großgeschworenen gegen ihn erhobenen Anklage der Ausgabe einer gefälschten Bankanweisung über $50 prozessirt werden. Der Gefangene bestreitet, jemals in Chicago gewesen zu sein, Frl. Bamberger zu kennen oder schon im Zuchthause gesessen zu haben, und versichert, daß die Bundesregierung die gegen ihn erhobenen Anklagen fallen ließ, weil seine angeblichen Opfer nicht mit Bestimmtheit eine Personenverwechslung bestreiten konnten. Frl. Bamberger und andere Personen werden Moyse heute aufsuchen. Frl. Bamberger hat auf Scheidung geklagt.

Wehrt sich gegen seinen Retter.

In einem Anfall von geistiger Verwirrung sprang am Fuß der 43. Str. der 28jährige Michael Reed, 4729 Shields Ave., gestern in den See, wehrte sich gegen seinen Retter, den Eisenbahner Albert Humphrey, bis zu völliger Erschöpfung und wurde dann, schon besinnungslos, von diesem herausgelootst und unter dem Beistand von Passagieren auf der nahen Haltestelle der Illinois Zentralbahn wieder zu sich gebracht. Reed wurde darauf von der Polizei in Obhut genommen.

Straßenräuber in Lake View.

Um 11 Uhr gestern Abend wurde auf dem Heimwege der Nr. 3639 Perry Straße wohnende B. A. Evans an der Addison Straße, zwischen Southport und Janssen Ave., von zwei Strolchen, welche von der Seite des Bürgersteiges auf ihn zutraten, unter Bedrohung mit Revolvern um seine Baarschaft, $42, beraubt. Evans berichtete seinen Verlust in der Town Hall-Wache.

Selbstmord eines Wirthes.

Der Wirth Wm. Bartkowiak hat sich gestern Nachmittag infolge von Uneinigkeit mit der Brauerei, welcher das Haus gehört, in dem er sein Geschäft betreibt, vor den Augen von Frau und Tochter in seinem Lokal, 2049 North Hoyne Ave., erschossen. Geheimpolizist Heßler mußte der Wittwe die gleiche Waffe entreißen, um die Frau am Selbstmord zu verhindern. Nachbarinnen nahmen sich der armen, völlig fassungslosen Frau an.

Aus Liebeskummer.

Im Deutschen Hospital ringt die 18jährige Bessie Belke, 2247 North Seeley Ave., mit dem Tode. Nach einem Streit mit ihrem Schatz hatte sie gestern Abend an der Southport Ave. und Greenwood Terrace Karbolsäure getrunken und war von Vorübergehenden besinnungslos aufgefunden worden.

Im Wahn, daß ihr Gatte sie nicht mehr liebe, brachte sich Frau Alice Eberhardt in ihrer Wohnung, Nr. 2119 Wentworth Ave., mit einem Rasirmesser schwere Schnittwunden am Halse bei und sank bewußtlos zu den Füßen des Gatten nieder. Die Frau ist im Peoples Hospital in Behandlung; sie dürfte davonkommen.

Allerlei Schwindel.

London, im April.

Die Welt will betrogen werden, — wie viel Erfindungsgeist der Erfüllung dieses Wunsches gewidmet wird, davon gibt die von der englischen Wochenschrift Truth jährlich veröffentlichte „Cautionary List" einen Begriff. Das interessante kulturgeschichtliche Dokument betrifft hauptsächlich London; die in ihm an den Pranger gestellten Personen und Gesellschaften üben ihre unsauberen Praktiken zumeist unter der Nase der Polizei aus.

Religion und Philanthropie stehen mit Recht an der Spitze, denn gerade in England beuten unter dieser Flagge viele frömmelnde Piraten eine Tugend ihrer Volksgenossen aus, nämlich ihre offene Hand, und einen Fehler, ihre Vernachlässigung übersichtlicher Organisation. Aus einer großen Anzahl greifen wir einige Beispiele heraus. Eine Krippe für kleine Kinder, ein Asyl für taubstumme und verkrüppelte Knaben, eine Mission und eine Gesellschaft zur Unterstützung Armer sind die vier Geschäftsunternehmen eines einzigen Menschenfreundes, des „Bischofs" McLaglen. McLaglen war Soldat in der britischen Armee, ging dann zur Wohlthätigkeitsbranche über, ließ sich von einer Bande selbsternannter Bischöfe zum Bischof weihen und betreibt, wirksam durch die hohe geistliche Würde gefördert, eine ausgedehnte Bettelei zugunsten der oben genannten Anstalten, die nur ein Vorwand sind. Ein „Doktor" Nolan unterhält ein Heim für verwaiste Knaben; die Waisen werden in eine Uniform gesteckt und ausgesandt, um für die Anstalt, d. h. vor allem für ihren Leiter zu sammeln. Zwei Frauen warben um Beiträge für ein Heim verwaister und alleinstehender Mädchen; eine derselben wurde im letzten Dezember zu sechs Monaten Zuchthaus verurtheilt wegen abscheulicher Vernachlässigung zweier Kinder, die, eine Art unglücklicher Konzessionsschulzen, die einzigen Insassen des Heims waren. Zahlen sind bei einer „Poor Children's Society" aufgeführt: sie nimmt im Jahre zwischen 60- bis 80,000 Mark ein, von denen der größte Theil auf Verwaltungskosten, d. h. zum Nutz und Frommen der Unternehmer, verwandt wird.

Den Wohlthätigkeits-Schwindlern schließen sich die gewerbsmäßigen Bettelbriefschreiber an. Sie haben häufig ihre Spezialität; so pflegt ein Herr Barter Neuvermählten seine herzlichsten Glückwünsche auszusprechen und bald darauf mit Bezug auf diesen Glückwunsch eine milde Gabe zu erbitten; ein Herr Crawford gibt sich mit Vorliebe für eine Frau aus, deren bevorstehende Mutterfreuden durch Geldmangel verdüstert sind; ein ehemaliger Geistlicher posirt als Opfer seiner politischen Ueberzeugungen und schildert, obschon er von seinem Bettel recht auskömmlich lebt, in fast dichterischer Sprache das drohende Gespenst der Pfändung; ein verkanntes Genie übersendet einen Band schlechter Verse mit der Bitte, ihn für eine halbe Krone zu kaufen.

Schon ein Blick in die Anzeigenspalten englischer Zeitungen lehrt, daß in England der Handel mit schwindelhaften Heilmitteln noch ausgedehnter ist als bei uns. Abgesehen vom strammeren Eingreifen der Behörden, sind in Deutschland die Aerzte billiger und steht die naturwissenschaftliche Bildung höher — so unglaubliche Einfalt auch zuweilen in Prozessen gegen Quacksalber enthüllt wird. Leider befinden sich unter den in England wirkenden Schwindlern verhältnißmäßig viele Deutsche, die den vortrefflichen wissenschaftlichen Ruf ihres Vaterlandes ausnutzen; die frechsten Betrügereien aber werden von Yankees verübt. Ueber die elektrischen Gürtel, die Ohrtrommeln, die eine Guinea kosten und dem Fabrikanten auf 2 Pences zu stehen kommen, die hunderterlei durch marktschreierische Reklame verbreiteten Husten-, Leber-, Nerven- und Magenpillen, die Heilungen durch okkulte Kräfte gehen wir hinweg; geradezu niederträchtig sind aber Unternehmungen wie die „Yonkerman Company", die neuentdeckte Kupfersalze, in Wirklichkeit ein Gemisch altbekannter, unwirksamer Heilmittel, gegen die Schwindsucht empfiehlt. Gemeingefährlich sind einzelne zahntechnische Anstalten, die besonders dem ungebildeteren Publikum, z. B. Dienstboten, die Zähne dutzendweise unnöthig und oft in rohester Weise ausreißen, um künstliche Gebisse an den Mann zu bringen.

Ein ganzes Heer von Schmarotzern lebt von der übermäßigen Sport- und Spiellust des englischen Volkes. Im vorigen Jahre haben eine Reihe anständiger Buchmacher einen Verein gegründet, der sich um die Hebung der ärgsten Mißstände bemüht; trotzdem blüht das Gewerbe der Winkelbuchmacher, betrügerischer Wettagenten usw. nach wie vor. Typisch ist der Kniff einer Firma, die, ehe sie Geschäfte abschließt, zwei Empfehlungen verlangt; gewinnt der Kunde, so werden die Empfehlungen als ungenügend bezeichnet und der Vertrag wird als nichtig erklärt. Auf beträchtliche Dummheit spekuliren die Leute, die gewerbsmäßig Rathschläge über einzugehende Wetten ertheilen; schon die einfache Frage müßte von ihren überschwenglichen Anpreisungen abschrecken: Warum benutzen diese Propheten ihre bombensicheren „Informationen" nicht dazu, selbst ein Vermögen aufzuhäufen, statt andern dazu zu verhelfen? Ein „Nelson Turf Syndicate" verspricht für jede 10 Pfund einen wöchentlichen Gewinn von 10 Schilling; ein Hauptgauner auf diesem Gebiet hat im Laufe der Zeit nicht weniger als zehn Sportblätter herausgegeben; die als Reklame versandten, die Ergebnisse künftiger Rennen wunderbar sicher voraussagenden Probenummern wurden wohlweislich gedruckt, nachdem die Rennen schon entschieden waren. Ein bekannter Trick besteht darin, daß die Wettagentur einem Fremden einen angeblich für einen Kunden bestimmten Brief mit einem einliegenden, übrigens werthlosen Check übersendet und bald darauf, um Entschuldigung wegen des Irrthums bittend, den Check zurückfordert; sie rechnet darauf, daß der Fremde sich sagt: Warum habe ich nicht dem Glück die Hand geboten? Den Sportwetten eng verwandt ist das Spiel in mysteriösen Papieren. Manche Firmen, die zu diesem Zwecke Kunden anlocken und sie über den Löffel barbieren, sind der Polizei wohl bekannt, aber es kommt selten zu einer gerichtlichen Verfolgung, da die Betrogenen sich scheuen, als Kläger oder Zeugen aufzutreten. Die Firmennamen klingen oft sehr großartig; es gibt eine „London Scottish Stock Exchange", die Profite von 75 bis 500 Prozent zusagt, eine „National Share Exchange", eine „British Investors' Co-operative Association" usw. Sehr häufig wird den Kunden eine „Sicherheit" für ihr angelegtes Kapital versprochen, die sich natürlich als völlig werthlos erweist; die für sie erworbenen Papiere stammen, wenn überhaupt Papiere angeschafft werden, von überfaulen oder aus dem letzten Loche pfeifenden Unternehmen. Eine sonderbare Art des Schwindels wird in angeblicher Bekämpfung des Schwindels betrieben: sehr ehrenwerth klingende, sittlich empörte Rundschreiben erbitten Beiträge, um gegen betrügerische und bankerotte Firmen gerichtlich vorzugehen; das Geld bleibt natürlich in den Taschen des Verfassers der Rundschreiben.

Des weitern enthüllt die „Cautionary List" eine unheimlich lange Liste von Wucherern, von denen die geriebensten durch Zweideutigkeiten des Vertrags und Drohungen nachweislich bis zu 750 Prozent Zinsen erpreßt haben. Während die Wucherer vielfach den Leichtsinn ausnutzen, brandschatzen die „Haus-Arbeit"-Schwindler Leute in gedrückten Verhältnissen, die durch ehrliche Arbeit einen Nebenverdienst suchen. So verheißt die „Imperial Art Supply Company" lohnende Beschäftigung unter der Bedingung, daß der Kunde kunstgewerbliche Werkzeuge von ihr beziehe; schickt er später seine Arbeiten ein, so folgen sie mit der Begründung zurück, daß sie nicht den Anforderungen genügten. Vielfach ist der Haus-Arbeit-Trick mit dem Vertrieb von Füllfederhaltern verknüpft.

Die Gesetzgebung hat die Stellenvermittlung für Dienstboten und Theaterangestellte geregelt, doch läßt die Stellenvermittlung für andere Arbeitslose, die Unterbringung von Kindern und Invaliden gewissenlosen Agenten noch immer ein lohnendes Feld. Da erscheint z. B. eine Anzeige, daß ein allein stehender älterer Herr Unterkunft in einer angenehmen Familie gegen einen sehr hohen Pensionspreis suche; meldet sich eine Familie, so empfängt sie die Nachricht, daß ihr Anerbieten gegen Erlegung einer Guinea Vermittlungsgebühr dem betreffenden Herrn vorgelegt werden würde. Weiter hört sie nichts mehr, denn der ältere Herr ist oft nur eine Phantasiegestalt. Große Vorsicht ist geboten gegenüber Büros, die Schulden eintreiben oder juristische Rathschläge ertheilen. Sie sind oft nur Köder für minderwerthige Anwälte, die natürlich die aussichtslosesten Prozesse empfehlen. Ein „Ferkelstecher", der sein Gewerbe unter der hochklingenden Firma: „Personal Legal Rights 'Society" betrieb, wurde kürzlich wegen gar zu handgreiflichen Betrugs in Gefängniß gesperrt. Eitle Leute werden geplündert von „Schriftstellern", die angeblich ein biographisches Werk herausgeben und ihre Opfer gegen Zahlung oft recht stattlicher Summen unter die berühmten Zeitgenossen einreihen wollen; verwandt damit sind die Annoncenagenturen, die für Geschäftsreklamen in Käseblättchen werben, von denen zuweilen nur Belegnummern für die Inserenten erscheinen.

Die Einrichtung des englischen Hauses, wo die Dienstboten im dunkeln Erdgeschoß ein Reich für sich haben, begünstigt den hart an Betrug streifenden Hausirhandel. Durch redegewandte Sendlinge werden die Dienstboten beschwatzt, gegen Abzahlung eine „Familienbibel" zum zehnfachen Betrag ihres Werthes zu erwerben; beliebte Gegenstände sind außerdem unechte Schmucksachen und schlechte Nähmaschinen. Viele Firmen suchen Gimpel durch Anzeigen zu kirren, die jedem halbwegs verständigen Menschen das größte Mißtrauen einflößen müssen; die „Elite Jewelry Company" gibt bei Entnahme einer Uhrkette von 5 Shilling 11 Pence eine „gold finished" Taschenuhr mit in den Kauf; eine Firma, „Fraser & Co.", beschenkt jeden Käufer eines billigen Füllfederhalters mit einem garantirt echten Diamantring— der Diamant ist ein mikroskopischer Splitter; die „Braunt Company" verheißt den ersten vierzig Personen, die an bestimmten Tagen für einen bestimmten Betrag kaufen, einen Souvereign und sendet ihnen dann einen Sixpence als den auf sie entfallenden vierzigsten Theil des Souvereigns; sehr oft kleiden sich solche Anerbieten in Preisausschreiben für die Lösung blödsinniger Räthsel.

Für Leute, die gern ein paar Buchstaben hinter ihren Namen setzten, gibt es zahlreiche Winkel-Akademien und Gelehrte Gesellschaften, die gegen Bezahlung die schönsten Titel verleihen; ebenso bequem können Geschäftsleute sich goldene Medaillen und andere Auszeichnungen besorgen, sie brauchen oft, wenn sie nur zahlen, ihre Produkte nicht einmal den angeblichen Ausstellungen einzuschicken. Einige Aerzte und Chemiker machen Geld dadurch, daß sie für fragwürdige Heilmittel und Kuren lobende Gutachten in populär-wissenschaftlichem Tone ertheilen. Unter den zahlreichen andern Schwindler-Kunstgriffen, die in der „Cautionary List" nach Verdienst gewürdigt werden, sei noch die Praktik erwähnt, funkelnagelneuen Plunder als Gelegenheitskauf zweiter Hand oder als auf der Eisenbahn verlorenes, nicht reklamirtes Gut anzubieten. Das junge Paar, das sich darin sonnt, eine schon gebrauchte Möbeleinrichtnug zu einem wahren Spottpreise erschnappt zu haben, hat in Wirklichkeit Möbel gekauft, die frisch aus der Fabrik kommen und deren Beschaffenheit sich daraus beurtheilen läßt, daß der Fabrikant und der Verkäufer trotz der märchenhaften Billigkeit noch einen guten Profit einstecken.

— Ein Heirathslustiger. — Standesbeamter: „Ja, wo bleibt denn der Herr Bräutigam?" — Braut: „Nur Geduld; meine Brüder werden ihn schon noch erwischen."

BASEMENT

CARSON PIRIE SCOTT & CO

BASEMENT

Wir stellen

Irgend ein Standard Piano

In unserem ganzen Lager auf

30 Tage freie Probe

In Euer Heim auf

Ihr könnt irgend ein Piano aus unserem Lager von Standard-Instrumenten auswählen, ohne einen Cent zu bezahlen, bis Ihr das Piano gebraucht und zu Eurer Zufriedenstellung erprobt habt. Nach 30 Tagen, wenn zufriedengestellt, zahlt wie folgt:

$1 wöchentlich oder $5 monatlich. Keine Zinsen. Keine Extras

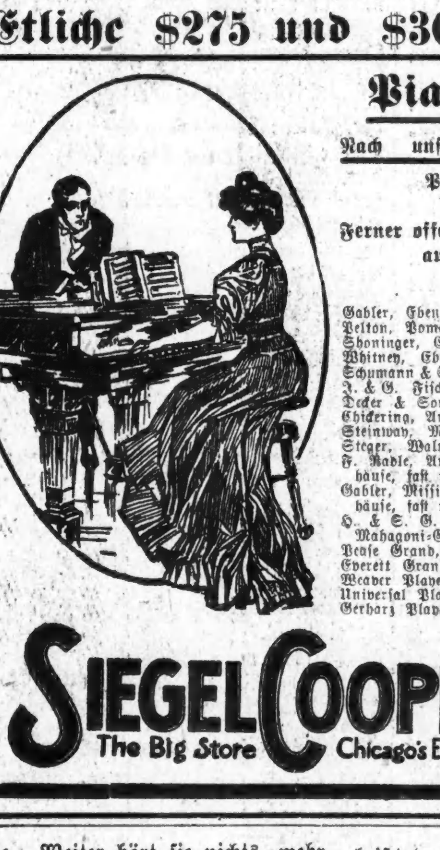
Freier Stuhl und Scarf

Zieht Vortheil aus dieser Jahrestag-Verkauf-Spezialität

Etliche $275 und $300 Gaylord

Pianos zu $168

Nach unserem gewöhnlichen freie Probe-Termin.



Ferner offeriren wir gebrauchte Pianos auf freie Probe.

	Original-preis.	Verkauf-preis.
Gabler, Ebenholzgeh., guter Zustand	$400	$95
Pelton, Pomeroy&Croß, Ebenholzgeh.	350	95
Shoninger, Ebenholzgehäuse	375	110
Whitney, Ebenholzgehäuse	350	95
Schumann & Sons, Ebenholzgehäuse..	350	110
J. & C. Fischer, Mahagonigehäuse...	375	110
Decker & Son, Zustand gut.........	550	150
Chickering, Art Style, Walnußgehäuse	800	175
Steinway, Mahagonigehäuse	550	185
Steger, Walnußgehäuse	400	185
F. Radle, Art Style, Mahagonigehäuse, fast neu	400	245
Gabler, Mission Style, Mahagoni-Gehäuse, fast neu	500	325
H. & S. G. Lindeman Grand, Mahagoni-Gehäuse (neu)	750	450
Pease Grand, Mahagonigeh. (neu)...	750	550
Everett Grand, Mahagonigeh. (neu).	850	550
Weaver Player Piano, Mahagonigeh.	750	550
Universal Player Piano, Mahag.-Geh.	700	475
Gerharz Player Piano, Mahagonigeh.	750	450

SIEGEL COOPER & CO
The Big Store — Chicago's Economy Center

Putnam's $200,000 Verkauf von Kleidern wird fortgesetzt

Der Verkauf dauert fort Tag und Abend, bis jeder Dollarswerth des Bernhard Lagers verkauft ist. Größere und bessere Werthe werden jetzt geboten, als je zuvor. Größere Preisherabsetzungen sind vorgenommen. Viele Partien, die wir zu Anfang des Verkaufs nicht zeigen konnten, sind jetzt hervorgeholt und liegen auf. Viele der schönsten Kleider werden jetzt zum ersten Mal gezeigt. Falls Ihr am vorigen Samstag hier waret und nicht erhieltet was Ihr wünschtet, kommt wieder, denn Hunderte konnten nicht bedient werden. Ihr werdet hunderte von ebenso großen Werthen finden wie die, die an dem Tag verkauft wurden.

Kleider für die ganze Familie zur Hälfte und weniger

Jede Art von Kleidungsstücken für Männer, Frauen und Kinder ist hier vertreten. $200,000 werth, die zu einem Bruchtheil des wirklichen Werthes gehen. Jeder Mann, jede Frau und jedes Kind sollte während dieses Verkaufs sich mit Kleidern versehen, denn es wird lange dauern, bis Ihr wieder eine Gelegenheit habt, zu so niedrigen Preisen zu kaufen. Es wird sich für Euch bezahlen, Euren jetzigen wie künftigen Bedarf zu decken. Alles sind moderne Kleider dieser Saison in den neuesten und beliebtesten Effekten. Jedes Stück in deutlichen Zahlen markirt, die die wirkliche Herabsetzung zeigen. Kein Warten — genügend Verkäufer zur Bedienung. Kauft schnell, denn die besten Werthe gehen zuerst.

Laden offen jeden Abend während dieses Verkaufes.

Männer-Kleider

Die Männer, welche moderne, hochfeine Kleider wünschen und eine Gelegenheit würdigen, Kleider kaufen zu können, welche die besten Stoffe und die beste Facon und Arbeit repräsentiren, können ungefähr die Hälfte an einem Frühjahr- oder Sommer-Anzug aus diesem Lager ersparen. Nicht ein alter Anzug in der Partie — alles neue Waaren in den neuesten Facons dieser Saison.

$18.00 Männer-Anzüge zu $8.95
$22.50 Männer-Anzüge zu 10.95
$25.00 Männer-Anzüge zu 12.95
$30.00 Männer-Anzüge zu 14.95

Unvollständige Partien von $15, $18 und $20 Anzügen, darunter ungewöhnliche Größen, herabgesetzt, um schnell damit zu räumen, auf $5.95

Männer-Hosen

Das ganze Bernhard-Lager von feinen Beinkleidern muß zu diesen Herabsetzungen verkauft werden:

$2.00-Werthe zu 98c
$3.00 und $3.50 Werthe zu $1.48
$4.00 und $4.50 Werthe zu $2.48
$5.00 und $6.00 Werthe zu $2.98
$7.00 und $8.00 Werthe zu $3.48

Männer-Cravenettes

Alles neue Schattirungen, populäre Längen und garantirte Qualität.

$15.00 Männer-Cravenettes jetzt zu $7.95

Extra feine Cravenette Coats für Männer, große Werthe zu $18.00, $20.00 und $25.00 — die Auswahl zu $10.95

Top Coats für Männer

Neue Frühjahr-Topcoats in den neuesten Schattirungen von grau, lohgelb usw., zu weniger als dem halben Preis. Es sind alles hochfeine und sorgfältig gemachte Kleidungsstücke.

$10.00 und $12.00 Top-Coats zu $5.95
$15.00 und $18.00 Top-Coats zu $8.95

Männer-Ausstattungen

Alles neue Waaren. Wirkliche Herabsetzungen für Waaren von guter Qualität.

12½c Arrow-Kragen für 5c
$4.00 J. B. Stetson Hüte zu $2.45
$1.50 Glace-Handschuhe zu 79c
$1.00 Oberhemden zu 49c
$2.00 gefältelte Dreß-Hemden zu 89c
$1.50 Oberhemden zu 79c
$1.00 Cluett-Peabody Hemden zu 69c
75c seidene Halsbinden zu 35c
35c seidene Halsbinden zu 14c
15c waschbare Halsbinden zu 8c
$3.00 fancy waschbare Westen zu 85c
50c fancy Strümpfe zu 29c
25c schwarze und lohgelbe Strümpfe zu 9c
50c B. V. D. Unterzeug zu 29c
75c Sommer-Unterzeug zu 39c
$1.50 Seidenes Unterzeug zu 89c

Knaben-Kleider

Zwei-Stück Knaben-Anzüge, in den neuesten Facons, in allen Größen, gewöhnliche oder Knickerbocker Hosen, — $4.00, $5.00 und $6.00 Werthe, $2.48, $1.98 und $1.48

Neueste Facons in seidenen Kleidern und geschneiderten Suits für Damen jetzt zu weniger als der Hälfte

Seidene Kleider

Taffetas, Messalines, Pongees und Foulards — alle neuen Effekte in einfachen und geblümten Seidenstoffen. Ihr habt die Auswahl von diesen $20 und $25 Kleidern jetzt zu $10.95

Geschneiderte Suits

Unvollständige Partien und einzelne Größen in Tuch-Suits für Damen, — gewöhnliche $15 Werthe. Ein großer Bargain, wenn Ihr Eure Größe findet. Die Auswahl zu $2.98

Frühjahr- und Sommer-Anzüge, in allen populären neuen Facons, müssen ausverkauft werden zu den folgenden großen Herabsetzungen:

$15.00 und $18.00 Anzüge zu $7.95
$20.00 und $25.00 Anzüge zu $10.95
$30.00 und $35.00 Anzüge zu $14.95

Damen-Waists

Bestickte und Lingerie Waists, alles neue Frühjahr-Facons, große Werthe zu $1.00 und $1.50 — die Auswahl zu 98c

$4.00 und $5.00 Werthe zu $1.48
$6.00 und $7.00 Werthe zu $2.48

Putzwaaren

Viele der schönsten Hüte waren in der ersten halben Stunde nach Eröffnung des Ladens verkauft, aber alles, was übrig ist, geht zu den folgenden sensationellen Preisen:

Prachtvoll garnirte Hüte, von Bernhard zu $3.00 und $4.00 verkauft — Ihr habt die Auswahl zu 98c

Die Auswahl von feineren garnirten Hüten, werth $5.00, $6.00 und $7.00, jetzt zu $1.98

Coats und Jackets für Damen

Neue Waaren wurden diesen zwei Partien hinzugefügt, und die Auswahl ist jetzt besser als je zuvor.

Lange Damen-Coats in den neuesten lohgelben und grauen Farben, fancy Diagonals usw., werth bis zu $5.00 — die Auswahl zu $8.95

Neue Frühjahr-Jackets, in lohgelben und hellen Schattirungen, die populäre 34zöllige Länge, die reguläre $10.00 u. $12.00 Sorte, die Auswahl zu $5.95

Die obigen Preise sind nur eine kleine Andeutung von den vielen großen Werthen, welche hier zu finden sind. Damen-Unterröcke, Dreß Skirts, Lingerie-Kleider, Ausstattungswaaren der verschiedensten Art und tausend andere Bargains, welche in dieser Anzeige nicht angeführt werden können, aber Ihr werdet sie hier finden — alle in deutlichen Zahlen markirt, und solch außergewöhnliche Werthe, wie Ihr sie nie zuvor gesehen habt und nicht hoffen könnt, wieder zu finden.

Putnam Clothing House,
131-133 S. Clark Str.

Lokalbericht.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

B. Burg, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1224 Millard Ave., $4500.
Minnie Christholm, 2-stöck. Frame Wohnhaus, 6324 Albany Ave., $1600.
George Batz, 1-stöck. Backstein-Wohnhaus, 2024 W. 70. Str., $2200.
J. Brown, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 6940 Vernon Ave., $5000.
Frau Prior, 1-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 3644 S. Ashland Ave., $2800.
John Fiala, 3-stöck. Backstein-Residenz, 7040 Marshfield Ave., $4000.
M. Bottigliero, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1037 W. Polk Str., $13,000.
Ralph Schurman, 1½-stöck. Frame-Residenz, 5733 Warwick Ave., $1500.
T. J. Campbell, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, 5848 Laflin Str., $1800.
William Zuetell, zwei 1½-stöck. Frame-Cottages, 2315—17 Tripp Ave., $3600.
R. Giannine, 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1014 George Str., $2000.
Frau Nellie Reidy, 2-stöck. Backstein-Residenz, 6532 Drexel Ave., $6000.
W. F. Render, 2-stöck. Zement-Residenz, 2013 Estes Ave., $3000.
Annie Poblowski, 1½-stöck. Frame-Residenz, 1746 Cornelia Ave., $1500.
F. Shubert, 1-stöck. Backstein-Residenz, 2627 S. 40. Court, $1600.
John S. Swanson, 3-stöck. Backstein Apartmentgebäude, 6141 Evans Ave., $10,000.
Sidney Lawrence, 2-stöck. Frame-Residenz, 1262 W. 72. Str., $2800.
Gustav Rickermann, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 1236 Cornelia Ave., $5900.
Mary Foley, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 6032 Laflin Str., $3500.
August Hermening, 1½-stöck. Backstein-Residenz, 7124 Carpenter Str., $4000.
D. Wallock, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2220 Iowa Str., $5900.
C. J. Swanson, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 864—66 King Place, $18,000.
William Shairden, 1½-stöck. Frame-Wohnhaus, 6842 S. Winchester Ave., $1800.
C. J. Bloom, 2-stöck. Backstein Apartmentgebäude, 5133 Ellis Ave., $9000.
J. Eriksen, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 3020 George Str., $6500.
Charles Jaros, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 2518 Harding Ave., $4000.
Mills & Son, 1-stöck. Backstein-Cottages, 901—909 N. 41. Ave., $40,000.
O. D. Freeland, zwei 2-stöck. Backstein Flatgebäude, 7656—58 Emerald Ave., $7000.
John Bukowsky, 3-stöck. Backstein Flatgebäude, 4344 Honore Str., $3000.
Frau N. Lambur, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 3958 State Str., $8000.
H. P. Remning, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 1782 Ballou Str., $3600.
John Anderson, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 1051 J. Ave., $1500.
John Sarowski, 2-stöck. Frame Flatgebäude, 4530 S. Hermitage Ave., $4400.
Joseph Schultz, 3-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, 1415—17 S. 40. Ave., $12,000.
5043—45 Western Boulevard, 2-stöck. Backstein Flatgebäude, Ernestina Edgewater, $4000.
1827 S. Avers Ave., 2-stöck. Backstein Flatgebäude; Ambrose Hauer, $5000.
1101—1111 Ost 47. Str., 2-stöck. Backstein Laden- und Flatgebäude, C. J. Bloom, $4000.
1652 Maude Ave., 1-stöck. Backstein-Residenz; William Burmeister, $1000.

Bau-Erlaubnißscheine

wurden ausgestellt an:

1403—07—9 Thome Ave., 2-stöck. Backstein Wohnhaus, A. B. Moe, $35,000.
1650 W. Van Buren Str., 3-stöck. Backstein Flat, H. Leibowitz, $2,500.
2310 E. 77. Str., 1-stöck. Holz Wohnhaus, G. N. Moe, $2000.
3639 N. Springfield Ave., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Haentze & Wheeler, $2,500.
3623 N. Harding Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Haentze & Wheeler, $2,500.
3663 N. Avers Ave., 1½-stöck. Holz Wohnhaus, Haentze & Wheeler, $2,500.
1705—07 W. Madison Str., 2-stöck. Backstein Drug Store, L. L. Merryman, $4,200.
826 S. Western Ave., 2-stöck. Backstein Zusatz-Stockwerk, M. Siegel, $15,000.
1658 W. 12. Str., 2-stöck. Backstein Hinter-Anbau, Bintello Brothers, $,500.
1839 Tripp Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Evan Larson, $4,200.
2141 Melrose Str., 1½-stöck. Holz Cottage, Fred Sowles, $2000.
5207 S. Lincoln Str., 2-stöck. Holz Flat, A. Kovac, $3000.
5447—51 S. Ashland Ave., 1-stöck. Backstein Zusatz-Stockwerk, Louis Kettel, $4000.
2637 N. Central Park Ave., 2-stöck. Backstein Flat, L. C. Jeschke, $6000.
12022 Indiana Ave., 2-stöck. Holz Flat, Anton Rogowski, $2000.
1406—08 E. 67. Str., drei 1-stöck. Backstein Läden, E. A. Armstrong, $4,500.
2734 Wentworth Ave., 1-stöck. Backstein Fabrik, Kinsley Brothers, $3000.
2424 Wilson Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Huberty & Loheinrich, $5000.
1316—18 Chase Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Francis Sullivan, $10,000.
5310—12 Ellis Ave., 3-stöck. Backstein Apartm., F. R. Mitchell, $15,000.
4013 Maplewood Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Huberty & Loheinrich, $5000.
4023—25 W. North Ave., 2-stöck. Backstein Laden und Flat, Christ. Larson, $13,000.
6234 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Flaherty & Schroeder, $6000.
6230 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Flaherty & Schroeder, $5000.
6228 Rhodes Ave., 2-stöck. Backstein Flat, Flaherty & Schroeder, $6000.
1016 N. Howard Ave., 2-stöck. Holz Flat, C. J. Wagren, $3,400.
225 N. Central Ave., 2-stöck. Holz Wohnhaus, Daniel Zwilling, $5,500.
7157 May Str., 2-stöck. Backstein Flat, John Johnson, $5,200.
93 West 108. Str., 1½-stöck. Frame-Residenz, H. Ashman, $1100.
2305 Giddings Str., 2stöckiges Brickgebäude, D. H. Grimm, $6000.
1443 Edgemont Ave., 2stöckige Barn, Western Dairy Company, $6000.
1518 Washburne Ave., 3½stöckiges Brickgebäude, Louis Walensky, $10,000.
548 Lexington Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Frances Lang, $6000.
1517 N. 40. Ct., zweistöckiges Brickgebäude, M. J. Kalabza, $4800.
1256 West 74. Pl., zwei einstöckige Frame-Cottages, J. B. Kloeze, $3000.
1039 N. Hamlin Ave., zweistöckiges Brickgebäude, Ludmil Kandlick, $4000.
2400—2410 Grotz Ave., vierstöckiges Lagerhaus, Cole Manufacturing Company, $40,000.
3556 S. Winchester Ave., einstöckiger Brick-Anbau, Fred Bluck, $3800.
1012 N. 51. Ct., 1½stöckiges Framegebäude, Charles Wright, $1800.
1819 N. 42. Ave., dreistöckiges Framegebäude, Mrs. A. Dalberg, $4600.

Heiraths-Lizenzen.

Folgende Heirathslizenzen wurden in der Office des Countclerks ausgestellt:

William Howe, Anna Huebner, 36, 27.
Charles B. Ostweiler, Mary C. McCord, 33, 23.
Joseph F. Fronek, Eleanor Hajek, 27, 19.
John Bushell, Anna McManus, 24, 22.
William Anderson, Emma Frunk, 23, 20.
Edwin E. Cooksley, Lizzie M. Shotthafer, 23, 22.
Wladyslaw Can, Malgozata Temczyk, 27, 26.
Charles Holz, Anna Lopahs, 25, 22.
Joseph Askars, Bessie Andrucz, 25, 23.
Thomas F. Griffin, Anna Mulcahy, 47, 34.
Anton Mikallauski, Ona Czasna, 27, 25.
Cornelius E. Watkins, Ada B. Vaughn, 30, 31.
Fredrick Fosnacht, Lucile Cordes, 21, 20.
Albert Frankham, May Wills, 23, 20.
James Thomas, Edna Frye, 28, 26.
Frank Kloh, Anna Bobia, 24, 22.
Basil Rudy, Antonia Zomel, 26, 30.
John Kendierski, Rosie Blachetka, 21, 22.
Samuel Plottin, Rose Ettinberg, 28, 22.
Joseph Tomczyk, Barbara Tomaszewska, 26, 20.
Herbert H. Summer, Mary Roser, 38, 36.
Lawrence E. Buxton, Wanda Kniestedt, 25, 23.
Leslie O. Stevens, Marion Barclay, 45, 30.
William H. Hosler, Elizabeth Balfom, 40, 29.
Harry J. Cafaliggi, Minnie Olsen, 21, 20.
Edmund J. Wolta, Mary Dorszewski, 21, 21.
James Broderick, Hannah O'Donnell, 24, 24.
John Anrisiak, Mary Jarucke, 24, 20.
William A. Byard, Beulah Campbell, 21, 18.
Christ Petersen, Anna Gruzinska, 23, 23.
John Fleeton, Mary J. Logan, 22, 21.
Spencer Jones, Pearl Shephard, 21, 20.
John Hanselman, Evelyn King, 21, 19.
Henry Kuehnle, Clara Schmidt, 23, 19.
Bernard M. McMahon, Anna J. Clarke, 27, 24.
Mandel B. Cohen, Lillian Sherman, 22, 19.
Joseph Lang, Alice McAfee, 22, 20.
Charles Karowski, Theresa Stanke, 33, 21.
Dominik Slugiwis, Anna Balkutkaite, 29, 23.
Franceszek Harosz, Weronika Rokasz, 22, 20.
Michael Jones, Ellen Curtin, 29, 28.
Ralph Torrance, Mary Dosch, 31, 28.
Mark Anderson, Maude Morris, 24, 19.
Walenty Wasilewski, Leonora Nikadem, 25, 23.
Waclaw Bobel, Aniela Ciszel, 24, 23.
Mathias N. Dillig, Jane E. Doak, 21, 18.
Joseph A. Ziemann, Martha Henning, 22, 19.
Walter H. Woodward, Christine Tate, 23, 17.
Harry A. Loker, Blanche H. Frahm, 30, 18.
George A. Callins, Marion Fjom, 37, 29.
Hermann Winzer, Sophie Ketterer, 34, 20.
Daniel Bocock, Elsie Bowen, 48, 40.
Joseph Novak, Bronislawa Tomkiewicz, 48, 40.
Adolph Loeken, Evaline Grimshaw, 33, 33.
Harry F. Schills, Laura French, 29, 27.
William F. Gearon, Helen S. Hibbard, 25, 26.
Adolph M. Eisner, Claudia Hoebelsheim, 26, 22.
Antoni Biernikowski, Julyanna Simianowska, 27, 19.
Stanislaw Bozaki, StanislawaOfcesewacz, 26, 19.
Michael Loibl, Katharina Schmander, 21, 21.
John Tomaszauskis, Ona Gawiskaite, 24, 23.
Henry Fremuth, Ida Holmstrom, 43, 41.
Joseph Fabernacki, Josephine Adamczyk, 21, 18.
Joseph F. Engel, Alice Biggs, 21, 19.
Frank Kneeland, Mary Milcary, 24, 18.
William A. Mathias jr., Cora B. Miller, 34, 19.
Boles. Danilowich, Barb. Orlingiene, 30, 27.
Clarence W. Miller, Bertha Schießer, 37, 26.
Jiro Derlich, Pela Drobat, 25, 18.
Thomas Lamson, Lulu Nekel, 27, 23.
Rich. Manolios, Basilo Papantonion, 40, 28.
Ernest Andrson, Hannah A. Carlson, 20, 22.
Jesse Kiser, Golda F. Baldwin, 26, 26.
Julius Peterson, Agnes Hurley, 37, 24.
Frank Bonior, Agata Kadon, 21, 21.
Michael A. Siegert, Edna L. Bartl, 22, 19.
Marcarlo Rigio, Angela Rubo, 50, 40.
Frank Robin jun., Florence Notuski, 23, 20.
Stanislaw Suchia, Marbanna Kalemba, 22, 21.

Todesfälle.

Nachstehend veröffentlichen wir die Namen der Deutschen, über deren Tod dem Gesundheitsamt Meldung zuging:

Funk, William, 53 J., 912 W. Madison Str.
Hanselmeyer, Sophie, 17 J., 3519 Humboldt Avenue.
Königsberg, B., 39 J., 4106 St. Lawrence Avenue.
Koch, Peter, 57 J., 836 W. 20. Str.
Lutt, Ernst, 53 J., Elmhurst, Jll.
Meyer, Rudolph, 62 J., Milwaukee, Wis.
Nagel, Elsie, 24 J., 1717 Lawndale Ave.
Rahn, August, 58 J., 1835 N. Winchester Ave.
Seufert, Louise, 51 J., 3150 W. North Ave.
Sahlberg, Emma, 51 J., 2121 Warner Ave.
Sauer, Albert, 70 J., 2502 N. 43. Ave.

Bankerotterklärungen.

Um Entlastung von ihren Verbindlichkeiten suchen im Distriktsgericht nach:

Gesuch um Bankerotterklärung der American Bronze Foundry Company — Forderungen: Charles H. Wilson, $721.39; A. C. Clark & Co., $9.25; American Screw Co., $30.07; Bestände $16,000; Verbindlichkeiten $20,000.
Gesuch um Bankerotterklärung von John Kozel — Forderungen: Samuel Phillipson, $269.65; Bernstein, Cohen & Co., $47.21; Carson, Pirie, Scott & Co., $196.83.
Paul E. Bein, 1737 Girard Str. — Verbindlichkeiten $4609.10; Bestände $26.
Fred J. Jackson, 341 E. 53. Str. — Verbindlichkeiten $398; keine Bestände.

Markt-Bericht.

Chicago, den 11. Mai 1910.

(Die Preise gelten nur für den Großhandel.)

Getreide und Heu.

(Baarpreise.)

Winterweizen, Nr. 2, roth, $1.16—$1.17½; Nr. 3, roth, $1.11—$1.15½; Nr. 2, hart, $1.16—$1.17; Nr. 3, hart, $1.10—$1.15½.

Frühjahrsweizen, Nr. 3, $1.08—$1.15½.

Mais, Nr. 2, 62—62½c; Nr. 2, weiß, 67—67½c; Nr. 2, gelb, 63—63½c; Nr. 3, 61—62c; Nr. 3, weiß, 65—66c; Nr. 3, gelb, 62—62½c; Nr. 4, 60—64c.

Hafer, Nr. 2, 41½—42c; Nr. 2, weiß, 44½—45¼c; Nr. 3, 41c; Nr. 3, weiß, 41—43¾c; Nr. 4, weiß, 40—42c; Standard, 44—44½c.

Roggen, Nr. 2, 78—79c; Nr. 3, 67—77c; Nr. 4, 55—65c.

Gerste, „Malting", 53—63c; „Mixing", 50—52c; „Screenings", 30—49c.

Mehl, „Winter Patents", $4.80—$5.00 das Faß; Roggenmehl, $3.45—$3.70; Minnesota Hard Patent, „Straight Export Bags", $4.90—$5.10; besondere Marken, $6.20.

Heu (Verkauf auf den Geleisen). — Bestes neues Timothy, $17.00—$18.00; Nr. 1, $15.50—$16.50; bestes Prairie, $14.00—$14.50; do., Nr. 1, $13.00—$13.50; Nr. 2, $11.50—$12.50; Packheu, $8.00—$10.00.

Timothy-Samen, „Country Lots", $2.75—$3.75.

Kleesamen, „Cash Lots", $6.50—$9.75.

Oel.

Standard, weiß, 150	$0.09¾
Headlight, 175	0.11½
Eocene	0.12
Michigan Test	0.11½
Gasolin	0.14
Leinsamen-Oel, roh, per 5 Faß	0.84
do., gereinigt, per 5 Faß	0.85
Terpentin	0.64½

Schlachtvieh.

Rindvieh. Gute bis ausgesuchte Stiere — $7.50—$8.55 per 100 Pfd.; mittlere bis gute Sorte, $5.75—$7.50; mittlere bis ausgesuchte Kühe, $4.00—$6.90; gute bis ausgesuchte Kälber, $7.25—$7.75; Bullen, gute bis ausgesuchte, $5.00—$6.25.

Schweine. Gute bis ausgesuchte Pökelwaare, $9.50—$9.70 per 100 Pfund; gute bis ausgesuchte (zum Versandt), $9.60—$9.70; mittlere bis ausgesuchte Fleischerwaare, $9.55—$9.70; gute bis ausgesuchte Ferkel, $9.00—$9.35; „Stags", $10.25—$11.00.

Schafe. „Native Wethers", per 100 Pfd., $7.00—$8.15; „Native Ewes", $5.00—$8.00; „Yearlings", $8.00—$8.25; „Native Lambs", $8.00—$9.25.

Molkerei-Produkte.

Butter—		
„Creamery", extra, das Pfund	$0.27	
Nr. 1, das Pfund	0.25	
Nr. 2, das Pfund	0.23	
„Dairies", extra, das Pfund	0.26	
Nr. 1, das Pfund	0.24	
„Ladles", das Pfund	0.22	
Backwaare, das Pfund	0.21	
Eier—		
Frische Waare, ohne Abzug von Verlust, per Dutzend (Kisten zurückgesandt)	0.15½	—0.17½
do., (Kisten eingeschlossen)	0.16	—0.18
„Firsts", das Dutzend	0.17	—0.19½
„Extras", das Dutzend	0.23	
Käse—		
Rahmkäse, „Twins", das Pfund	0.15	
„Young America", das Pfund	0.15½	
„Daisies", das Pfund	0.16½	
„Brick", das Pfund	0.13	
Schweizer, das Pfund	0.21	
Limburger, das Pfund	0.15	

Geflügel und Kalbfleisch.

Geflügel (lebend)—		
Hühner, das Pfund	0.15½	
„Springs", das Pfund	0.16	
Hähne, das Pfund	0.11½	
Truthühner, das Pfund	0.17	
Gänse, das Pfund	0.10	
Enten, das Pfund	0.15	
Geflügel (Eisspeicher)—		
Hühner, das Pfund	0.16	
„Springs", das Pfund	0.16	
Truthühner, das Pfund	0.20	
Enten, das Pfund	0.14	—0.16
Gänse, das Pfund	0.07	—0.10
Kälber (geschlachtet)—		
50—60 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.08	—0.08½
60—80 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.09	—0.09½
80—120 Pfd. Gewicht, das Pfund	0.10	—0.10½

Gemüse und frisches Obst.

Aepfel, das Faß	1.25	—5.00
Zitronen, Kalifornia, die Kiste	3.25	—4.00
Orangen, Kalifornia, die Kiste	2.75	—3.50
Ananas, die Kiste	2.75	—3.50
Grape-Fruit, die Kiste	3.25	—4.50
Spargeln, die Kiste	1.00	—2.50
Kraut, neu, die Kiste	2.00	—2.50
Gurken, das Dutzend	0.50	—1.00
Blumenkohl, die Kiste	1.50	—1.75
Sellerie, die Kiste	1.00	—2.25
Grüne Erbsen, die Kiste	0.75	—1.00
Grüne Zwiebeln, die Kiste		0.50
Meerrettig, Dutzend Stangen	0.60	—0.70
Kopfsalat, die Kiepe	0.25	—1.75
Blattsalat, die Kiste	0.35	—0.37½
Rothe Rüben, neue, das Faß	3.00	—3.25
Mohrrüben, neue, die Kiste	0.60	—1.00
Zwiebeln, die Kiste	1.65	—1.75
Rüben, neue, das Faß		1.50
Spinat, die Kiste	0.50	—0.65
Rettige, die Kiste	0.75	—0.85
Tomaten, die Kiste	0.75	—1.75
Pfefferschoten, die Kiste	1.25	—1.50
Rhabarber, die Kiste	0.50	—1.00
Petersilie, Dutzend Bündchen	0.10	—0.15
Erdbeeren, 24 Pints	1.00	—1.25
do., 24 Quarts	1.75	—2.00
Bohnen—		
Grüne Schnittbohnen, die Kiepe	1.50	—3.00
Trockene Bohnen, auserlesen	2.12	—2.16
Rothe Nierenbohnen	3.00	—3.15
Limabohnen, Kalifornia, 100 Pf.	5.00	—5.05
Kartoffeln, Carladung, Bushel	0.23	—0.27
do., neue, das Faß	4.00	—4.50

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

110. Str., 212 F. westl. von State Str., S. Fr., 25 bei 125, James Sampson an Richard De Young, $1,558.
Campbell Ave., 25 F. nördl. von Wabansia Ave., O. Fr., 25 bei 125, Peter Orbesen an Anders Jorgen Jensen, $4000.
Hamburg Str., 241 F. westl. von Leavitt Str., N. Fr., 24 bei 100, Joseph Palczynski an John Trawinski, $5,650.
Milwaukee Ave., 155 F. nordwestl. von Augusta Str., 25 bei 125, Ellois Edelson an Jos. Garhantesjewicz, $7000.
Oakley Ave., N. O. Ecke Milwaukee Ave., W. Fr., 135 bei 84, David S. Klafter an Jos. K. und Jsador Ferguson, $7000.
Moorman Add., Pt. L. 33, Chas. H. Schuett an Fred J. Meyer, $2000.
Fulton Str., 50 F. westl. von Wood Str., N. Fr., 25 bei 106, Harry J. Green an Sadie M. McAuley, $1,950.
Center Ave., S. O. Ecke Grand Ave., W. Fr., 122 bei 73, Abraham Cohn an Alessandro Consonti, $30,000.
Chicago Ave., 60 F. östl. von Center Ave., N. Fr., 60 bei 120, Dania Society an Jgnac Szymansky, $20,500.
Lull Place, 308 F. nördl. von Division Str., W. Fr., 57 F. zur Metropolitan Hochbahn, Samuel Cohen an Alex L. Levy, $25,000.
Sawyer Ave., 153 F. nördl. von Ogden Ave., O. Fr., 40 bei 124, Sam. Polikow an Abraham Ostrovsky, $36,000.
Troy Str., N. O. Ecke 19. Str., W. Fr., 50 bei 123¾, Alex L. Levy an Samuel Cohen, $45,00.
Tripp Ave., 1721, W. Fr., 25 bei 125, Robert Beckington an Edmund Scherffins, $2,500.

Traurig, aber wahr

Es gibt heute Tausende von Personen, die an Magen-, Leber- und Nierenkrankheiten leiden, die Diät halten oder experimentiren mit diesem oder jenem Mittel in der vergeblichen Hoffnung, Heilung zu finden. Alles falsch. Laßt jeden Leidenden

HOSTETTER'S MAGEN-BITTERS

nehmen und beobachtet die schnelle Besserung in Eurem allgemeinen Befinden. Es spannt und stärkt das ganze System und verhütet Appetitlosigkeit, Sodbrennen, Kopfschmerzen, Unverdaulichkeit, Verstopfung und Malaria. momifr

Der Grundeigenthumsmarkt.

Folgende Grundeigenthums-Uebertragungen in der Höhe von $1000 und darüber wurden amtlich eingetragen:

Clark Str., 100 F. südl. von Summerdale Ave., W. Fr., 25 bei 125, Carl W. Lind an Hattie M. Hegberg, $2,800.
Southport Ave., 91 F. nördl. von Summerdale Ave., O. Fr., 33 bei 125, Charles A. Aberg an Edward L. Sandke, $7,800.
Lincoln Str., 92 F. nördl. von Sunnyside Ave., W. Fr., 25 F. zur Hochbahn, Peter Berg durch M. in C. an Edward Wall, $1,768.
Addison Str., 50 F. westl. von Hermitage Ave., N. Fr., 25 bei 125, Katherine Field an Mamie und Belle Finkelstein, $7,400.
Racine Ave., 191 F. südl. von Wilson Ave., W. Fr., 50 bei 96, mehr od. wen., Clinton C. Collins an William F. Blue, Auguste M. Stevens, Alice A. Dally und Eldora L. Stevens, $24,000.
Barry Ave., 74 F. östl. von Clark Str., S. Fr., 50 bei 159½, William B. Blue an Clinton C. Collins, $10,000.
Grace Str., 175 F. östl. von Clarendon Ave., S. O. Fr., 25 bei 150, Eva C. Barquist an Peter M. Christiansen, $13,000.
Larchmont Ave., 75 F. östl. von Lincoln Str., N. Fr., 37½ bei 120, John C. Bornhoeft an Frank J. Bettinger, $1,500.
Melrose Str., 161 F. westl. von Robey Str., S. Fr., 25 bei 125, Herman Steinke an Edward Brochnow, $3,500.
Seminary Ave., 124 F. südl. von School Str., W. Fr., 25 bei 123, Alice Aber an John Zacher, $2,400.
Orchard Str., 175 F. südl. von Dewey Pl., W. Fr., 25 bei 135, Louisa C. Otto an Bruno Mellen, $3000.
Southport Ave., 100 F. südl. von Cornelia Ave., O. Fr., 50 bei 120, Lucy M. Glos an William G. Bopp, $2,500.
Ward Str., S. O. Ecke Irving Park Blvd., W. Fr., 132 bei 128, John F. Gall an Louise Gall, $9,750.
Elston Ave., 253 F. nordwestl. von Irving Park Blvd., W. Fr., 50 bei 125, Charles C. Walker an Henry Paull, $2000.
42. Ave., N., 38 F. südl. von Linden Ave., O. Fr., 37½ bei 157½, J. A. Augustine an L. K. Brown, $3,500.
Milwaukee Ave., zwischen Addison Ave. und N. 44. Court, O. Fr., 18 bei 125, Frank A. Helmer an Alice Scoville, $1,800.
Troy Str., 121 F. nördl. von Roscoe Str., O. Fr., 25 bei 124, Samuel Johnson an Thos. Ellis, $2,700.
Tripp Ave., 50 F. nördl. von Cortland Str., W. Fr., 50 bei 125, Andrew G. Westerberg an Max F. Dobritz, $2000.
Belden Ave., 75 F. östl. von Central Park Ave., S. Fr., 25 bei 125, Michalina Makarski an John F. Makarski, $2,200.
Diversey Ave., N. O. Ecke Springfield Ave., 32 bei 125, Lincoln S. Heafield an Edward Przyoski, $1,500.
Montrose Ave., 150 F. westl. von Campbell N. Fr., 25 bei 125, Theo. Scheurmann an John A. Jakob, $1,875.
Springfield Ave., zwischen Belden und Humboldt Ave., O. Fr., 1⅛ Acres, David S. Stevenson an Paul R. Jeschke, $2000.
Lawndale Ave., 87 F. nördl. von Humboldt, O. Fr., 31 bei 125, Andrew Olson an Andrew O. Rokstad, $4,325.
Dearborn Ave., 245 F. südl. von Schiller Str., W. Fr., 31 bei 155¾, John E. Nyman an Gustave Schmidt, $13,500.
Fisk Str., zwischen 33. Str. und 33. Place, W. Fr., 24 bei 124, Emil Radke an Jacob Schultz, $1,650.
5. Ave., 125 F. südl. von 32. Str., W. Fr., 25 bei 125, Mathias Stateman an Clara Borg, $2,500.
Lowe Ave., 93 F. nördl. von 28. Str., O. Fr., 24 bei 125, Ferdinand Freitler an Sigismondo La Porta, $3000.
24. Str., 250 F. westl. von Wentworth Ave., N. Fr., 25 bei 125, Vito Schoop an Pasquale Meccia und Dominico Sabbia, $2,800.
31. Str., 100 F. östl. von Princeton Ave., S. Fr., 25 bei 100, Edward D. Rydberg an Lars E. A. Rydberg, $4000.
Wabash Ave., 2725, W. Fr., 20 bei 120, Henry Appel an Wesley Agey, $5000.
Bowen Ave., 202 F. westl. von Vincennes Ave., 25½ bei 122, Frank S. Packard an Michael J. Dougherty, $3,650.
Jefferson Ave., 271 F. südl. von 70. Str., W. Fr., 25 bei 161, Dale Sweetland an Myra Pomeroy, $2000.
Madison Ave., 6130, O. Fr., 25 bei 183, Mary M. Shillaber und Gatte, Charles E., an Edward G. Graf, $5000.
115. Str., N. W. Ecke Morse Ave., S. Fr., 38 bei 108, Paul C. Petersen an Charles Corkey, $14,500.
Prairie Ave., zwischen 114. und 115. Str., O. Fr., 37½ bei 125, Thomas Harris an Joseph B. Berry, $5000.
Vernon Ave., 74 F. nördl. von 73. Str., W. Fr., 25 bei 123, Albert L. Long an Leonard A. Bloom, $4,700.

Kleine Anzeigen.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Porter, muß englisch sprechen können; kommt fertig zur Arbeit.— Nachzufragen beim Superintendent, 5. Floor, 8:30 Uhr Vormittags.

Rothschild & Company, State und Van Buren Straße und Wabash Avenue.

Verlangt: Dritte Hand an Brot und Cakes. $8 und Board. 1344 Sedgwick Str.

Verlangt: Schuhmacher für Reparaturen. 7421 Madison Str., Forest Park, Jll.

Verlangt: Hübscher, respektabler Mann für Männer-Kleider. 2037 Lincoln Ave.

Verlangt: Wagenmacher, welcher willens ist, dem Blacksmith zu helfen. 2111 Larrabee Str.

Verlangt: Jungen über 16, frisch Eingewanderte bevorzugt. Oestliches Ende von Jllinois Str., Kistenfabrik.

Verlangt: Bartender. Muß Porterarbeit besorgen. 4339 Elston Ave.

Verlangt: Tinsmith-Helfer. 1805 N. Halsted Str.

Verlangt: Erfahrener, lediger Mann, für Farmarbeit, nahe Chicago; gute Kost, stetige Stelle. Nachzufragen: 164 Dearborn Str., Zimmer 1309.

Verlangt: Anständiger, solider und fleißiger junger Deutscher, mit guten Manieren, für allgemeine Arbeiten auf kleiner Farm, nahe Chicago; muß mit Farmarbeit bewandert sein; $25 monatlich, nebst Kost. Schreibt an A. Quasthoff, Tinley Park, Jll.

Verlangt: Tüchtiger Schmied; muß bereits auf der Bauschlosserei gearbeitet haben. 1535 Melrose Str., nahe Ashland Ave.

Verlangt: Guter, erfahrener Junge, an Cakes. 1547 West 63. Str.

Verlangt: Junge, an Cakes. 1115 Madison Str.

Verlangt: Ein Saloon-Porter, sofort. 108 East Harrison Str.

Verlangt: Erstklassiger Lunchman. Columbia, 801 12. Str., Ecke Halsted Str.

Verlangt: Cabinet Makers, erstklassige Arbeiter, an Parlor-Möbeln; stetige Arbeit, guter Lohn. S. Karpen Brothers, 22. und Union Str. midofr

Verlangt: Office- und Laufjunge. 2030 Mohawk Str.

Verlangt: Ein lediger Mann, auf's Land zu gehen; muß etwas von Gartenarbeit verstehen und melken können; stetige Stelle; gutes Heim. Nachzufragen: 1454 West 12. Str. mido

Verlangt: Wurstmacher; nur einer, der die Arbeit im Räucherhaus versteht, möge vorsprechen; Arbeit das ganze Jahr, bei gutem Lohn. 1215 S. Halsted Str. mido

Verlangt: Mann für Monument-Arbeit und „Lettering." 818 S. Centre Ave.

Verlangt: Junger Mann, in einer Fabrik zu arbeiten, wo elektrische Artikel hergestellt werden; gute Gelegenheit für rechten Mann. 164 East Lake Str.

Verlangt: Junger Mann, als Porter in Apotheke. 401 North Ave., Ecke Sedgwick Str.

Verlangt: Starker Junge, an Cakes und Biscuits. 2716 North Ave.

Verlangt: Junge das Bäckergeschäft zu erlernen. 1001 Milwaukee Ave.

Verlangt: Guter Junge an Brot. 2234 Armitage Avenue.

Verlangt: Erste Hand an Brot und Rolls. 2955 N. Spaulding Ave.

Verlangt: Wurstmacher. 1250 Webster Ave.

Verlangt: Ein junger Mann in der Bäckerei; stetige Stelle. 1055 Grand Ave.

Verlangt: Lediger Mann für Hausarbeit, Pferd und Boiler zu besorgen. 849 Center Str.

Verlangt: Anständiger junger Mann, der am Tisch aufwarten, auch Porterarbeit verrichten will, kann frisch eingewandert sein; Lohn $6.00 und Zimmer. 1621 Sedgwick Str., 3. Floor.

Verlangt: Porter. Dillon's Buffet, 901 W. Harrison Str.

Verlangt: Porter, welcher am Tisch aufwarten kann. Gries & Zink, 175 South Water Str. mido

Verlangt: Ein Junge in Bäckerei. 1323 W. 31. Str., nahe Lock Str.

Verlangt: Blacksmith-Helfer. 711—713 Grand Ave.

Verlangt: Schmiedhelfer an Wagenarbeit. 3540 W. North Ave.

Verlangt: Carpenter, Maple Floors zu legen. N. Wood Str., Ecke Julian Str., nahe Milwaukee Ave.

Verlangt: Schneider für neue Arbeit. 1842 Canalport Ave., E. Hruska.

Moeller & Co.

Lincoln Ave., nahe Southport Ave.

Spezielle Preisherabsetzungen für Donnerstag

Groceries und Fleisch

Karo Korn Sirup — per Büchse 7½c
Frisch geröstete Peanuts — per Quart 8c
Fancy gedörrte Pflaumen, 3 Pfund für 12c
Fancy kernlose Rosinen — per Pfund 6½c
½-Pfd.-Büchse Wilbur oder Lowney's Kakao zu 17c
Fancy Golden Santos Kaffee, per Pfund 18c
Native Chuck Roast — per Pfund 12¾c
Frisch gehacktes Fleisch — per Pfund 11½c
Frisch geschnittenes Veal Stew, Pfund 9¾c
Magere geräucherte Butts, per Pfund 18½c
Frisches Leaf Lard — per Pfund 13½c

Schnittwaaren

Seidegestreifte Poplins, alle führenden Farben, speziell Donnerstag, per Yard 29c
Pongee Shadow Checks, eine prachtvolle Auswahl, spez. Donnerstag, per Yard 19c
Luxury Seidenstoffe, für Suitings und Waistings, speziell Donnerstag, per Yard 25c
Yardbreite Shepard Plaid Suitings, speziell Donnerstag — per Yard 19c
Novelty gestreifte Pongee, — per Yard 25c

Dieser Koupon und $1.00 gut für eine halbe Gallone Guggenheimer Rye.

Port, Muscatel oder Sweet Catawba zu 59c

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erster Klasse Bushelmen für Männer-Kleider. Anzufragen in der Office des Superintendenten auf dem 9. Floor.

Carson, Pirie, Scott & Company, State und Madison Straße. dimi

Verlangt: Arbeiter zum Grund schaufeln, Dampfmaschinenheizer, Engineer; stetige Arbeit. Wenn die Maschine nicht arbeitet, sollen die Leute auch Grund schaufeln. Frisch eingewanderte, unverheirathete Männer unter 40 Jahren werden bevorzugt. Wohnung bei Farmer. Löhnung von $25 bis $35 den Monat und Board. Uebermäßiges Trinken und Zigarettenrauchen sind strengstens verboten. Verstanden: der Eigenthümer ist selber der Haupt-Engineer; doch sollen die Maschinenarbeiter etwas verstehen von Dampfmaschinen. Ed. Reichenbach, Columbus, Wisconsin. 7mai1wX

Verlangt: Rührige Agenten für Verkauf von Baustellen nahe der Stahlstadt „Gary", Ind. Hohe Kommission; erste Anzahlung sofort und ganz dem Verkäufer. Viel Geld zu verdienen. Adr.: K. 117 Abendpost. 7,9,11,13ma

Verlangt: Mechanical Draughtsman, erster Klasse Detailer an kleiner Maschinerie. Angabe des Gehalts und der Erfahrung. C. Barbieri, 120 Sherman Straße. dimi

Verlangt: Starker Junge, um die Polsterei zu erlernen. Vorzusprechen mit den Eltern, 831 Nord Wood Straße. modimi

Verlangt: Fillers, Strippers, ebenfalls Zigarren-Rollers. 1615 Milwaukee Ave. dimi

Verlangt: Bäcker und Benchman. Nachzufragen sofort mit Arbeitskleidern. 1402 Hartford Bldg., 140 Dearborn Str. 9mai,1w

Verlangt: Metall-Spinner, nur erster Klasse Klasse Mann braucht nachzufragen. Chicago Auto Lamp Works, 900 W. Lake Str. modimi

Verlangt: Möbel-Schreiner und erfahrene Möbel-Fitters; stetige Arbeit. Salter Manuf. Co., 339 N. Oakley Ave. mido

Verlangt: Junger Mann, der Lust hat das Candy-Geschäft zu lernen. John Kranz, 74 Randolph Straße.

Verlangt: Porter im Saloon. 2801 W. Fullerton Ave.

Verlangt: Architectural Eisenarbeiter an Bau-Arbeiten. Nachzufragen A. Bolter's Sons, Belden Ave. und Ward Str. midofrsa

Verlangt: Butcher um Store zu tenden und Orders abzuliefern. 3962 Milwaukee Ave. mido

Verlangt: Möbelschreiner, Maschinisten, Fabrikarbeiter, Stallarbeiter, Janitors, Porters, Lunchmen. Old Reliable, 120 Ost Randolph Str., Zimmer 208.

Verlangt: Barbier für Samstag Nachmittag und Sonntag. 1133 Townsend Str., 1 Block südlich von Division und Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtige Agenten. Guter Verdienst. Etwas Neues. Schmidt, 1568 N. Halsted Str., Ecke North Ave. midofrsasonmo

Verlangt: Schuhmacher an Reparaturen. 4119 W. North Ave.

Verlangt: Blech-Arbeiter, außerhalb der Stadt. Sogleich. Zimmer 9, Walters Hotel, 50 Hubbard Court.

Verlangt: Erfahrener selbstständiger verheiratheter Mann in Bäckerei, als Shipping Clerk und nöthigenfalls um Wagen zu fahren. Selbstgeschriebene Offerten zu richten an Cramer, 3434 N. Halsted Str.

Verlangt: Guter, nüchterner und erfahrener Saloon-Porter und Lunchmann. Muß englisch sprechen. Nur solcher braucht vorzusprechen.— 211 Milwaukee Ave.

Verlangt: Junger Mann mit einiger Erfahrung, in Wurstfabrik zu arbeiten. 6336 S. Halsted Str. dimi

Verlangt: Bushelman. 111 51. Str. dimi

Verlangt: Tinners für Auto-Radiators und Fenders. Walden Shaw Auto Livery Co., 21. und Dearborn Str. dimi

Verlangt: Automobile Painters. Walden-Shaw Auto Livery Co., 21. und Dearborn Str. dimi

Verlangt: Junger Barbier, stetig oder Abends. 1148 Süd Western Ave. oimido

Verlangt: Zigarrenmacher, Bunch Makers und Rollers; ebenso junge Mädchen und Knaben in Alter von 14 bis 16 Jahren, um das Zigarrenmachen zu erlernen, wir bezahlen etwas Lohn während der Lehrzeit, nachher Stückarbeit, stetige Arbeit, guter Lohn. Shapiro, 2242 Division Str.

Verlangt: Cabinetmakers, erfahren an Parlor Frames. Jllinois Parlor Frame Co., 3699 Lincoln Ave. mido

Verlangt: Wurstmacher. 37. und Butler Str.

Verlangt: Guter Rockmacher. 4302 Wentworth Ave. mido

Verlangt: Erster Klasse Cakes-Bäcker für Nachtarbeit. 1938 So. Halsted Str., nahe 20. Str.

Verlangt: Knaben, welche das 16. Jahr überschritten haben für allgemeine Fabrikarbeit. Solche vorgezogen, welche an der Westseite wohnen.

Crane Co., 1206 S. Canal Str. midofrsa

Verlangt: Ein junger Mann als Waiter in Restaurant. 222 West Chicago Ave. mido

Verlangt: 200 Eisenbahnarbeiter für Jllinois, Wiskonsin und Jowa. Freie Fahrt; ebenso Farmarbeiter, $30 den Monat. Odelius, 167 Van Buren Straße. midofr

Verlangt: Painter. Gute Bezahlung. 8252 Aberdeen Str.

Verlangt: Knaben, zwischen 14 und 16 Jahren, für Innen-Arbeit. Bringt Schulzertifikat. Barrett Bindery Co., 180 Monroe Str.

Verlangt: Ein Porter, $8 die Woche. 171 Washington Str.

Verlangt: Erster Klasse Verkäufer für das feinste allgemeine Farm- und Gemüse-Land. Adr. R 759, Abendpost. 11mai1w

Verlangt: Mann zur Hilfe im Restaurant. — 1137 Halsted Str. mido

Verlangt: Junger Mann für Saloon. Chas. Samwald, 1983 Clybourn Ave., Ecke Racine.

Gesucht: Junge von 16 Jahren hat Lust die Bäckerei zu erlernen. Bitte selbst vorzusprechen. 1880 Milwaukee Ave. midofr

Verlangt: Junge von 16 bis 19 Jahren. 3057 Lincoln Ave.

Verlangt: 250 Fabrikarbeiter, großer Lohn, Carpenters, Maschinisten, Stalleute, Farmer, Ehepaare. Centr. Employment, Z. 201, 171 Washington Str.

Verlangt: Bushelmen. Nachzufragen bei Benson & Rixon Co., 1205 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein guter deutscher selbstständiger Bäcker für kleine Bäckerei und Delikatessen. 2973 Cottage Grove Ave.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit. Hartman Trunk Co., 200 Jackson Blvd.

Verlangt: Starker Junge für allgemeine Arbeit in Bäckerei und Orders auszufahren. Lohn $6, Board und Zimmer. 1428 N. Clark Str.

Verlangt: Junge, über 16 Jahre alt, sich im Store nützlich zu machen. Nachzufragen 71 Wabash Avenue.

Verlangt: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt: Erfahrene Cabinetmakers sowie Maschinenarbeiter; guter Lohn und stetige Arbeit für die richtigen Leute. The Roos Mfg. Co., 16. und Fisk Straße. dimido

Verlangt: Guter Barbier. Guter Lohn. 2335 Wentworth Ave. dimi

Verlangt: Schneider für neue und alte Arbeit. — 4023 Evanston Ave. dimido

Verlangt: Blacksmith-Finishers, tüchtige Leute, an Wagenarbeit. 840—848 S. Halsted Str. dmdo

Verlangt: Zuverlässiger Junge, 16 bis 18 Jahre, für Stockroom. Murbach Co., 215—219 Ohio Str. dimi

Verlangt: Junge, 16 Jahre, in Hosenträgerfabrik. Hill & Hill, 161 Market Str. dimi

Verlangt: Bäcker und Benchman. Nachzufragen sofort mit Arbeitskleidern. 140 Dearborn Str., Hartford Bldg., Zimmer 1402. 9ma,1w

Verlangt: Männer und Frauen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Verlangt:
Taschenmacher.
Aermelmacher.
Manschettenmacher.
Futtermacher.
Kragenmacher.
Nähte-Presser.
Aermel-Näher.
Kragen-Stitchers.
Lapel Padders.
Kragen-Padders.
Finishers.
Armloch-Basters.
Edge Basters.
Top Collars to fell.
Shoulder Basters.
Canvas Basters.
Edge Pressers.
Nähte-Presser (Männer).
Lamm Co., N.-O.-Ecke Adams & Jefferson Str. mido

Verlangt: Eheleute. Frontwohnung im ersten Stock eines 9 Flat Eckgebäudes für Heizen und in Ordnung zu halten; 2 Block von Logan Square Hochbahnstation. Wm. Ohlhaber, Architekt, 1519 Park Str., nahe Milwaukee und North Ave. 10mai1w

—Vermittelungs-Büro.—

Farmers, wenn Ihr Männer oder Frauen auf der Farm braucht, oder Leute im Sommer-Hotel, laßt es uns wissen und wir besorgen sie sofort. John Komnick, 809 Milwaukee Avenue. 17mz2mX

Stellungen suchen: Männer und Knaben.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Porter, der Bartenden kann, sucht Stellung. Adr.: E. 40, Abendpost. mido

Gesucht: Erster Klasse Cakes Vormann wünscht bescheidene Stellung. Adr.: Z. W., 47, Abendpost.

Gesucht: Guter Brot und Cakes-Bäcker sucht Arbeit. Adr.: Z. W., 28, Abendpost.

Gesucht: Ein deutscher Barbier sucht stetigen Platz. 2220 West 21. Place.

Gesucht: Ein deutscher Mann, hat Erfahrung als Tapezierer, wünscht Arbeit. 1513 Van Buren Str., P. Gerzkow.

Gesucht: Ein Carpenter wünscht Arbeit beim Tag oder Kontrakt, mit oder ohne Material. Niedrige Preise. Beste Empfehlungen. Adr.: M. 469 Abendpost.

Gesucht: Junger deutscher Mann sucht stetige Arbeit; kann gut mit Pferden umgehen. 1462 Clybourn Avenue. mido

Gesucht: Ein ordentlicher, reinlicher, nüchterner Mann sucht Arbeit in Bäckerei, als Porter oder irgendwelche andere Beschäftigung. F. Roehr, Lincoln Ave. mido

Gesucht: Suche Arbeit als Maschinenführer oder Dampfkessel-Heizer; Ende der Dreißig; spreche deutsch und polnisch; vor 14 Tagen von Berlin angekommen und 14 Jahre im Betrieb beschäftigt gewesen; habe beste Zeugnisse. A. Migalla, 2731 Hillock Str.

Gesucht: Erste Hand Brodbäcker sucht Stelle. 1465 Webster Ave., nahe Clybourn Ave.

Gesucht: Erfahrener Cakebäcker wünscht Stellung. Adr.: T. U. 476, Abendpost.

Gesucht: Guter Schuhmacher sucht stetige Stelle an Reparaturen. 1704 Cleveland Ave.

Gesucht: Junger Deutscher, kürzlich eingewandert, sucht Stelle in Maschinenwerkstatt; 4 Jahre Erfahrung. 2622 Fifth Ave.

Gesucht: Selbstständiger Bäcker an Brot und Rolls sucht Arbeit. Ernst Boor, 2439 Prairie Ave.

Gesucht: Bäcker, selbstständig an Brot und Rolls, wünscht sofort Stellung. G. Mildt, 2437 Prairie Avenue.

Gesucht: Deutscher Mann sucht Stelle für Stallarbeit oder Treiber. 2341 Clybourn Ave.

Gesucht: Frisch eingewanderter Junge von 18 Jahren sucht irgendwelche Beschäftigung. Nachzufragen 1402 George Str.

Gesucht: Bäcker (Deutsch-Ungar), gut an Strudel, sucht Stelle in Restaurant oder Privathaus. 812 S. Clark Str. mido

Gesucht: Guter erfahrener Bäckerwagen-Treiber sucht stetigen Platz. 1864 Orchard Str., 1. Flat. midofrsa

Gesucht: Erfahrener Janitor sucht Stelle. 1651 51. Straße. mido

Gesucht: Tüchtiger Bartender mit guten Empfehlungen sucht Stelle. Adr.: R. 762 Abendpost. mido

Gesucht: Gute zweite Hand an Brot und Cakes sucht Stelle, Stadt oder Land. 5086 Loomis Str., hinten.

Gesucht: Junger Mann sucht Stelle für Stallarbeit und Pferd zu besorgen und als Teamster. — Peter Heim, 5043 Justine Str.

Gesucht: Deutscher Hauspainter sucht Stelle für Außen- und Innen-Arbeit. Heß, 2614 Wallace Str., 1. Flat, hinten.

Gesucht: Junger deutscher Mann wünscht in einer Bäckerei oder Hotel zu arbeiten. Adr.: R. 770, Abendpost.

Gesucht: Guter Bartender sucht stetigen Platz, ist willens etwas Porterarbeit zu thun. 1621 Marshfield Ave., Tel. Monroe 1000.

Gesucht: Erfahrener Bartender und Waiter sucht stetige Stellung; scheut keine Arbeit. Adr.: R. 757, Abendpost. mido

Gesucht: Zweite Hand Bäcker an Cakes sucht Stellung. G. S., 8246 N. Leavitt Str.

Gesucht: Eingewanderter deutscher Müller sucht Stellung auf Mühle. Adr.: R. 753 Abendpost. mido

Gesucht: Guter Bartender, anständiger, solider Mann, sucht erstklassigen stetigen Platz. 2022 Fremont Str. Telephon Lincoln 7172. samomi

Gesucht: Deutscher Mann (26) sucht stetige Arbeit. Adr.: E. 34 Abendpost. dimi

Gesucht: Junger Bäcker sucht Stelle als dritte Hand an Cakes. Tagarbeit. Karl Seibert, 2224 S. Homan Ave. dimidofrsa

Gesucht: Bäcker, selbstständig, sucht Stelle, womöglich am Tag zu arbeiten. Adr.: R. 756 Abendpost. dimi

Gesucht: Deutscher Mann sucht Arbeit, 7 bis 8 Stunden täglich. Adr.: M. 983 Abendpost. modimi

(Fortsetzung auf der 8. Seite.)

Vergnügungs-Wegweiser.

Chicago Opera House. — „The Gay Hussars."
Ziegfeld. — „The Upstart."
Cort Theater. — „Get busy with Emily."
Grand Opera House. — „A Gentleman from Mississippi."
Garrick. — „A Man's World."
Illinois. — „The Third Degree."
Colonial. — „Madame Sherry."
Lyric. — „When Two Write History."
Olympic. — „The Fortune Hunter."
Crown. — „Rosalind of the Red Gate."
Star. — „Vaudeville."
Princeß. — „A Certain Party."
Whitney Opera House. — „My Cinderella Girl."
Bellic House. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Bienzl. — Konzert jeden Abend und Sonntag Nachmittag.
Forest Park. — Allerlei Attraktionen.
Riverview Exposition. — Allerlei Attraktionen.

(Fortsetzung von der 7. Seite.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Läden und Fabriken.

Verlangt: Junges Mädchen, um das Schneidern zu erlernen. 4909 Evanston Ave., nahe Argyle. mido

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, für Core Room Arbeit. Solche die an der Westseite wohnen vorgezogen.
Crane Co.,
1206 S. Canal Str.
midofrsa

Verlangt: Mädchen und Frauen für Näharbeit. Koch, Ecke Siegel und North Park Ave.

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für Office- und Store-Arbeit. Mai, 215—219 Ohio Str. mido

Verlangt: Zwanzig tüchtige Kleidermacherinnen; bester Lohn, dauernde Beschäftigung. 4985 Evanston Ave., nahe Argyle Ave.-Hochbahnstation. McSaza. 11mai,1wX

Verlangt: Mehrere Mädchen, um mit der Hand und mit der Maschine zu nähen. Royal Knitting Works, 1838 West Van Buren Str., nahe Ogden Ave. midofr

Verlangt: Fünfundzwanzig gute Maschinen Operators, an Shirtwaists und Shirtwaist Suits, Hauskleidern, Dressing Sacques; stetige Stellung. A. Roth Co., 1242 Milwaukee Ave., Top Floor. midofrsa

Verlangt: Finishers, an Hosen, sofort. 1040 N. Ashland Ave., 3. Flat, hinten. mido

Verlangt: Mädchen für Bügel-Maschine. Henning's Laundry, 810 N. Wood Str.

Verlangt: Näherin für dauernde Arbeit in Familie. 4541 Greenwood Ave.

Verlangt: Mädchen, über 16 Jahre alt, um Papierschachteln zu machen; leichte und stetige Arbeit. Bircher Hamilton Co., 340 Dearborn Ave., nahe Kinzie.

Verlangt: Inspektoren und Bundle Wrappers, Mädchen über 16 Jahre alt; stetiger Platz und gute Gelegenheit zur Beförderung. C. Iverson & Co., 1322 Milwaukee Ave.

Verlangt: Ein gutes deutsches Mädchen in Bäckerei und Lunchroom. Muß Erfahrung haben. 733 North Ave. mido

Verlangt: Erfahrene Verkäuferinnen für
Groceries,
Schuhe,
Unterzeug.
Wieboldt's,
Milwaukee Avenue und Paulina Straße.

Verlangt: Operators—Mit Erfahrung an Power-Maschinen um Muslin-Unterzeug zu machen; ebenso Mädchen von 16 Jahren für Bänder, Ruching etc. zu machen. Nachzufragen im 11. Floor, 11 Madison Str.
Marshall Field & Company
Retail.

Verlangt: Ein gutes Mädchen von 16 bis 17 Jahren, mit etwas Erfahrung im Bäckerstore. Zu erfragen nach 6 Uhr. 3312 Lincoln Ave.

Verlangt: Tüchtige, selbstständige Verkäuferin, willens zu arbeiten, in erster Klasse Bäckerei. Selbst geschriebene Offerten zu richten unter M. 456 an die Abendpost.

Verlangt: Erfahrene Schneiderin bei Kleidermacherin. 2050 Orchard Str., nahe Garfield Avenue. modimi

Verlangt: Eine Buchführerin. Muß mit Schreibmaschine vertraut sein. Lohn zum Anfang $10—$12 die Woche. Briefe mit Angabe des Alters, Erfahrung u. s. w. an John Kranz, 80 State Str. 8ma,1w

Verlangt: Mädchen.
Für unsere Strickerei-Fabrik, für verschiedene Arbeiten; guter Lohn und stetige Arbeit; Erfahrung ist nicht absolut nothwendig; wir ertheilen den nöthigen Unterricht. Wir beschäftigen nur Mädchen von bestem Charakter. Friedlander, Brady & Co., 501 Green Str., nahe West Congreß Str. 11apr,1m,X

Verlangt: Maschinen-Näherinnen mit Erfahrung an Damen- und Kinder-Kleidern und Waists. — Nachzufragen auf dem 9. Floor, in der Office des Superintendenten, Marshall Field & Company, Retail. mo—sa

Verlangt: 25 Mädchen, erfahren an Kraft-Maschinen, um an Canvaswaaren zu arbeiten. 1231 Macedonia Str., nahe Wood und Division Str. modimi

Verlangt: Mädchen, erfahren als Haarweberinnen. Gute stetige Stellung. Ferner Lehrmädchen für Haararbeit. George R. Gleeson, 195 State Str., Zimmer 208. modimi

Verlangt: Erfahrene Maschinen-Mädchen für Hosen zu nähen. 1744 W. 19. Str. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen im Store, erster Klasse Bäckerei. 3604 Ogden Ave. Phone: Lawndale 3398. dimido

Hausarbeit.

Verlangt: Gute deutsche Lunch- und Restaurations-Köchin. Guter Lohn. C. Bauer, 135 E. Monroe Str., Basement. dimi

Verlangt: Mädchen für „downstairs"-Arbeit; gute einfache Köchin, keine Wäsche; Hausreinigung fertig. Anzufragen: 418 Englewood Ave., nahe 63. und Stewart Ave. dimido

Verlangt: Zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 521 East 34. Str. dimi

Verlangt: Deutsches, anständiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit, eins das zuhause schlafen kann. 1494 Clybourn Ave. dimi

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Familie von 3. Kein Waschen. Referenzen. 151 N. Harvey Ave., Oak Park. Phone 4842. 9mai,1w

Verlangt: Ein deutsches katholisches Mädchen für allgemeine Hausarbeit, sofort. 1082 Wesley Ave., Evanston. Tel. 7447 Evanston. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Waschfrau wird gehalten. Im Store zu melden. 725 North Ave. dimi

Verlangt: Gutes starkes Mädchen, um bei der Hausarbeit zu helfen. Frisch eingewanderte vorgezogen. 494 N. Forest Ave., River Forest. modimi

Verlangt: Gute Köchin in kleiner Familie; Waschfrau wird gehalten. Guter Lohn. 5482 Greenwood Ave. Phone Hyde Park 1608. modimido

C. Schwanke's größtes deutsch-amerikanisches Vermittlungs-Institut, 1425 N. Clark Str., nahe North Avenue. Gute Plätze und Mädchen prompt besorgt. Gute Haushälterinnen immer an Hand. Telephon: North 2291. 1mzX

Verlangt: Junges Mädchen oder Frau mittleren Alters für Hausarbeit; muß ein Kind beaufsichtigen. 1190 N. Lincoln Str., nahe Division. modimi

Verlangt: Junges Mädchen, um bei der Hausarbeit und bei Kindern zu helfen. Gutes Heim. 4088 Evanston Ave. dimido

Verlangt: Gute deutsche Köchin für Restaurant; muß erster Klasse Köchin sein. 2101 S. Western Ave., Ecke 21. Str. dimi

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2012 Indiana Ave., Flat 1. mo—do

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie; keine Wäsche; soll gern sein. 1425 Howard Ave., Rogers Park. modimi

Verlangt: Ein Mädchen für Hausarbeit jeden Vormittag. Privatfamilie. 4045 Grand Blvd. Tel. Drexel 5883.

Verlangt: Aelteres deutsches Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit; guter Lohn. 1325 Süd California Ave., nahe 12. Str. dimido

Verlangt: Nettes Kindermädchen, auch bei der Hausarbeit mitzuhelfen. 3829 Michigan Ave. dimido

Verlangt: Junges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 3830 Wilton Ave., nahe Grace Str. dimi

Verlangt: Mädchen für Kinder zu beaufsichtigen. 3604 Ogden Ave. Phone: Lawndale 3398. dimido

Verlangt: Köchin in kleiner Familie. $7 per Woche. 9300 Pleasant Ave., Phone Longwood 534. dimido

Verlangt: Erfahrenes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie. Keine Wäsche. 5470 East End Ave., 2. Dept. M. Brandstetter. dmi

Verlangt: Kräftiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4422 Vincennes Ave., 1. Flat. dimido

Verlangt: Deutsche Frau für allgemeine Hausarbeit auf Farm. $4 die Woche. Anzufragen bei Carl Wolter, Sharon, Wis. dimidofr

Verlangt: Gute erfahrene österreichische oder ungarische Köchin, Restaurant, 1412 West 18. Str. Telephon: Canal 2601. dimido

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Frau, die wäscht und bügelt, für Dienstags. 4537 Prairie Ave., 2. Apartment.

Verlangt: Erfahrene Waitreß. 4528 East Ravenswood Park, nahe Wilson Ave. midofr

Verlangt: Haushälterin; kleine Familie; Frau mittleren Alters vorgezogen; gutes Heim für die rechte Person; Lohn $5. 4085 Addison Ave. Tel.: Irving Park 6471.

Verlangt: Perfekte Wasch- und Bügel-Frau; $2 den Tag. 898 Waveland Ave., nahe Halsted Str., 2. Flat.

Verlangt: Mädchen von 15 Jahren; Lohn $4.00. 1585 Clybourn Ave.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit; drei Erwachsene; Hausreinigung fertig; guter Lohn. 751 Douglas Boul., Apartment „F." mido

Verlangt: Erstes und zweites Mädchen, für Hausarbeit; guter Lohn. 4911 Vincennes Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1117 N. Lincoln Str., nahe Division Str., 1. Floor. mido

Verlangt: Junges Mädchen, bei der Hausarbeit mitzuhelfen; zuhause schlafen. 168 North Ave., nahe Wells Str., Flat 1.

Verlangt: Aeltere Frau, bei einer Kranken, für einige Wochen; zuhause schlafen. 1994 Berenice Ave.

Verlangt: Junges Mädchen, 14 bis 16 Jahre alt, für leichte Hausarbeit. 1919 Howe Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß zu Hause schlafen; $3 die Woche. 1737 Barry Ave., Flat 2.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. 2609 Potomac Ave., nahe Rockwell Str.

Verlangt: Mädchen oder Frau für gewöhnliche Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 4618 Indiana Ave., Flat 2.

Verlangt: Tüchtiges Mädchen für Hausarbeit; $6. 519 North Ave., nahe Mohawk Str.

Verlangt: Kindermädchen, um auf 2½ Jahre altes Mädchen aufzupassen. Nachzufragen 4747 Forrestville Ave.

Verlangt: Zweite Köchin in Restaurant. 2629 Lincoln Ave.

Verlangt: Junges Mädchen für leichte Hausarbeit; muß zu Hause schlafen. 1147 Webster Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Nachzufragen im Store. 2150 Larrabee Str.

Verlangt: Short Order Köchin für Abends 4—9. Restaurant, 2172 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; muß englisch sprechen; 4 in Familie; Lohn $5.00. 540 East 44. Str., 2. Flat.

Verlangt: Ein deutsches Mädchen für Hausarbeit. 4026 Lincoln Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in amerikanischen Familie; gutes Heim; Hausreinigen fertig. 5449 Magnolia Ave.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; $5 die Woche; keine Wäsche. 1944 Fletcher Str., oben.

Verlangt: Mädchen zum Geschirrwaschen. 1861 Milwaukee Ave., Restaurant.

Verlangt: Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 1807 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, keine Wäsche, Hausreinigung vorüber. 1345 N. Hoyne Ave., Mrs. Davis.

Verlangt: Kindermädchen; muß gut deutsch sprechen. Empfehlungen. Adr.: M. 470 Abendpost. mido

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Guter Lohn. 4515 Michigan Avenue, 8. Flat. mido

Verlangt: Kindermädchen. Nachzufragen 5617 Princeton Ave., 2. Apartment. midofr

Verlangt: Deutsche Lunch-Köchin für Saloon; keine Sonntagsarbeit. 3952 Lincoln Ave.

Verlangt: Ein tüchtiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit. $5—$6 die Woche. 2949 Michigan Ave. midofr

Verlangt: Mädchen oder Frau für allgemeine Hausarbeit. Nachzufragen bei Mrs. Dr. Bekoven, 1616 Taylor Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in Familie von 3. 3838 Grand Blvd., 1. Apt.

Verlangt: Frau um Geschirr zu waschen und für allgemeine Küchenarbeit, $6 per Woche, Zimmer und Board. Nachzufragen bei Miller, 6344 Evanston Ave.

Verlangt: Weiße Köchin, erster Klasse an Fleisch, Pastry und Brot, für kleines Sommer-Resort im nördlichen Wisconsin, vom 10. Juni bis 1. Oktober. Muß gute Empfehlungen haben. Wegen Einzelheiten telephonirt Mr. W.—, Franklin 1484. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 4808 Indiana Ave., 3. Flat.

Verlangt: Eine gute Nachtköchin. 231 North Ave., nahe Wells Str.

Verlangt: Mädchen für gutes einfaches Kochen. — 519 Wellington Ave. mido

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit. Sofort nachzufragen. 2627 North Lawndale Ave., nahe Wrightwood.

Verlangt: Mädchen bei Hausarbeit behilflich zu sein in kleiner Familie, Gutes Heim, guter Lohn. 1221 Greenwood Ave., Wilmette, Phone 850.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 436 E. 49. Str., 3. Flat, nahe Vincennes Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, guter Lohn, kleine Familie. Euer eigenes Zimmer mit Bad. 4434 Vincennes Ave., 2. Flat.

Verlangt: Gutes Mädchen für Hausarbeit, guter Lohn. Muß zu Hause schlafen. 1450 Cleveland Ave.

Verlangt: Eine Frau zum Geschirrwaschen von 10 bis 2 Uhr Nachm. 52 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit — keine Wäsche. Mrs. Morton, 4546 N. Paulina Str. mido

Verlangt: 18jähriges Mädchen für Hausarbeit, 2 in Familie. $4. Anzufragen Vormittags. 644 Briar Place, 2. Glocke, nahe Halsted Str. mido

Verlangt: Businesslunchköchin. Guter Lohn. 54 Sherman Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1624 W. 12. Str. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie. 5176 Michigan Avenue, 1. Apartment. midofr

Verlangt: Hilfs-Orderköchin; muß etwas englisch verstehen. 76 Ost Van Buren Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit; Lohn $4 bis $5. 1406 S. Halsted Str.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit in kleiner Familie, kein Waschen, $7. Muß gut kochen können. 5522 East End Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 2659 Seminary Ave.

Verlangt: Eine Köchin, die auch waschen und bügeln kann. Muß auch Englisch sprechen, Familie von 3. 4241 Grand Blvd.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, gute Laundreß. Nachzufragen 2849 Division Str., 3. Flat. mido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — 5233 Indiana Ave.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. — Kleine Familie. 1522 Chase Ave. mido

Verlangt: Gutes, ehrliches deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. Kleine Familie, guter Lohn. 1415 Hood Str. Phone Edgewater 4711.

Verlangt: Tüchtige Mädchen, in Hausarbeit und Kochen erfahren, $5 bis $8; von den Mädchen absolut keine Bezahlung; die reiche Frau und nicht die arme Arbeitsuchende hat die Kosten zu tragen. F. Hildebrandt's Employment Office, 2242 Burling Straße. 9mai,momi*

Verlangt: Eine junge Frau, die über Mittag am Tisch aufwarten kann. Adr.: M. 461 Abendpost.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; Familie von Zweien; muß waschen und bügeln können. — 825 Center Str.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit; kleine Familie. 1432 Sawyer Ave., zwischen Douglas und 15. Str. midofr

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 5050 Michigan Ave., 1. Flat.

Verlangt: Mädchen für Hausarbeit; muß kochen und bügeln können; hoher Lohn; keine Haus-Reinigung. 4518 Grand Blvd., 3. Apartm.

Verlangt: Englisch sprechende Köchin. $6. Hotel Garni, 4233 Wabash Ave. dimi

Verlangt: Gutes Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 2715 Logan Boulevard, nahe Fairfield Ave. dimido

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit, waschen und bügeln. 506 Belmont Ave. dimi

Verlangt: Eine ältere, alleinstehende deutsche Frau behufs Aufwarten eines Kindes. Nachzufragen: 254 N. Str., 1. Floor, hinten (nahe Wentworth Ave.)

Verlangt: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Hausarbeit.

Verlangt: Ein tüchtiges Zimmermädchen für Boardinghaus, muß Empfehlungen haben. 1024 Catalpa Ave. midofr

Verlangt: Englisch sprechendes Mädchen für Hausarbeit. Guter Lohn und Heimath. R. Reutlinger, 123 East 46. Str. mido

Verlangt: Mädchen für zweite Arbeit, eines das englisch und deutsch spricht. Muß gut bügeln können und den Kindern behilflich sein. 3441 Michigan Ave.

Verlangt: Deutsches Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 927 Milwaukee Ave., Saloon.

Verlangt: Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 4018 Lincoln Ave.

Verlangt: Zwei junge Mädchen, deutsch oder ungarisch, für Hausarbeit und im Haargeschäft zu helfen. Nachzufragen im Store. Ladies' Hair Dressing Dept., 5937 S. Halsted Str.

Verlangt: Gutes Mädchen oder Frau zum Geschirrwaschen. 2150—2154 N. Clark Str., nahe Webster Ave. Schaefer's Hotel.

Verlangt: Aelteres Mädchen oder alleinstehende Frau, die kochen kann, für Hausarbeit in kleiner Familie; Süddeutsche vorgezogen; kann zu Hause schlafen. Telephon North 3954. 1478 Clybourn Ave.

Verlangt: Ein Mädchen für allgemeine Hausarbeit. 1143 Waveland Ave., 2. Flat. mido

Verlangt: Anständige junge Frau für allgemeine Hausarbeit von 8 bis 5 Uhr; keine Sonntagarbeit. 548 Wells Str., 2. Flat. Eingang an Ohio Str.

Stellungen suchen: Frauen und Mädchen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 1 Cent das Wort.)

Gesucht: Erster Klasse Köchin sucht Stelle, $10 die Woche. Telephone 1578 Yards. 3818 S. Halsted Straße.

Gesucht: Junge Frau wünscht Stellung für Mittwoch, Donnerstag und Freitag für Waschen und Haus reinzumachen. 3655 So. Halsted Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle in kleiner Familie. Bitte selbst vorzusprechen. 2139 West 29. Place.

Gesucht: Bessere deutsche Frau sucht Beschäftigung als Nacht-Köchin, Krankenwärterin oder zum Reinmachen. 1822 S. Ridgeway Ave., 1. Flat.

Gesucht: Frisch eingewanderte Frau sucht Stelle bei feiner Familie, ohne Wäsche. 1320 Cornell Str.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit. 1482 Mohawk Str., Hinterhaus.

Gesucht: Deutsche Frau wünscht Waschplätze für Montag und Dienstag. 621 Hinsche Str.

Gesucht: Deutsche Frau sucht Wäsche ins Haus zu nehmen. 1408 Mohawk Str., hinten.

Gesucht: Ein deutsches Mädchen sucht Stelle in Restaurant, oder für Hausarbeit. 452 N. Lincoln Str.

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für gewöhnliche Hausarbeit ohne Kochen; frisch eingewandert. Vorzusprechen oder zu schreiben. 649 West 36. Straße.

Gesucht: Deutsches Mädchen wünscht Hausarbeit. 1727 N. Ridgeway Ave.

Gesucht: Junge Frau sucht Wäsche, Reinmacheplätze oder Geschirr zu waschen. 1914 Burling Str., hinten, oben.

Gesucht: Junge Businesslunch-Köchin sucht Stelle. Nachzufragen bis Sonntag. E. R., 1868 Orchard Straße.

Gesucht: Frisch eingewandertes Mädchen sucht Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1702 Bissell Straße.

Gesucht: Mädchen sucht Stelle in Restaurant. — 2514 Perry Str., hinten unten.

Gesucht: Sehr gute Wittwe sucht Stelle in einem guten Privathaus bei jungen oder alten Leuten, keine Kinder, kann sehr gut kochen. Nehme nur einen stetigen Platz an. 1825 Larrabee Str., hinten. mido

Gesucht: Tüchtige Wittwe sucht Stelle als Köchin oder gute Nachtstelle zum Kochen. 1825 Larrabee Straße, hinten. mido

Gesucht: Frau wünscht Wäsche ins Haus zu nehmen. Schubert, 834 Franklin Str. mido

Gesucht: Deutsches Mädchen sucht Stelle für allgemeine Hausarbeit. Bitte selbst vorzusprechen. 1428 50. Straße, hinten, oben.

Gesucht: Aelteres anständiges Mädchen sucht Stelle als Haushälterin, nur respektable Leute brauchen sich zu melden. Geht gern nach außerhalb. Adr.: M., 460 Abendpost.

Gesucht: Frau, perfekte Wiener Köchin, sucht Stelle in besserem Saloon als Dinner-Köchin oder in einem Klubhaus. Versteht die Küche vollkommen selbstständig zu führen. Adr.: M. 455 Abendpost.

Gesucht: Deutsche junge Frau wünscht Plätze für Waschen, Bügeln und Reinmachen, Südseite oder South Chicago bevorzugt. Mrs. P. M., 10138 Ave. M., South Chicago.

Gesucht: Junge Frau, gute Wiener Köchin, sucht Stelle im Restaurant. Adr.: R. 755 Abendpost. dmi

Gesucht: Frisch eingewandertes deutsches Mädchen wünscht Stelle für Hausarbeit in deutscher Familie. Anzufragen: 3045 Farrell Ave. dmi

Gesucht: Tüchtige geübte Wiener Damenschneiderin, bewandert in allen Arbeiten, mit langjähriger Praxis, wünscht Arbeit außer dem Hause zu nehmen. Bestellungen werden mit Sorgfalt ausgeführt. Adr. erbeten unter R. S. 1502 N. Campbell Ave., nahe North Ave. 5mai,1wX

Gefunden und Verloren.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verloren: Dienstag Abend, Madison und Kedzie-Car, Handtasche, Papier- und Kleingeld, nebst drei Reparatur-Checks. Ehrlicher Finder bitte vorzusprechen oder schreiben. C. Kostum, 1741 Roscoe Str.

Unterricht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Die englische Schule des „Deutschnationalen Handlungsgehilfen-Verbandes" hat einem dringenden Bedürfniß abgeholfen. Dieselbe bietet Jedermann Gelegenheit sich gründliche Kenntniß im Englischen in kürzester Zeit anzueignen. Lehrplan: Sprechen, Schreiben, Lesen, Grammatik, kaufmännische Fächer. Nur akademisch gebildete, fachmännische, amerikanische Lehrer mit tadelloser Aussprache. Leichtfaßliche, preisgekrönte Methode, überraschende Resultate. Ebenfalls Sprachkurse für Damen. Kurse für Anfänger, sowohl Fortgeschrittene beginnen jetzt. Monatlich 16 Stunden $2.50. Unterricht und Anmeldung täglich bis 10 Uhr Abends; Sonntags 10—12 Vorm., Zimmer 307—308, Bush Temple, Nord Clark und Chicago Ave. 23aplmX

The Illinois College, gegründet 1889, Schule des Deutschen Unterstützungs-Verbandes. Englische Sprache für Damen oder Herren, bekanntlich am Besten und Billigsten. $2.50 monatlich. Stellungen frei. Stets geöffnet, auch Sonntags. 715 North Ave., nahe Halsted Str.

Privat-Sprachunterricht f. Eingewanderte. 1523 La Salle Ave. Leichte u. schnelle Methode zur Erlernung der engl. Sprache. Preise mäßig. Ottilie Kochnke. 4maimisasolm

Deutsche Automobil-Fachschule, Unterricht in Automobil, Fahren und Reparaturen. Gasolin- und Gas-Motor. Engineer Karl J. von Csermendy, 3648 N. Halsted Straße. 8mzdimisafo

Aerztliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Spezial-Laboratorium für Männerschwäche und -Krankheiten. Dr. Rob. Unzicker, 454 E. 47. Str. Konsultation 9—1 und 2—5 Uhr. momisa

Spezial-Laboratorium für Nieren-, Zucker- und Lungenkranke. Dr. Rob. Unzicker, 454 E. 47. Str. Konsultation 9—1 und 2—5 Uhr. momisa

Dr. Weiß und Frau, Oesterreich-Ungarn, behandeln alle Frauen-Krankheiten und nehmen Entbindungen an in und außer dem Hause. 1756 West Division Str., Ecke Wood. Telephon: Monroe 94. 23il*X

Dachdecker u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

F. Becker's Asphaltum Ready Roofing Comp., 1884 Milwaukee Avenue. Nimmt die Stelle von Schindeln zur Hälfte des Preises; billiger als Gravel, und hält doppelt so lange. Direkt von unserer Fabrik auf Euer Dach. Bedingungen: Baar oder leichte Zahlungen. Schreibt um nähere Auskunft und Voranschläge, die unentgeltlich geliefert werden. Telephon: Humboldt 1828. 24il*X

Patentanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Patente für alle Länder, prompt und mäßige Preise. Klotz & Co., Schiller Bldg., oder 720 First National Bank Bldg. Kleines Buch über Patente frei. 1sep,mifrmo

Dampfer-Linien.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Goodrich Boats, $1.50 n. Grand Haven u. Muskegon; $2 n. Grand Rapids, 7:45 Abds. tägl., ausgen. Sonnt. $1 n. Racine u. Milwaukee, 8:15 Abds. ausg. Sonnt. Dock Fuß Michigan Ave. Rand. 4076.

Möbel, Hausgeräthe u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Möbel, billig. 2310 Hamilton Ct., 2. Flat.

Muß verkauft werden: Möbel von vier Zimmern. L. Cohen, 1305 N. Oakley Ave. midofr

Zu verkaufen: Möbel von 6 Zimmer. 1919 Hudson Ave., Flat 3.

Zu verkaufen: Billige schöne Möbel und Oefen. 3614 Rokeby Str. Auskunft im Basement. mido

Zu verkaufen: Ein Garland-Kochofen in gutem Zustand, billig. 1628 Vine Str.

Zu verkaufen: Prachtvolle Möbel, wie neu. Dame verkauft $100 Parlor-Set für $33, $65 Rugs für $20, Gardinen, Tische, Stühle, Bilder, Spiegel, Leder-Couch, Schaukelstühle, Upright Piano, grauer Damen-Suit, Größe 36, neu, Männerkleider. 1846 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 10ma,1wX

Zu verkaufen: Gas Range, großer Stehspiegel, Parlorset, vollständiges, einschläfriges Eisenbett, 2 Teppiche 9x12 Fuß, fast neue kleine Rugs u.s.w. Alles wenig gebraucht, wegen gänzlicher Auflösung des Haushaltes sehr preiswerth. 1453 N. Irving Ave., 2. Flat. Nordwestseite. 3mai*

Pianos, musikalische Instrumente.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Unser einmal im Jahr stattfindende Verkauf von Lagerhaus-Pianos. Wir offeriren die folgenden Pianos im öffentlichen Verkauf gegen Baarzahlung: drei Kimballs, zwei Fischers, zwei Hallet & Davis, Gabler, Bauer, Baldwin, Vose, Russell, Smith, Schumann, Huntington, Emerson, Twitchell, Schubert, Smith & Barnes, Gaylord und Bradford. Werden alle während der nächsten zehn Tage verkauft. Keine annehmbare Offerte zurückgewiesen. Diesel Storage Co., Halsted Str. und North Ave. midofr

Zu verkaufen: Square Piano, billig. 715 Aldine Ave., hinten.

$400 Piano, wie neu, zu Eurem eigenen Preis, wenn diese Woche genommen. 1846 N. Robey Str., nahe Wicker Park. 9mailw

$85 kaufen feines Lyon & Healy Upright Piano, kostete $350; muß sofort verkaufen. 763 Milwaukee Ave., 1. Floor. 9mailw

Verschleudere schönes Schiller-Piano. Großer Bargain. $125 wenn sofort gekauft. 1618 Milwaukee Ave., nahe Robey Str. modimi

$50 kaufen $300 Upright Piano. 1956 Larrabee Str., Ecke Center. 6ma,1wX

$50 kaufen ein schönes kleines Upright-Piano; großer Bargain. Groß, 1549 Wells Str., nahe North Ave. 2mai,1moX

$75 kaufen feines Upright Piano; kostete $425; im Waarenspeicher. 705 North Ave., nahe Halsted Str. 14aplmX

Pferde, Wagen, Hunde, Vög.l u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, 1500 Pfund Pferd und 1000 Pfund Pferd, passend für Buggy oder Delivery. 2044 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Leichter Expreßwagen und Geschirr, Top Buggy und Geschirr, billig, verlasse die Stadt. 1828 Sheffield Ave.

Zu verkaufen: Ein guter Wachhund; St. Bernhardiner; wohlfeiler Preis. Nachzufragen: 1153 N. Branch Str.

Zu kaufen gesucht: Junges, gesundes Pferd. Thomas & Newton Str., Store. midofr

Zu verkaufen: 100 Pferde, passend für Stadt- oder Landarbeit, jedes Pferd wird garantirt. Nr. 1258 N. Paulina Str., nahe Milwaukee Ave., gegenüber von Wieboldt und Moeller Bros. Department Store. 30aplmoX

Kaufs- und Verkaufs-Angebote.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Fred. Bender — etablirt 1883.
—Store-Einrichtungen! — Store-Einrichtungen!—
Billigste Preise in Chicago.
Unsere Haupt-Verkaufsräume sind jetzt:
Nrn. 1607—1609—1611 S. State Str., Ecke 16. Str.
Neue Einrichtungen nach Bestellung. Kommt und überzeugt Euch; über 50,000 Fuß Showcases, Counters, Shelves, Eisboxes, Wallcases etc., für weniger als 50 Cents am Dollar. Verkaufe auf Zeit oder Baar.
Fred. Bender,
1607—1609—1611 Süd State Straße,
Ecke 16. Straße. 8mailmX

Kauft Eure Laden-Einrichtungen bei
Julius Bender,
Madison und Peoria Straße.
Hier könnt Ihr etwa 40c am Dollar an allen Euren Store-Fixtures ersparen.
Neue und gebrauchte.
Preise die absolut niedrigsten in Chicago.
Zufriedenheit garantirt.
Besucht unsere allgemeinen Läden u. Verkaufsräume:
230-232-234-236-238 West Madison Straße.
Telephon: Monroe 1712. Julius Bender.
Baar oder leichte Zahlungen. *X

Zu kaufen gesucht: Restaurant-Einrichtung, sowie Tische und Stühle, Gas Range. Adr.: E. 44, Abendpost. mifr

Zu verkaufen: Billig, gebrauchte Plaster- und Zement-Werkzeuge, lange und kurze Leitern und Plasterers' Material. 2089 Burling Str. modimi

Rechtsanwälte.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

**Richard A. Koch,
Deutscher Advokat und Notar,
115 Dearborn Str., 7. Floor.
Alle Rechtssachen auf das Beste besorgt.
Nordseite-Office: 555 North Ave.
Ecke Larrabee.
Abends 7 bis 9. Sonntags 10 bis 12.** 10ap,*X

Fred. Plotke, deutscher Rechtsanwalt. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Praktizirt in allen Gerichten. Rath frei. 79 Dearborn Str., Zimmer 1444. Abends 714 Briar Place, nahe N. Halsted. 7fb,*X

John Wagner, deutscher Advokat. Praktizirt in allen Gerichten. Alle Rechtssachen prompt besorgt. Gründlicher Rath. 134 Monroe Str., Zim. 1313, Ecke Clark. 19ln*X

Albert A. Kreft, deutscher Advokat. Prozesse in allen Gerichtshöfen geführt. Alle Rechtsgeschäfte bestens besorgt. Erbschaften eingezogen. Gut ausgestattetes Kollektirungs-Dept., Ansprüche überall durchgesetzt. Löhne schnell kollektirt. Abstrakte examinirt. Beste Empfehlungen. Zimmer 1312 First National Bank Building, Dearborn und Monroe Str. 11il*

Wenn Ihr mittellos seid und tüchtigen Rechtsbeistand gebraucht, seht Brandes, 1818 Fort Dearborn Gebäude, Südwestecke Clark und Monroe. 1mailmX

Deutsches Notariats- und Rechts-Büro. Rath frei. Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Geld auf Möbel u. s. w.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Brauchen Sie finanzielle Unterstützung!
Wenn dies der Fall ist, sprechen Sie vor in unserer Office und wir werden Ihnen unsere Methoden erklären im Geldvorstrecken auf Ihre Möbel oder Pianos, ohne daß dieselben Ihnen genommen werden.
Zu den allerniedrigsten Raten.
Keine unangenehme Ausfragerei. Alle Geschäfte prompt und im striktesten Vertrauen besorgt.
Wenn Sie es eilig haben, geben Sie nach dem nächsten Telephon und rufen Sie auf Central 5069 und wir werden Ihnen unseren Agenten zur Besprechung zuschicken.
Federal Loan Co.,
Zimmer 808. 184 Monroe Str. 3fp*X

Geld zu verleihen
auf Eure Möbel, Pianos, Pferde, Wagen, Lagerhaus-Bescheinigungen usw.
Wir lassen die Waaren in Eurem Besitz.
Wenn Ihr Geld braucht, kommt zu uns.
Die billigsten Raten in Chicago.
Wenn Ihr nicht vorsprechen könnt, füllt diesen „Blank" aus, schickt ihn nach unserer Office, und der Agent wird sofort vorsprechen und Alles kostenfrei mit Euch besprechen.
Name ....
Adresse ....
Gewünschte Summe: $..............
Auf Sicherheit von ....
Wann vorzusprechen ....
A. French & Company,
Henry Spitzer, Chef-Clerk,
95 Dearborn Straße, Zimmer 45.
Telephon: Randolph 3075. 6mai*X

Geld!
Brauchen Sie Geld?
Sie können den Betrag borgen auf Ihre Möbel, Piano oder anderes persönliches Eigenthum zu sehr niedrigen Raten. Rückzahlung in kleinen wöchentlichen oder monatlichen Beträgen. Die Sachen bleiben in Ihrem ungestörten Besitz. Alles durchaus vertraulich.
Reliance Loan Co.,
Fredrich Wilhelm Ries, Mgr.,
140 Dearborn Str., Zimmer 705.
Hartford Building.
*X

Niedrige Raten auf Möbel- und Piano-Darlehen. $25 für 75c monatlich; $50 für $1.50 monatlich; $75 für $2.00 monatlich; $100 für $2.25 monatlich. Geld in ein paar Stunden. Wir geben alle Vortheile, die Andere offeriren. Telephon: 5498 Central. 69 Dearborn Str. C. Frederick Keller, Mgr., 3. 44. 1fb*X

Anleihen auf Möbel und Pianos zu billigsten Raten; lang etablirt. Stunden 12 bis 5. — Otto C. [illegible]

Geschäftsgelegenheiten.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verkaufen: Billig, Cash Meatmarket. 2534 Lincoln Ave. mido

Zu verkaufen: Verschiedene bessere Grocery-, Delikatessen-Stores, Bäckereien, Barbierstube, Schneidergeschäft, Saloon. Kawe, 2004 Larrabee Str., nahe Center Str.

Zu verkaufen: Eine Abendzeitungs-Route, mit Pferd und Wagen. 3242 West Wrightwood Ave.

Gutgehende Bäcker-Niederlage ist Umstände halber billig zu verkaufen. 1369 Sedgwick Str., Ecke Schiller Str.

Eine der größten Brauereien Chicagos hat eine Saloon-Lizens, welche sie vortheilhaft anzubringen wünscht. Adr.: T. U. 479, Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, Candy-, Zigarren- und Tabak-Store. 1908 Belmont Ave.

Zu verkaufen: Erster Klasse Delikatessen-Laden auf der Nordseite. Nachzufragen bei John Augner, 3359 Lincoln Ave. Keine Agenten. midofr

Zu verkaufen: Bäckerei. 2717 Lincoln Ave.

Bäcker, Achtung! — Gute Bäckerei, neuer Ofen und Backstube, alles aufs Beste eingerichtet, keine Konkurrenz, feine Wohnung hinter dem Laden, lange Lease, Dampfheizung, Einnahme $175 bis $200 wöchentlich, ist sofort für nur $800 zu verkaufen. Adr.: M. 459 Abendpost.

Wer schnell gute Saloons, Grocerys, Delikatessen-, Bäcker-, Fleischerläden, überhaupt irgend ein Geschäft, kann sein was es will, kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 zu Guthmann, 1572 Clybourn Avenue.

Habe zu verkaufen: 26 Saloons mit oder ohne Lizens, von $800—$6000; 8 Groceries mit oder ohne Butcher Store von $500—$3000; 10 Delikatessen, Bäckereien, Restaurant, Zigarren Stores, zu jedem Preis. Wer überhaupt ein gutes Geschäft kaufen oder verkaufen will, gehe Morgens 9 Uhr zu Guthmann, 1572 Clybourn Ave.

Zu verkaufen: Billig, Bäckerei, feiner Store-Trade; kein Basement, keine Wohnzimmer. — Schmidt, 928 N. Winchester Ave.

Zu verkaufen: Eine der besten Bäckereien der Südseite. Tägliche Einnahme über $50 Baar. Mein eigenes Haus. 6846 Halsted Str.

Zu verkaufen: Grocerystore in deutscher Nachbarschaft, nahe einer katholischen Kirche. Ziehe mich wegen Krankheit vom Geschäft zurück. — Adr.: M. 457 Abendpost.

Zu verkaufen: Gutgehendes Delikatessen-Geschäft auf der Nordseite; in der Nähe der Nordwestern-Hochbahn. Wegen Uebernahme eines andern Geschäftes. 988 Webster Ave. —sa

Zu verkaufen oder zu vermiethen: Kohlen-, Futter- und Expreß-Geschäft, etablirt seit 30 Jahren; kein Auskaufen; niedrige Miethe; profitables Geschäft. 4312 Madison Str., 3. Flat. momisa

**Bäcker aufgepaßt!
Zu verkaufen: Eine sehr gute Country-Bäckerei. Nachzufragen: Franklin MacVeagh & Co., 29 Wabash Avenue.** 10mailwX

Verlangt: Erster Klasse, gut zahlender Thee- und Kaffee-Laden, nördlich von Belmont Ave. C. Weinborn, 4107 N. Whipple Str. dimi

Zu verkaufen: Eck-Grocery. $600 Baar. 4200 Milwaukee Ave. Wittwe kann Geschäft nicht allein führen. dimi

$1000 kaufen alt etablirtes Beer Pipe Cleaning-Geschäft; Reingewinn etwa $2500 das Jahr; Verkaufsgrund; gehe auf die Farm. Bitte um genaue Untersuchung. Adr.: M. 462 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Kleiner Candy- und Zigarren-Laden. Adr.: R. 764 Abendpost. dimi

Zu kaufen gesucht: Ein Roominghaus. Nehme auch eine alleinstehende Frau mit etwas Vermögen als Partnerin; bin Wittwe. Adr.: R. 763 Abdpost. dimi

Umstände halber billig zu verkaufen: Ein feiner Grocerystore und Meatmarket mit sämmtlicher Einrichtung, Pferd und Wagen, in Rogers Park, ohne Konkurrenz, mit einer täglichen Einnahme von $80. Nachzufragen vor 10 Uhr Morgens oder nach 6 Uhr Abends bei Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. 6ma,1wX

Verlangt: Butcher, selbst einen Butchershop zu betreiben. Habe Grocery angefangen. Billige Miethe mit Fixtures. 3504 Buffalo Ave. 6—14ma

Zu verkaufen: Umstände halber, ein feiner Grocery-Store, an belebter Straße auf der Nordseite, nahe Hochbahnstation; zu einem Schleuderpreis. Nachzufragen bei Chas. Schlote, 2023 Bissell Str. 7mai,1w

Zu verkaufen: Ein 11-Zimmer Roominghaus, großes Basement und Garten; billig; immer besetzt. 648 East 39. Str. 5mai,1w

Geschäftstheilhaber.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Verlangt: Partner mit einigen hundert Dollars, Saloon, Halle und Sommergarten zu übernehmen. Phone Normal 8430, nach 6 Nachmittags. mido

Gebildeter, alleinstehender Deutscher, 45, sucht gleichfalls alleinstehende, vermögende Dame als Theilhaberin, um gutes Geschäft zu übernehmen. Adr.: L. U. 270, Abendpost.

Habe $500 und meine Zeit. Adr.: R. 771, Abendpost. mido

Theilhaber verlangt zur Erzeugung von Ledergalanterie. Adr.: L. 507, Abendpost. 7mailwX

Zu vermiethen.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Großer Store, mit zwei Zimmern, in guter Nachbarschaft; nahe Hochbahnstation; billig. F. Gehm, 2136 Belmont Ave.

Zu vermiethen: 6 helle Zimmer an deutsche Familie, ohne Kinder. 8124 Seminary Ave.

Zu vermiethen: 5 Zimmer Flat, erster Floor, Front, Dampfheizung, $20 im Sommer, $25 im Winter. 618 Hermitage Ave., nahe Harrison Str.

Zu vermiethen: Logan Square, Stores, passend für Delikatessen, Meatmarket, Reinigen und Färberei. 1508 Milwaukee Ave. 7mailwX

Zu vermiethen: Auto und Carriage Paint Shop, gute Lage. 2238 W. Madison Str. Fred. Rose, Eigenthümer, 1. Floor. 7mailwX

Zimmer und Board.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu vermiethen: Möblirtes Frontzimmer mit separatem Eingang für Herrn. 1261 Sedgwick Str., Mrs. Mahalek.

Zu vermiethen: Geräumiges, fein möblirtes Zimmer an zwei Herren oder Ehepaar; Bad, heißes Wasser; billig. 1885 Lincoln Ave., nahe Lincoln Park, 3. Flat.

Zu vermiethen: Großes helles reines Schlafzimmer mit Kleider-Closet und Bad. 2220 Lincoln Ave.

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer. 1585 Clybourn Ave., nahe North Ave.

Zu vermiethen: 2058 Bissell Str., Ecke Garfield Ave., großes Zimmer für Zwei, $2 die Woche; kleines Zimmer.

Zu vermiethen: Solider Mann findet Zimmer und Board bei Wittwe. 287 Menominee Str., nahe Lincoln Park, 2. Flat.

Zu vermiethen: Großes helles ruhiges Zimmer, neu möblirt, $3 die Woche. 1357 Dearborn Ave., 8. Apartment, nahe Lincoln Park, privat.

Zu vermiethen: 2 Vorderzimmer im 2. Stock. — Adr.: M. 471, Abendpost.

Zu vermiethen: Freundliches Frontzimmer für 1 oder 2 Herren, auf Wunsch mit Board, bei kinderloser deutscher Wittwe. 1211 N. Clark Str., 2. Floor.

Zu vermiethen: 2 schöne große helle möblirte Zimmer, gute Carverbindung. 2742 Diversey Court, nahe Diversey Blvd. und Racine Ave. mdofr

Anständige deutsche Arbeiter finden gute Hauskost bei George Roll, 6548 Evans Ave. midosa

Zu vermiethen: Schöne Frontzimmer bei Wienerin. Gebe auch Board. 1456 N. Clark Str., 3. Floor, nahe Lincoln Park. dimi

Roomers verlangt. $1.25 bis $3.00 wöchentlich. — 185 Ost Washington Str., nahe Fifth Ave. 10mailwX

Zu vermiethen: 2 feine, auch getheilt, Frontzimmer, desgleichen einfache Zimmer, wenn gewünscht Board. Zu erfragen: 1612 Cleveland Ave., nahe North Ave. 9mailwX

Zu vermiethen: Zimmer, $1 und aufwärts. 153 West Ontario Str., nahe Wells Str. 6ma,1wX

Zu miethen gesucht.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu miethen gesucht: Lediger Mann mittleren Alters sucht Zimmer bei alleinstehender, kinderloser Dame als alleiniger Roomer; womöglich nahe 18. oder Blue Island Ave. Antworter unter der Adr.: M 445 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Junger Mann wünscht sauberes möblirtes Zimmer, Nordseite. Adr.: M. 449 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Gebildeter Deutscher wünscht Zimmer und Board auf Nordseite, zwischen Fullerton und Belmont. Offerten erbeten unter M. 458 Abendpost.

Zu miethen gesucht: Kleine Familie sucht kleine Cottage außerhalb der Stadt. Gute Fahrgelegenheit. Adr.: M. [illegible] Abendpost.

Finanzielles.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Zu verleihen: Geld auf Grundeigenthum. Bau-Anleihen; auch auf monatliche Abzahlungen. Frank Schaedler, 722 Wrightwood Ave. mifrsa

Zu leihen gesucht: $1500, zu 5½ Proz., auf zweistöck. Brickhaus, werth $3500. Adr.: M. 465, Abendpost. 10mai,1wX

Sechsproz. erste Hypotheken, in Summen von $500 bis $3000, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum. Geld zu verleihen zu den besten Bedingungen.
Richard A. Koch, 115 Dearborn Str., 7. Flur. Abends: 555 North Ave., Ecke Larrabee Str. 4mai*X

— Geld zu verleihen auf Grundeigenthum. — Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave., nahe Halsted Str. 4mai2wX

Geld zu verleihen ohne Kommission von Privatmann auf Grundeigenthum auf der Nordwestseite. Niedr. Zinsen. H. Fick, 3428 Hayes Str., Logan Squ. 25ap*X

Zweite Hypotheken und Kontrakte auf bebautes Grundeigenthum gekauft; Geld auf zweite Hypothek in beliebigen Summen. E. Oswald, 115 Dearborn Str., Zimmer 710. Nordseite Office; 555 North Ave., Ecke Larrabee, Zimmer 4. 21mj*X

Wir verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen zu niedrigsten Zinsen. Offen Montag und Samstag Abend bis 9 Uhr. Krause Savings Bank, 1841 Milwaukee Ave., nahe Paulina Str. 10ja*X

Greenebaum Sons, Bankers,
verleihen Geld auf Grundeigenthum und zum Bauen. Niedrigster Zinsfuß.
Sichere Erste Hypotheken in beliebigen Summen, auf bebautes Chicagoer Grundeigenthum zu verkaufen. Nordostecke Clark u. Randolph Str. 3jl*X

Wir verleihen Geld
auf Chicagoer Grundeigenthum, sowie auch Geld zum Bauen, zu vortheilhaften Bedingungen.
John P. Foerster & Co.,
151 La Salle Straße. 13jl*X

Geld zum Bauen; keine Kommission; keine Advokatengebühre; keine Verzögerung. Anleihen auf Grundeigenthum in Chicago- und Vorstädten; verbessert und angebaut. 20 Telephone. Randolph 300. H. O. Stone & Co., 125 Monroe Str. 26fb*X

Zweite Hypotheken auf Grundeigenthum prompt besorgt; halbe reguläre Raten. Leichte Bedingungen. Henry Mortgage Co., 112 Clark Str., Zimmer 504. 14ol*X

E. G. Pauling, 133 La Salle Str. Erste Hypotheken zu verkaufen, Geld zu verleihen zum niedrigsten Zinsfuß. Telephon: Main 250. 1mai*X

Persönliches.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Gut gemachte Window Shades (Rouleaux) auf Bestellung gemacht; best. Tuch; niedrigste Preise. Rouleaux gereinigt, wie neu aufgefrischt. Art Window Shade Company, neue Nr.: 2411 N. Halsted St., nahe Lincoln Ave. Tel.: Lincoln 3468. 1mai,sonmi,1m

Ja, Uhl kann kuriren Hühneraugen, Warzen, Frostbeulen, eingewachsene Nägel; Zöpfe, aus Damenhaaren angefertigt, 50c Unze. 3937 S. Halsted Str. 11mai,1wX

Tapeten gereinigt, $1 pro Zimmer, Wände und Decke. Hines, 1725 West Chicago Ave.

Mrs. C. Reb ist umgezogen von North Park Ave. nach 1905 Byron Str., nahe Lincoln Ave. Tel.: Graceland 4737. 10ma,1wX

Uebersetzungen, deutsch-englisch, englisch-deutsch, Korrespondenz, schriftliche Arbeiten jeder Art prompt und zuverlässig. Sartorius, 178 Fifth Ave.; Abds. und Sonntags 1938 Mohawk Str., nahe Center Str. dosamomi*

Damen verlangt für zuverlässige Arbeit im Hause, Uebertragen von Transfers; stetig oder Abends; $1.50 Dtzd. ausw. Arbeit gar. 39 S. State, Zim. 312. 10mailwX

Painting und Calcimining. Gute Arbeit. Billig. Schreibt. Painter, 1586 Orchard Str. dimi

Mme. De Witt, 1468 Michigan Ave., beseitigt Runzeln, Narben, Haar, Birthmarks, ½ Rate, 30 T. 30apsasomilmo

Alexander Detektive-Agentur, 171 Washington Str., Zim. 207—9, sammelt Beweismaterial für gerichtliche Klagen, Diebstahl und Schwindel entdeckt; auch unangenehme Ehestandsfälle untersucht. Wenn in Trubel, kommen Sie zu uns. Rath frei. 6jo*

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Bargain, $3900, 5—4 Zimmer Flats, Miethe $612 jährlich. Leichte Bedingungen. Frau Foege, Verlasse Stadt. Thies, 3017 Southport Ave.

Zu verkaufen: Einträgliches Grundeigenthum, 3-stöck. Brickhaus mit Store und 5 Flats, alles modern. Ashland Ave., nahe Addison. Macht Offerte. 1740 Diversey Blvd.

$600 baar, Rest Hypothek, kaufen ein zwei 6-Zimmer Flat Brick- und Framehaus. Park Ave.; muß verkaufen. Preis $2400. Bestman, 2828 Lincoln Ave. midofr

Gelegenheitskauf: Eckladen, 3 Zimmer hinten, 6-Zimmer Flat darüber, Stall; gute Lage; keine Konkurrenz; nur $4000. Frey, 2828 Lincoln Avenue. 11mailw

$1000 Baar kaufen ein modernes zweistöckiges Framehaus, leichte Bedingungen. F. Ruedel, 602 North Avenue. 7mailwX

3 — 5 Zimmer modernes Brickhaus, Miethe $60 den Monat; Preis $6700.
2 — 5 Zimmer modernes Brickhaus; Preis $5200; gute Gegenden. — F. Ruedel 602 North Ave. 7mailwX

1860 Orchard Straße, modernes zwei 5 Zimmer Brick- und Frame-Flatgebäude, große Lot, $4500, oder macht Angebot.
August Torpe, 820 North Avenue. sasomi

Zu vermiethen: 1108 Webster Ave., zwei 6 Zimmer Flats, elektrisches Licht, Hartholz-Fußböden, Ofenheizung, helle Zimmer, alles neu renovirt. — Schiesel, 1116 Webster Ave. Tel. Lincoln 2948.

Zu verkaufen: Bargain, moderne 6 Zimmer Frame Cottage, Brick-Basement, Laundry Tubs, Zementfloor, 30 Fuß Lot, in feiner Nachbarschaft, Irving Ave., nahe Irving Park Blvd., Preis $3500, für sofortigen Verkauf.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sami

Zu verkaufen: Bargain in modernem 3-stöckigem Brickgebäude, 6 Flats von je 4 Zimmern, elektrisches Licht, Ofenheizung, und 2-Flat Framegebäude, je 3 Zimmer und Bad, Miethe $1632 jährlich; gutes einträgliches Eigenthum; kann leicht mehr Miethe bringen; Preis $15,000. Nehme Cottage oder Baustelle in Lake View oder Ravenswood als Theilzahlung, Cuyler Ave., nahe Lincoln Ave., zwei Blocks zur Hochbahnstation und Eisenbahn.
Frank Beck, 2014 Irving Park Blvd. sami

Zu verkaufen: Neue Subdivision, bequem zur Ravenswood-Hochbahn, 30 Fuß Lotten, alle Straßenverbesserungen frei; $800 und aufwärts; $50 baar, $10 monatlich; leihe Geld oder baue. Subdivision-Offices Ecke Byron und Leavitt Str. und Addison und Leavitt Str. Zelosky, 1905 Belmont Avenue. momifr

Zu verkaufen: 2-Flat Gebäude, Brick-Basement, Bad, Gas, heißes und kaltes Wasser, 30 Fuß Lot, alle Straßen-Verbesserungen, $4400; $400 baar, $25 monatlich; 1 Block bis Irving Park Blvd. Cars; bequem zur Ravenswood-Hochbahn. Zelosky, Byron und Leavitt Str. momi

Melrose Straße nahe Southport Ave., gutes zwei 4-Zimmer Flatgebäude, für $3000 zu verkaufen. — August Torpe, 820 North Avenue. samomi

Mohawk Str. nahe Wisconsin Straße, zwei 6-Zimmer Brick- und Frame-Flatgebäude, mit Stall hinten, $3500. Torpe, 820 North Ave. samomi

Hausbesitzer! Ich habe sofortige Käufer für 2- oder 3-stöckige Häuser, Nordseite. di—sa
—Oscar Josetti, 2411 Lincoln Ave.—

Seltener Gelegenheitskauf an Hudson Ave., nahe Schule und Kirche. Schönes zweistöckiges Gebäude mit Basement und Cottage, Lot 50x125; Jährliche Miethe $900. Besitzer will nach Deutschland, verkaufe daher sehr billig. di—sa
—Arthur Josetti, 657 North Ave. —

Zu verkaufen: $2000, schöne 6 Zimmer Cottage, 4 Zimmer auf erstem und 2 große Zimmer auf 2. Floor, arrangirt für 1 oder 2 Familien. Straße asphaltirt. Hamilton Ave., nahe School Str. Nur $300 Baar und $10 monatlich. John Heim, 3148 N. Ashland Ave., nahe Lincoln und Belmont Ave. dimi

Zu verkaufen: 5 und 6 Zimmer moderne Cottages, 30 Fuß Lotten, $3250. $150 Baar. Feine Fahrgelegenheit. 7mailwX
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: 7 Zimmer moderne Residenz, neu, 30 Fuß Lot; keine Spezialsteuern, $3500. — Ein neues Flatgebäude, 30 Fuß Lot, nur $4500. Leichte Bedingungen für gute Leute. 7mailwX
Conklin & Co., 3936 Lincoln Ave.

Zu verkaufen: Trefft Eure Auswahl aus 3 neuen hochmodernen Brick Flatgebäuden, Bad, Gas, elektrisches Licht, China Closets und Consoles, Ofen- und Furnace-Heizung, östlich und westlich von N. Clark Str., oder N. W. Hochbahnstation. Eines zu $6000 und 2 zu $6200. Nur $15 monatlich und Zinsen. Dies ist billiger als die Miethe, die Ihr jetzt bezahlt, da eines dieser Flats Euch die Zinsen für Euer Heim bezahlt. Näheres zu erfahren bei John Heim, 3148 N. Ashland Ave., 2. Thür südlich von Belmont und Lincoln Ave. dimi

Zu verkaufen: Richmond Str., nahe Irving Park Blvd., nahe neuer Schule. Reizendes 2-Flat Gebäude, fast neu, mit Hühnerhaus und Gemüsegarten, $2200. $600 Baar, Rest leichte Abzahlungen.
—Arthur Josetti, 657 North Ave. di—son

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framegebäude, 5 und 3 Zimmer, mit Bad und Furnaceheizung. N. Ko[illegible]

Grundeigenthum und Häuser.

(Anzeigen unter dieser Rubrik 2 Cents das Wort.)

Nordseite.

Zu verkaufen: Schöne Cottage an Robey Straße, nördlich von Roscoe, nur $1800.
Schönes zweistöckiges Framehaus, 4 und 5 Zimmer, Bad und Gas, Lot 29 bei 125, an Addison Str., nur $2590.
Schönes 2-stöck. Brickhaus, 5 u. 6 Zimmer, modern, hohes Basement, großer Stall, nur $4500.
C. F. Anton, 2021 Roscoe, nahe Robey Straße misa

Zu verkaufen: Dreistöckiges Brick und Frame Geschäftshaus, gute Lage, Miethe $700, nur $5200. Auch sehr billige Lotten.
C. F. Anton, 2021 Roscoe, nahe Robey Straße. misa

Zu verkaufen: Zweistöckiges Framehaus, jede Wohnung 5 Zimmer, mit Pferde-Stall, beste Car-Verbindung, billig, wenn gleich genommen vom Eigenthümer. 3011 N. Oakley Ave. mison

Nordwestseite.

Zu verkaufen: Nur noch etliche Häuser für $1950 dann sind die Lotten weg. Verkaufen sich schneller, als ich sie bauen kann. Ein zweistöckiges Haus für $2400. Ein zweistöckiges Haus, zwei 6 Zimmer Wohnungen, $2900. Fünf Zimmer Haus, Konkret-Basement, Zementfloor, Eichenholz-Verkleidung, heißes und kaltes Wasser, modern, Lotten 29x125, eingerichtet für weitere 5 Zimmer, nur $3200. $200 Anzahlung, $18 monatlich einschließlich Zinsen. Zwischen zwei Straßenbahnlinien und nahe Hochbahn. Otto Dobroth, Kedzie Ave. und Irving Park Blvd. di—sa

Beste Offerte kaufen 1727 N. Rockwell Str., zwei 4-Zimmer Flats; hohes Basement; theilweise Baar. Nabratil, 2241 North Ave.

Zu verkaufen: Brickhaus beim Humboldt Park, drei 6-Zimmer Flats. Verlasse die Stadt. Adr.: R. 761 Abendpost.

Zu verkaufen: Billig, meine gutgebaute Cottage, 4 Zimmer, Bad und großes Dachzimmer, hohes Basement, große Lot und Barn. $500 Anzahlung. 4112 N. Drake Ave. misa

Bargain: 7-Zimmer Cottage mit Bad, Dachboden, an Drake Ave., in Irving Park, nahe Boulevard, 24½ bei 125; schöner gepflegter Garten, für nur $2200. Zahlung nach Uebereinkunft. Adr.: E. 25, Abendpost. 4mai,misa*

Ehe Ihr irgendwo anders kauft, so seht meine neuen 6 Zimmer Cottages, ½ Block von Milwaukee Ave. Cars, nahe Logan Square, Concrete Fundament, Oak Trimmings, Zement Floor, feine Plumbing, Straße gepflastert. Leichte Zahlungen. Melms, 2530 Milwaukee Ave., Phone Belmont 2206. 30ap—30mai,fami

3631 Humboldt Ave., nahe Armitage und Fullerton Ave.-Cars: Neue 2-stöck. 4 Zimmer Flats, Zement-Fundament, Bad Oak Finish, $500 Baar, Rest monatlich. Schlüssel oben. Eigenthümer 2021 N. Avers Ave. 30ap—30mai,fami

Zu verkaufen: Neues dreistöckiges Brickhaus, sehr gut gebaut, 12% Netto, an Milwaukee Ave., nahe Logan Square. Zu erfragen per Telephone: North 1579. Store passend für Bäckerei, Färberei, Drygoods- oder Hardwarestore oder einiges großes Geschäft. 10ma,1wX

Bargain! Zweistöck. Steinfronthaus, 9 Zimmer, alle modern eingerichtet; einen Block von Lake Str.-Hochbahnstation. 2251 Park Ave., nahe Oakley Boul. 10mai,1wX

Westseite.

Zu kaufen gesucht: 2-stöck. Brickhaus mit Basement — muß billig sein. 2309 West 21. Straße.

Südseite.

Zu verkaufen: Ein Acker Land mit 6-Zimmer Cottage, Ställe, Kuh, Hühner; muß in 30 Tagen verkauft werden. Billig. 5306 S. Fairfield Ave.

Zu verkaufen: 14 Zimmer Haus, Gas, Toilet, $2200. 6714 Aberdeen Str. midofr

$1075 für eine 4 Zimmer Cottage mit großem Basement an S. Hoyne Ave., nahe 33. Str.; Bedingungen: $300 Baar, Rest wie Miethe. Näheres beim Notar Pavelchik, 3262 S. Hamilton Ave., nahe 33. Str. Telephon Yards 1985. 7mailwX

Vorstädte.

Bargain! $2835 für mein 6 Zimmer modernes Haus in Riverside, Lot 50x170, mit Pflaster, Sewer, Wasser, Zementwege, alles besorgt und bezahlt. Muß sofort verkaufen. Adr.: E. 33 Abdpost. 10mailw

Zu verkaufen: Haus und Lot in Austin, 5581 Monroe Str., zwischen 53. und Walnut Ave.— Preis $2900. 10ma,1wX

Farmländereien.

Stock Farm, 1½ Meilen von einer aufblühenden Stadt in Oconto County gelegen, bestehend aus 1010 Acker reichem Lehm-Boden, die vom Vater des Eigenthümers vor 40 Jahren zurück aus 15,000 Acker als das beste Land ausgesucht wurden. Es sind 2 Sets Gebäude vorhanden, und es könnte leicht in 2 Parzellen eingetheilt werden, wovon 600 Acker in die eine und 410 Acker in die andere kämen. Das Land liegt 15 bis 150 Fuß höher als der Oconto River, der die Scheidelinie im Süden bildet. Set von Gebäuden Nr. 1, zweistöck. Framehaus, Stein-Basement, alles zementirt und abgetheilt, erster Floor, 7 Zimmer und up-to-date Bad, heißes und kaltes Wasser, 5 große Bettzimmer oben, das kleinste davon ist 14 bei 15. Closet in jedem Zimmer. Jeder Floor im ganzen Haus ist aus Hartholz gemacht; jedes Zimmer mit weißem Birch Finish. Eine Sommerküche, 1½-stöckig, Größe 24 bei 30. Ein 2-stöckiges Gebäude für die Angestellten; ein Blacksmith Shop mit vollständiger Einrichtung; ein Heu-Stall 26 bei 150; ein Stock Barn 50 bei 70; solide eichene Böden; Bretter 3 bei 12; eine Wagen-Remise 22 bei 65; zwei Corn Cribs; eine 2-stöckige Granary, 24 bei 50; ein Maschinenhaus 22 bei 80; mit Lagerraum darüber. Das ganze Holz, das an diesen Gebäuden verwendet wurde, stammt von den Sägemühlen des Eigenthümers. Die Kosten des Bauens vom Haus allein kamen auf $8500. — Set von Gebäuden Nr. 2. Haus, 1½-stöckig, Frame, Stein-Basement, sechs Zimmer unten, Haus durchweg von weißem Pine gebaut. Ein Stall, 34 bei 36; ein Stock Barn, 16 bei 60; ein Heustall, 26 bei 150; Schweineställe, eine Anzahl kleinerer Ställe; ein Schlachthaus, 24 bei 30; mit sämmtlichem Zubehör. Es sind zwei Obstgärten auf der Farm, nebst extra Log Haus und Log Stall. Der Platz ist gut mit Quellwasser versehen. Die Maschinerie ist die neueste und so sind auch die Verbesserungen. Es sind vorhanden: 3 Buggies, 11 Wagen, sowie lebendes Vieh, 9 schwere Pferde, ungefähr 60 Stück Vieh, Schafe, Schweine, Hühner usw. sind eingeschlossen. Der Preis dieser Farm ist $65,000. Ein Theil Baar, der Rest auf Abzahlung. Der Eigenthümer hat in den letzten 12 Jahren allein über $100,000 für Verbesserungen ausgegeben. Verkaufsgrund: er hat große Holzländereien in Washington und Oregon und muß denselben sofort seine ganze Aufmerksamkeit widmen. Schreibt wegen näheren Einzelheiten. Adressirt:
F. M. Koken,
411—412, 79 Wisconsin Str.,
Milwaukee, Wis.
misaso

Vieh-Farm.
170 Acres Farm nahe kleiner Stadt an Eisenbahn-Station in Oconto County. Dieses Land, bestehend aus fettem Lehmboden, ist mit Getreide bepflanzt; der Fluß ist die Scheidelinie des Landes; großes 8 Zimmer Haus mit Stein-Basement unter dem ganzen Hause; zwei große Ställe, Wagen- und Maschinerie-Schuppen, 3 Pferde, 28 Stück Rindvieh, Schweine und Hühner, zusammen mit Wagen, Buggies, Maschinerie, wie Binder, Mower, Cream Separator, Pflüge, Cultivators, Pulverizer, Seeder, Harow, Rakes, Hay Loader und andere Werkzeuge und Geräthschaften eingeschlossen. Diese Farm ist gut eingezäunt und kreuzwegs eingezäunt; hat jungen Obstgarten; der Boden eignet sich besonders zur Anpflanzung von Mais, Hafer, Weizen, Gerste und Zuckerrüben; Timothy und Klee wächst in Fülle, sowohl wie alles Gartengemüse.
Der Preis ist $8000, die Hälfte Baar, Rest auf Eure eigene Zeit zu 5 Prozent Zinsen. Nehme Stadt-Eigenthum als Theilzahlung in Tausch. Eigenthümer starb vor weniger als zwei Wochen.
F. M. Koken, Agent für Trustee,
Z. 411—412, 79 Wisconsin Str., Milwaukee, Wis. mi—son

Kauft eine erstklassige Farm,
zu Euren eigenen Bedingungen,
im mittleren Michigan.
Sichere Ernten. Auf diesem Lande kann irgend etwas gezogen werden, das in den zentralen oder mittleren westlichen Staaten wächst, besonders Fruchtsorten, Klee, Alfalfa und Gemüse. Natural Dairy und Stock Farmen.
Dieses Land empfiehlt sich selber. Der kürzliche Frost hat unseren Früchten und Ernten keinen Schaden gethan.
Wir haben in unserer Kolonie noch 10,000 Acres oder etwa 60 Farmen von 160 Acres das Stück übrig, die nach Wunsch getheilt werden.
Den ersten fünfzehn Gesuchen wird zu $10 pro Acker entsprochen werden für Land, welches das Doppelte werth ist.
Der Käufer zahlt nicht für kostspieliges Anzeigen, Kommissionen oder hohe Profite.
Schreibt oder sprecht vor beim Eigenthümer: Arthur E. Thomas, 649 First National Bank Bldg., Chicago, Ill.
Kommt zu mir um Auskunft der nächsten Exkursion. 30aplmX

Zu verkaufen: Gutes Farmland, in deutscher lutherischer Ansiedlung. Schreibt an Herman Schroeder, Hayward, Wis. 11mai,1wX

Zu verkaufen: Ein großer Bargain, 200 Acres in Wiskonsin, ungefähr 45 urbar, Rest Holzland, 1 Pferde, 7 Stück Vieh, 120 Hühner, Farmgeräthschaften und Holzfäller-Werkzeuge, Alles für $2400 baar. Deutsches Settlement, deutsche Kirchen, 5½ Meilen von Town, ¾ Meilen bis zur Schule. Nachzufragen: A. F. Johnson, 505 Atwood Building, Clark und Madison Str. 8ma,1wX

Ich habe eine fein eingerichtete 80 Acker Farm mit Viehbestand u. Maschinen zu vertauschen. Alles eingesät. — Wer seine Farm vortheilhaft verkaufen oder vertauschen will, wende sich an Notar Paul Kartte, 1927 Lincoln Ave., Chicago.

Zu verkaufen oder zu vertauschen: Farmen mit Viehbestand, Ernten etc. 121 La Salle Str. 2mai*X1m

Gutes Farmland in deutsch-ungarischer Nachbarschaft billig zu verkaufen. Klingler, 1647 Vine Str. mai7—30fami

Prächtige Hühnerfarm mit Obstgarten, gute Gebäude, $1200, nahe Ortschaft. J. War, R. 1, Grand Haven, Michigan. mai 7—30fami

Verschiedenes.

Zu verkaufen: Zweistöckiges Brickhaus, kleine Anzahlung nöthig, Preis $2400. Adr.: R. 775, Abendpost.

Durch glücklichen Zufall erwarben wir von der

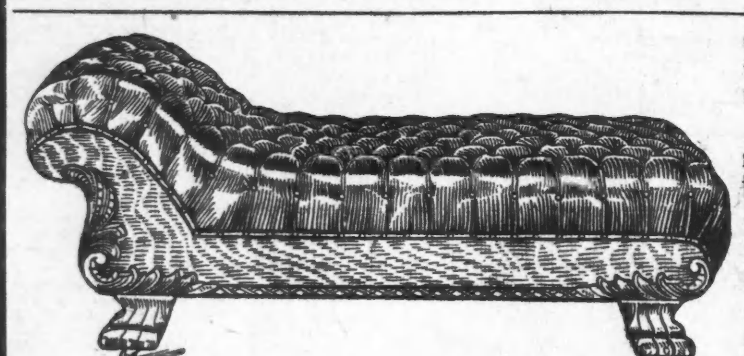
Chicagoer Möbel-Ausstellung

einen großen Posten Morris-Stühle, auch sämmtliche Muster von Couches, Davenports, Parlor Suits, Dressers, Chiffoniers und andere Haushaltungsgegenstände **zu 40 Cents am Dollar**, deshalb sind wir in der angenehmen Lage, unseren Kunden gute Möbel zu und unter den Fabrikations-Preisen zu verkaufen; auch entschlossen wir uns: **„Jedem Kunden, der diese Annonze vorzeigt und für $15.00 und darüber Möbel kauft, einen Morrisstuhl im Werthe von 9.50 bedingungslos frei zu schenken."**

Frei! Frei!

Ein prachtvoller Morris-Stuhl werth 9.50 — Ein prachtvoller Morris-Stuhl werth 9.50

Frei! Frei! Frei!



Couches, wie Abbildung, gut konstruirt, mit Velour oder Verona überzogen, werth 12.00, für **7.50**

Bett Davenports mit Boston Leder, werth 32.00, für **18.50**

Davenports in bestem echten Leder, werth 65.00, für **39.00**

3 Stück Polster-Möbel (Parlor Suits) werth 22.50, für **15.00**

Kinderwagen, wie Abbildung, durch einen einzigen Griff zusammenlegbar, mit schweren Gummireifen und verzinnten Speichen, werth 7.50, für **3.75**

Gut gemachte Sideboards von amerikanischem viertelgesägten Eichenholz, wt. 22.00, für **14.50**

Eisschränke aus bestem Hartholz, sind zwischen den Holzwänden mit Mineralwolle gefüllt, aufwärts von **4.75**

Andere Kinderwagen, so lange der Vorrath reicht, bloß einen an jeden Kunden, speziell zu **75c**

Feine Eichenholz Dressers mit großen geschliffenem Spiegel, werth 18.00, für nur **12.00**

Eisenbetten, mit starken Pfosten, schön verziert, in allen Farben, werth 12.00, für **6.50**

Andere starke Betten aufwärts von **98c**

Eichenholz Chiffoniers, werth 12.00, für **7.50**

Vollständige Auswahl in Rugs und Teppichen in allen Größen. Importirtes und hiesiges Linoleum (Kork-Teppich) zu den niedrigsten Preisen.

Baar oder leichte Abzahlungen zu den liberalsten Bedingungen. Keine Zahlungen verlangt, wenn Sie krank sind oder nicht arbeiten.

BOTSCHEN

723-725-727 NORTH AVE., nahe Halsted Str.

Offen Abends bis 9 Uhr — Mittwochs und Freitags bis 6 Uhr.

Die „Standard Oil Co." in Oesterreich.

Unter der Spitzmarke, „Der Vernichtungskampf der Standard Oil Company gegen die österreichische Petroleumindustrie", wird der Wiener „Zeit" aus Kreisen der Petroleumindustrie geschrieben:

Einen Kampf, wie er wohl selten in einer Industrie vorgekommen ist, führt der übermächtige Trust der Standard Oil Company schon seit längerer Zeit gegen die österreichische und ungarische Petroleumindustrie.

Der Grund, weshalb die Standard Oil Comp. diesen aufreibenden Kampf gerade gegen die österreichische Petroleumindustrie führt, ist darin zu suchen, daß die seit nahezu zehn Jahren versuchte Unterwerfung der österreichischen Petroleumindustrie unter die Botmäßigkeit der Standard Oil Comp. bisher nicht gelungen ist. Schon seit vielen Jahren haben Verhandlungen zwischen den Oesterreichern und Amerikanern stattgefunden; sie konnten aber zu einer Verständigung nicht führen, weil die Standard Oil Comp. bei einem jährlichen Konsum von zirka dreißig Millionen Meterzentner Leuchtpetroleum in Mitteleuropa den österreichisch-ungarischen Raffinerien erst 400,000 Meterzentner, dann 800,000, später 1,250,000 und im vorigen Jahre 2¼ Millionen Meterzentner konzediren wollte. Dabei sollten die österreichischen Raffinerien nach keinem Winkel der Welt Petroleum verkaufen dürfen, und es wurde die Bedingung gestellt, daß die österreichisch-ungarische Mineralölindustrie ihre Selbstständigkeit, sowohl im Inland als auch im Ausland, aufgibt und sich mit ihren Tochtergesellschaften unter die Kontrole der Standard Oil Comp. stellt. Das hieße, sich den Amerikanern auf Gnade und Ungnade ergeben.

Seit fünfzehn Jahren bestand, mit kleinen Unterbrechungen, zwischen den österreichisch-ungarischen Raffinerien eine Kontingentirung des Leuchtpetroleums für den Inlandbedarf; gleichzeitig wurde seinerzeit zwischen den Raffinerien und dem seinerzeitigen Verband der Rohölproduzenten ein Uebereinkommen unter Führung der „Petrolea" geschlossen, nach dem die Raffinerien für das Rohöl, das für Inlandzwecke verwendet wird, einen höheren Preis, und zwar nach einer Skala, je nach dem Erlös des Petroleums, im Inland zwischen K. 4.— und 5.— pro 100 Kilogramm bezahlten, während für das überschüssige Rohöl, das zur Verarbeitung für Exportzwecke verwendet wurde, K. 1.60 bis 2.10 pro 100 Kilogramm, je nach dem Erlös des Petroleums im Ausland, entrichtet wurden. Die Rohölproduzenten erhielten sonach am Schlusse des Betriebsjahres einen Durchschnittsnettoerlös von K. 2.70 bis 2.80 pro 100 Kilogramm Rohöl, ein Preis, bei dem die Rohölproduzenten bestehen und die Raffinerien ihre Betriebe gewinnbringend führen und stetig erweitern und vergrößern konnten.

Um nun die Oesterreicher mit ihrem von Jahr zu Jahr steigenden Export an Petroleum und Nebenprodukten aufs heftigste zu bekämpfen, wollte die Vacuum Oil Company, eine Tochtergesellschaft der Standard Oil Company, zwei Raffinerien, eine in Oesterreich und eine in Ungarn bauen. Da es für die Amerikaner ziemlich schwierig war, die Bewilligung zum Bau dieser Fabriken zu bekommen, wußte die Vacuum Oil Company, die als ungarische Aktiengesellschaft gegründet wurde, eine hohe Persönlichkeit, die früher in ungarischen Staatsdiensten stand, als Präsident zu gewinnen, und nach langen Verhandlungen dieser Gesellschaft mit den österreichisch-ungarischen Raffinerien erhielt sie die Bewilligung zum Bau dieser zwei Raffinerien und es wurde ihr für beide Raffinerien ein Arbeitskontingent von 11,000 Meterzentner Petroleum für den Inlandkonsum bewilligt. — Im Besitz der Baubewilligung vergrößerte die Vacuum Oil Company in den letzten zwei Jahren diese Fabriken ganz enorm, und trotzdem sie zusicherte, jährlich in jeder Raffinerie 300,000 Meterzentner zu arbeiten, verarbeitet sie zirka 1,800,000 Meterzentner Rohöl. Gleichzeitig haben auch die Hauptheilnehmer des Syndikats der französischen Raffinerien in Frankreich, die mit der Standard Oil Company liiert sind, eine große Raffinerie in Limanowa (Galizien), die auch 1 Million Meterzentner Rohöl verarbeiten soll, erbaut, so daß diese beiden Gesellschaften nahezu das ganze Inlandgeschäft in beiden Reichshälften beherrschen werden. Der Zweck, durch den Bau dieser drei Raffinerien eine Kartellirung der österreichisch-ungarischen Raffinerien zu verhindern, war erreicht und damit verhindert, den Rohölproduzenten für das für Inlandzwecke gebrauchte Rohöl einen höheren Preis zu bewilligen, so daß der Rohölpreis infolge schlechten Erlöses für die gewonnenen Produkte und der großen Oelaufschlüsse in Tustanowice bis auf 70 Heller pro 100 Kilogramm sank. Durch die rapide Steigerung der Rohölproduktion von zirka acht Millionen Meterzentner im Jahre 1906—07 auf 19 Millionen Meterzenter im Jahre 1907—08 und zirka 21½ Millionen Meterzentner im Jahre 1908—09 war es den österreichisch-ungarischen Raffinerien, die auf eine derart rapid gestiegene große Rohölproduktion nicht eingerichtet waren, denen auch entsprechende Lagerräume zur Magazinirung für das überschüssige Rohöl fehlten, unmöglich, den Preissturz des Rohöls aufzuhalten.

In dieser Bedrängniß, in der sich die Rohölproduktion befand, hat sich die Regierung entschlossen, 150,000 Zisternen Rohöl zum Preise von K. 2.84 pro 100 Kilogramm zu kaufen, und eine mit Mitteln der Regierung zu erbauende Entbenzinirungsanstalt, die den Rohölproduzenten verpachtet wurde, sollte von diesem Rohöl 25 Prozent Benzin und Petroleum abdestilliren und der Rest von 75 Prozent sollte als Heizöl verwendet werden.

Die Standard Oil Company trat nun mit den Rohölproduzenten in Verbindung, um einerseits von diesen die Entbenzinirungsanstalt in Subpacht zu bekommen, um auch diese 25 Prozent Benzin und Petroleum zu dem von ihr zu erzeugenden Quantum in die Hand zu bekommen, andererseits wollte sie für die Rohölproduzenten für viele Millionen Lagerräume für das überschüssige Rohöl, allerdings gegen enorm hohe Lagerspesen, herstellen. Die Rohölproduzenten sollten sich dagegen verpflichten, den Rohölbedarf für die Raffinerien der Standard Oil Company wesentlich billiger zu liefern, als für die anderen österreichisch-ungarischen Raffinerien. Durch eine solche Kombination hätte die Standard Oil Company die Versorgung des österreichisch-ungarischen Konsums an Petroleum beherrscht, insbesondere wollte sie ungemein kostspielige Detailorganisationen schaffen, wie sie solche in Deutschland, Schweiz, Belgien, Holland und England besitzt, und jeden Zwischenhandel in Petroleum ausschalten, um so auch in Oesterreich-Ungarn den Petroleumkonsum vollständig in ihrer Hand zu monopolisiren und so auch den Export an Mineralölprodukten aus Oesterreich dadurch, daß sie das ganze produktive Rohöl akkaparirt, unmöglich machen; dadurch hätte sie dann nach jeder Richtung hin ihren Zweck erreicht.

In zwölfter Stunde, als die Verträge zwischen der Standard Oil Company und den Rohölproduzenten bereits fertig waren und unterschrieben hätten werden sollen, hat die österreichische Regierung mit starker Hand diesen Plan der Amerikaner vernichtet, indem sie ihr Veto gegen diese Transaktion einlegte, dagegen sich bereit erklärte, sofort ausreichende Lagerräume für das überschüssige Rohöl um 8 Millionen Kronen herzustellen und sie den Rohölproduzenten für einen sehr niedrigen Pachtzins zu vermiethen. In diesen Reservoiren wird jetzt das überschüssige Rohöl, das nicht von den Raffinerien aufgenommen wird, eingelagert, die Regierung gibt hierüber Uebernahmsscheine aus, die von der Unionbank zu einem mäßigen Prozentsatz über den Eskomptezinsfuß der Oesterreichisch-ungarischen Bank belehnt werden.

Die Regierung hat den Rohölproduzenten ausreichendste Hilfe geboten und der Rohölpreis ist von 70 Heller pro 100 Kilogramm auf zirka 3 Kronen gestiegen. Die Standard Oil Company hat aber auch ihren Zweck, wenn auch nur theilweise, erreicht, indem die Rohölpreise in Oesterreich stark gestiegen sind, ohne viele Millionen in Lagerräumen investiren zu müssen, denn bei einem Rohölpreis von nahezu 3 Kronen pro 100 Kilogramm bei den niedrigen Erlösen der Mineralölprodukte ist der Export nur mit großen Verlusten aufrechtzuerhalten.

Während nun die Standard Oil Company in Oesterreich und in Ungarn Petroleum verkauft, das einen Erlös von K. 1.25 pro 100 Kilogramm für bestraffinirtes Petroleum Basis Borysław, nach Abzug der Verbrauchssteuer und der Fracht des Petroleums zur Station des Käufers, gibt, läßt sie in Deutschland, in der Schweiz und in allen jenen Gegenden, wo die Installationen und Tochtergesellschaften der österreichischen Raffinerien ihre Hauptabsatzgebiete haben, Petroleum zu 12 Pfennig pro Liter im Detail und auch darunter verkaufen. Zieht man hiervon den deutschen Eingangszoll, die Bahn- und Landfracht zur Konsumstation ab, so ergibt dies nicht nur gar keinen Erlös für die fertiggestellte Waare von den österreichischen Fabriken, ja es müßten die Kosten des hierzu erforderlichen Rohöls und der Arbeitslöhne ganz umsonst beigestellt werden. Dagegen verkauft die Standard Oil Company auf jenen Plätzen, wo sie die Konkurrenz der Oesterreicher nicht hat, ebenso in Amerika und auf der ganzen übrigen Welt, Petroleum so theuer, daß sie jährlich bei ganz enormen Abschreibungen 60 bis 80 Prozent Dividende zahlt. In dem Moment, wo österreichisches Petroleum auf Plätze kommt, wo die Standard Oil Company glänzende Preise erzielt, werden die Preise sofort auch dort auf den allerniedrigsten Tiefstand gestellt. Eine weitere Manipulation der Standard Comp. besteht darin, daß sie zum Beispiel in New York täglich den Preis des Petroleums offiziell verlautbart; kommt jedoch ein Engroskäufer, um zur offiziellen Notiz Waare zu kaufen, bekommt er diese entweder gar nicht, oder nur ganz bescheidene Quantitäten.

Diese Taktik wird befolgt, um die das Petroleum im großen kaufenden Kunden vollständig im unklaren zu lassen. Im Laufe der Jahre mußte sich die österreichisch-ungarische Petroleumindustrie mit dem Gedanken vertraut machen, bei dem Artikel Petroleum nichts zu verdienen, ja sogar Verluste zu erleiden; dies konnte sie leichter ertragen, weil die gut eingerichteten Fabriken bei der Verarbeitung des Rohöls auch noch andere werthvolle Produkte gewonnen haben, und zwar außer Benzin, Spindel- und Maschinenöle, Schmieröle, Gas- und Blauöl sowie Paraffin. Diese Produkte wurden verkauft, zum Beispiel Benzin durchschnittlich mit K. 27 bis 28, Schmieröle mit K. 19 bis 20, Paraffin mit K. 63 bis 65 pro 100 Kilogramm Basis Borysław. Die Tochtergesellschaften der Standard Oil Company haben in jähem Sturz den Durchschnittspreis des Benzins auf K. 15 pro 100 Kilogramm Basis Borysław, die Schmieröle auf K. 8 bis 9, Paraffin auf K. 36 pro 100 Kilogramm heruntergesetzt; mit Hunderten von Agenten und Reisenden überschwemmt sie das ganze Land, dringt bis zu den kleinsten Konsumenten und bewegt hauptsächlich das untergeordnete Personal der Fabriken durch verschiedene Aufmerksamkeiten dazu, daß die Produkte jetzt nur bei der Tochtergesellschaft der Standard Oil Company, gekauft werden, wobei auch der einst blühende Zwischenhandel in Oel dem Ruin preisgegeben wird. Alle Vorstellungen bei den verschiedensten Ministerien, sowohl in Oesterreich als auch in Ungarn, zum Schutze gegen das Vorgehen der Standard Oil Company haben bisher keinen Erfolg gehabt, wogegen das uns befreundete Deutschland alles mögliche thut, um sich die Konkurrenz der österreichisch-ungarischen Raffinerien zu erhalten, um nicht ganz der Standard Oil Co. ausgeliefert zu sein; so zum Beispiel hat die deutsche Eisenbahnverwaltung vor mehreren Wochen ihren ganzen Bedarf von jährlich 300,000 Meterzentner Leuchtpetroleum den Oesterreichern überwiesen, trotzdem die Offerte der Standard Oil Company durch ihren Affiliirten wesentlich billiger waren.

Eine der größten österreichisch-ungarischen Industrien geht dem sicheren Ruin entgegen, wenn nicht sehr bald Hilfe kommt, und diese kann gegen die unnatürliche Konkurrenz nur die Regierung bringen. Die österreichisch-ungarische Mineralöl- und Rohölindustrie umfaßt eine sehr große Anzahl Aktiengesellschaften und Hunderte Privatfirmen, in denen ein Kapital von weit mehr als einer halben Milliarde Kronen investirt ist und wo zirka 30,000 Arbeiter und Beamte lohnenden Erwerb finden, abgesehen von den Hunderttausenden Arbeitern und Beamten, die in den Industrien und Bergbaugesellschaften, die für die Mineralölindustrie Kohle, Eisenbahnwaggons, Kessel, Pumpen, Reservoire, Ziegel, Schwefelsäure, kurz, alle Hilfsmaterialien liefern, beschäftigt sind.

Welch enormen Ausfall der Staat an Erwerb- und Einkommensteuern erleidet, ist kaum zu berechnen und Privatfirmen arbeiten mit Verlust und können bis auf die eine oder die andere der Gesellschaften weder Zinsen, geschweige denn Dividenden bezahlen.

Es soll hier schließlich betont werden, daß die österreichische Rohöl- und Mineralölindustrie auf das rationellste arbeitet und mit geringen Ausnahmen auf der höchsten Stufe der Vervollkommnung steht und von keinem zweiten Petroleum produzirenden Lande erreicht wird.

Lokalbericht.

Vom Grundeigenthumsmarkt.

Frank A. Hecht kauft die Front von Jefferson Str., zwischen Adams und Quincy.

Frank A. Hecht hat vom John Sollitt-Nachlaß 20,460 Quadratfuß an der Ostseite von Jefferson Str., die ganze Front zwischen Adams und Quincy Str., 165 bei 212 Fuß, für $125,000 gekauft. Er will ein großes Fabrikgebäude bauen.

Die Druckerfirma Poole Bros. hat von Richard S. Thompson das Eigenthum Nr. 361—363 S. Clark Str., 50 bei 100 Fuß, Westfront, 100 Fuß südlich von Harrison Str., mit $35,000 belastet, für $75,000 gekauft. Poole Bros. wollen einen Anbau an das ihnen gehörende Nebengebäude errichten.

Nach dem gestern im Grundbuchamt eingereichten Miethskontrakt zahlen die Inhaber des billigen Ladens Nr. 138 bis 144 State Straße hohe Miethe für den 36 Fuß breiten Ladenraum nebst Keller. Der Miethsvertrag, im Jahre 1904 abgeschlossen und bis zum 30. April 1916 giltig, setzt den Miethspreis des ersten Jahres auf $67,500, des zweiten auf $60,000, der nächsten acht auf $38,187 und der beiden letzten Jahre auf $42,500 fest. Sebastian S. und Anna E. Krisge sind die Miether.

Charles Hack von Momeace, Jll., hat von William A. Haynes das Miethshaus in Michigan Blvd., 50 bei 161 Fuß, Ostfront, 41 Fuß nördlich von 40. Str., und das Miethshaus Nr. 4631—33 Calumet Ave., 50 bei 128 Fuß, Westfront, mit $20,000 belastet, gekauft.

H. F. Morris hat an J. Wolinski das Miethshaus Nr. 5463—65 East End Ave. mit $20,000 belastet, für $36,000 verkauft.

Der Otis-Nachlaß hat an Edward E. Maher das Eigenthum Nr. 193 Wabash Ave. verkauft. Das Eigenthum war mit $75,000 belastet, und der Käufer nahm weitere $100,000 auf.

James Stenson hat an Margaret E. Martin 117 bei 126 Fuß an der Südwestecke von Cregier Ave. und 76. Str., zwei Gevierte zwischen 75. und 77. Str., Constance und Bennett Ave., sowie 30 Baustellen zwischen 76. und 77. Str., East End und Ridgeland Ave., verkauft.

Rose M. Worthing hat von James A. Beckwith das Miethshaus in Park Ave., 391 Fuß östlich von Homan Ave., 50 bei 112 Fuß, Nordfront, mit $10,000 belastet, für $20,000 gekauft.

J. Howard McCartney hat die beiden Miethshäuser an Forest Ave., 125 Fuß Front, mit $38,500 belastet, von Van S. Dresser erworben. An diesn waren sie zuvor von Fred D. Shain übertragen worden.

WORLD'S MEDICAL INSTITUTE,

84 Adams Strasse, Zimmer 60,
gegenüber der Fair, Dexter Building.

Die Aerzte dieser Anstalt sind erfahrene deutsche Spezialisten und betrachten es als eine Ehre, ihre leidenden Mitmenschen so schnell als möglich von ihren Gebrechen zu heilen. Sie heilen gründlich unter Garantie alle geheimen Krankheiten der Männer, Frauenleiden und Menstruationsstörungen ohne Operation, Hautkrankheiten, Folgen von Selbstbefleckung, verlorene Mannbarkeit etc. Operationen von erster Klasse Operateuren ...

Nur drei Dollars

Blutvergiftung

Geheilt, um nie zurückzukehren.

Niedrige Gebühren — Schnellste Heilungen.

Heilt nachdem heiße Quellen versagten.

Wir sprechen deutsch.

Freie Konsultation und Untersuchung.

Chicago Men-Specialist Co.,
74 Adams Str., Chicago.

Männer in 5 Tagen kurirt

Krampfaderbruch, Wasserbruch

Privat-Krankheiten der Männer — Krankheiten der Frauen — Lungen — Blut-Vergiftung

Spezialist für Männer- und Frauen-Krankheiten.

Konsultation und Untersuchung frei. — Es wird deutsch gesprochen.

DR. ZINS, 41 SOUTH CLARK STR. Chicago.
Zwischen Lake u. Randolph, 2. Floor.
Sprechstunden: 8 Morgens bis 8 Abends. Sonntags: 9 Morgens bis 4 Nachm.

SCHROEDER

465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Apotheke mit der Thurmuhr.

Kopfschmerzen.

Die Untersuchung kostet nichts.

Schroeder EYE GLASSES 465-467 MILWAUKEE AVE. COR. CHICAGO AVE.

Männer dauernd geheilt

Verlorene Manneskraft

Blutvergiftung

Unterredung und Besprechung frei.

Illinois Medical Institute und Sanitarium
150 Clark Straße, nahe Madison Straße, Chicago, Jll.

Heilt Euren Bruch

Dr. ROBT. WOLFERTZ

Krampfaderbruch, geschwollene Füße?

Elastische Strümpfe — geheilt.

Herr J. Lorch, Bruch- u. Bandagen-Spezialist, bedient alle Männer.

mit Diploma — Frauen.

Offen täglich bis 7:30. Sonntags 10 bis 1 Uhr.

The Public Drug Co.,
150 STATE STR.
Zwischen Madison und Monroe Straße.

Pariser Neuheiten, nur für Herren!

Freie Gallerie der Wissenschaft,
344 S. State Str., nahe Harrison Str., Chicago, Jll.

Gegen **Rheumatismus, Haut-Krankheiten** nehmt die **Heil-Bäder**
1527 N. Halsted Str., nahe Clybourn Av.
Tel. Lincoln 4426.

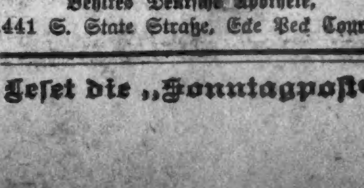
Graue Haare

erhalten ihre natürliche Farbe wieder bei Anwendung von Dr. Lange's harmlose Haarfarbe.

MANDEL BROTHERS
State und Madison Str.

Bruchbänder.

Einfach und doppelt.



441 S. State Straße, Ecke Peck Court.

Leset die „Sonntagpost"

KOOP'S
GENERAL MERCHANDISE
Chicago Ave. near Ashland.

Einige Spezialitäten für Donnerstag!

Arcadia Madras Waistings—feine Qualität—neue Muster—reg. 15c-Qualität — Donnerstag, die Yard ... 10c
Seide gefüllte Crepe Suitings — feine helle Schattirungen — regul. 25c-Qual. — Donnerstag, die Yard ... 19c
Schweres ungebleicht. Muslin—reg. verkauft für 8c die Yard — speziell Donnerstag — 10 Yds. für ... 55c
Voll Standard Schürzen-Gingham —schöne Muster—Donnerstag, die Yard nur ... 5c
Picque Baby-Jackets — mit Rollkragen — rosa oder weiß — reguläre 39c-Qualität—Donnerstag ... 25c
Oeltuch Baby-Tisch-Bibs — regul. 10c-Qualität — Donnerstag, nur ... 5c
Graues Mottled Balbriggan Männer-Unterzeug, völlig werth 85c—alle regulären Größen — Donnerstag, das Stück ... 29c
Gut gemachte Männer-Arbeitshemden, schlicht blaues Chambray oder gestreift — volle Größe—regulär gemacht—50c-Qualität, Donnerstag nur ... 39c
Mittleres sommerschweres geripptes Männer-Unterzeug, Ecru farbig—alle regul. Größen—Donnerstag, das Stück ... 50c
50c Bloomer-Kniehosen für Knaben—nur Gr. 3 bis 6—f'ch Mischungen u. schlichte Stoffe, —Donnerstag nur ... 33c
Große Sorte gebleichter Toilette-Schwamm; regul. 15c-Gr.— Donnerstag nur ... 5c
Große Rolle perforirtes Toilette-Papier — 3 Rollen für ... 5c
Große Seal Grain schwarze Leder-Handtaschen für Damen—verzierter silberner Rahmen—Kleingeld-Börse innen —Donnerstag nur ... 69c
Coronet—Braid Turban Haarnadeln—2 große oder 4 kleinere auf Karte—neue Facons—25c wth., Donnerstag, die Karte ... 17c
Muslin Damen-Unterröcke, — mit großer hohlges. Tucked Flounce u. Staub-Ruffle —Donnerstag nur ... 59c
Gute Qual. Muslin Slipover Damen-Gowns, niedr. Hals und kurze Aermel, besetzt mit Stickerei-Einsatz —billig zu 75c — Donnerstag, nur ... 50c

Donnerstags Grocery-Spezialitäten.

Graham, Oatmeal und Premium Soda Crackers; regulär. Preis 10c das Packet; in diesem Verkauf, 3 Packete für ... 25c
Fancy Americ. frühe Juni-Erbsen; 3 Büchsen für ... 25c
Sniders Catsup, volle Pint-Flasche; dieser Verkauf nur ... 18c
Fancy Head Reis; wth. 10c per Pfd.; in diesem Verkauf, das Pfund 7½c; — 2 Pfund für ... 15c
Swifts Cream Laundry-Seife; 7 Stücke für ... 25c
Fancy mittelgroße Zwetschen; dieser Verkauf, per Pfd ... 5½c
Pillsbury's bestes Gold Medal u. Ceresota-Mehl —⅛-Faß Sack in diesem Verkauf zu ... 82c
Fancy Aprikosen — in diesem Verkauf, per Pfund ... 15c
Monopole 3 Star Brandy, in diesem Verkauf, die Flasche für ... 53c
Tip Top Condensed Milk — 3 Büchsen für ... 25c

Der Laden ist Donnerstag Abend bis 10 Uhr offen.

(Eigener Beitrag für die „Abendpost.")

Plauderei aus Europa.

(Von August Boecklin.)

Vom Zeppelinluftschiff.—Auf der Unglücksstätte bei Weilburg.—Im deutschen Haus. — Alte Erinnerungen.—DerSchinken des „Parseval". —Enttäuschte Veteranen.

Als neulich drei Luftschiffe, „auf Befehl Seiner Majestät des Kaisers," von Köln nach Homburg fuhren und wir ihren stolzen Flug vom Balkon aus unter dem Jubelgeschrei der zusammengeströmten Jugend bewunderten, da ahnte wohl Niemand, daß eines von ihnen schon zwei Tage später, vom Sturm zerzaust, als elendes Wrack auf einem Felsen bei dem stillen Lahnstädtchen Weilburg landen würde. Die Einzelheiten dieses bedauerlichen Unfalls des „Zeppelin II." sind den Lesern ja schon auf telegraphischem Wege bekannt geworden, ich beschränke mich daher auf die Mittheilung einiger Beobachtungen, die ich nachträglich auf dem Schauplatze des Unfalls machte. Das Militärluftschiff „Groß" war in Homburg entleert, als halbstarres Fahrzeug zusammengefaltet worden und trat mittlerweile die Heimfahrt nach Cöln auf der Eisenbahn an. „Parseval", ebenfalls halbstarr, traf nach glücklichem Nachtfluge trotz kräftiger Brise wohlbehalten in Cöln ein, und auch der „Zeppelin" hatte anfänglich eine gute Reise, sah sich aber genöthigt, in Limburg a. d. Lahn wegen des am Montag herrschenden Sturmes zu landen. Dort befand ich mich gerade zu Besuch und war Zeuge davon, wie sich zwei Kompagnien Soldaten, die aus dem nahen Diez herbeigerufen worden waren, und die Feuerwehr vergeblich bemühten, den einer Zigarre ähnlichen, 136 Meter langen Koloß zu halten, der noch überdies zur Sicherheit an einen schnell eingegrabenen Leiterwagen verankert war.

Der Wind blies orkanartig, noch ein gewaltiger Ruck — und pfeilschnell schoß der „Zeppelin" etwa 700 Fuß hoch in die Luft und entschwand bald lahnaufwärts unseren Blicken. Kaum eine Stunde später traf schon die telegraphische Nachricht ein, das Luftschiff sei bei Weilburg niedergegangen und liege gänzlich zertrümmert auf einem Felsen. Tausende strömten nach dem Bahnhof, wo es mir noch eben gelang, in einem überfüllten Wagen Platz zu finden und die Fahrt nach Weilburg mitzumachen. Dort herrschte ein Leben wie in einer Großstadt. Wildes Gedränge am Bahnhof und in den sonst so stillen Straßen, das sich noch steigerte, als ich mich mit einer Schaar neuer Ankömmlinge dem Webersberg nahte, auf dem das noch wenige Stunden vorher so viel bewunderte Fahrzeug in die Brüche gegangen war. Soldaten hatten den Platz abgesperrt, aber man konnte deutlich sehen, daß das Luftschiff in der Mitte durchgebrochen, daß das Aluminiumgerippe blosgelegt und ganz verbogen war, und daß der weiße Umhüllungsstoff in Fetzen in den Bäumen, auf einem Anbau des dort befindlichen Vergnügungslokales hing und auf dem Boden lag. Man hatte in Limburg unerklärlicherweise trotz des Sturmes die Ballonets wieder mit Gas gefüllt, die nun entleert werden mußten, aus welchem Grunde die vieltausendköpfige Zuschauermenge zurückgedrängt und ersucht wurde, das Rauchen zu unterlassen. Wäre das Luftschiff bei dem nahen Krupp'schen Werke mit seinem offenen Hochofenfeuer niedergegangen, dann hätten die 15,000 Kubikmeter Gas zweifellos großes Unheil angerichtet. Wunderbarer Weise kam aber Niemand zu Schaden, und der Militärfiskus, bezw. die Steuerzahler, haben nur einen Materialverlust von etwa $100,000 zu beklagen.

Mittlerweile hatten die zuerst Gekommenen ihre Neugier befriedigt, und neue Schaaren traten an ihre Stelle. Wir aber verfügten uns nach dem idyllisch gelegenen Weilburg, dahin, wo jeder Germane zieht, wann er Zeuge eines frohen oder traurigen Ereignisses gewesen—insWirthshaus! Wir, mein Freund S. und ich, kehrten im Deutschen Haus ein, einem uralten Gasthaus, mit dem mich eine wehmuthsvolle Erinnerung verknüpft. Dort hatte ich anno 70 einige Tage in Saus und Braus gelebt, als ich am 23. Juli als 19jähriger Jüngling in den Krieg zog, und mit mir manche andere Kameraden, die zur Mehrzahl schon der Rasen deckt. Auf dem Marktplatz hatte unser Bataillonskommandeur, Oberleutnant v. Below — er starb vor drei Jahren als Generalleutnant z. D. in Berlin — unter präsentirtem Gewehr eine zündende Ansprache an uns gehalten und dann ging es unter den Klängen der Musik nach dem Bahnhof, voran die Schuljugend und viele Mädels, die ihren Schätzen das letzte Geleit gaben, mit Thränen in den Augen, und hintenach der Ambulanzwagen mit dem rothen Genferkreuz, die Besatzwagen und Packpferde, der Bataillonsarzt und Zahlmeister auf frommen Pferdchen, der Bataillonsfourier und der Büchsenmacher mit Katzenjammergesichtern zu Fuß. Sie sind wohl schon alle dahin gegangen, von wo es kein Wiederkommen gibt; auch der drollige Wirth vom Deutschen Haus, „Wimpfe Heinrich" genannt, der stets ohne Kopfbedeckung einherging und am frühen Morgen schon Einen sitzen hatte. Ohne Hut ist er auch eines Tages im wunderschönen Monat Mai ausgerückt, und dann kamen die Gläubiger und machten die Bude zu.

So viele Gäste hatte das „Deutsche Haus" seit jenen Julitagen wohl nicht mehr gesehen, wie neulich bei dem Zeppelinunfall. Da saßen sie in den Gastzimmern, im Hausflur und wo sonst ein Plätzchen aufzutreiben war, beim Spezial einträglich zusammen. Die eingeborenen Spießbürger sowohl wie die Fremden besprachen das Unglück und wie es hätte vermieden werden können, in mehr oder weniger weisen Reden, und mancher hatte unter dem Einfluß der vielen Nachmittags- und Abendschoppen auch Worte des Tadels darüber, daß S. M. die Luftschiffe zur Parade befohlen, ohne den Sturmwind, den das Wetteramt angekündigt hatte, zu berücksichtigen. Ein alter Herr mit weingrünem Antlitz, ein Ingenieur, erklärte, er habe das gleich gesagt, und zur Bekräftigung seiner Worte, die keinen Widerspruch fanden, leerte er seinen Spezial Lorcher und ließ sich einen neuen bringen. Johann, der alte Hausknecht von anno dazumal, den ich noch vor vier Jahren antraf, die lebende Kronik des Städtchens, war mittlerweile mit Tod abgegangen; er konnte mir deshalb nicht berichten, wer seitdem von den alten Bekannten und städtischen Originalen, für die ich mich stets interessire, wo ich auch immer hinkomme, den irdischen Staub von den Füßen geschüttelt hat. Nun noch eine kleine Wanderung durch die öden Straßen bei Mondschein. Die Garnison ist seit dem großen Kriege zum Leidwesen der Bürger und ihrer Töchter eingegangen, und die Unteroffiziersschule mit ihren kaum der Volksschule entwachsenen Schülern bietet nur einen schwachen Ersatz für den Ausfall von 600 allezeit durstigen Vaterlandsvertheidigern, die anderthalb Dutzend Offiziere nicht gerechnet. Die ließen einen tüchtigen Posten Geld sitzen, und manches zarte Band wurde von ihnen mit den Bürgerstöchtern geknüpft.

Hier residirten einst die Fürsten von Nassau-Weilburg, die 1816 als Herzog von Nassau, indem sie das ganze nassauisch-walramische Erbe vereinigt hatten, nach Wiesbaden - Biebrich übersiedelten.

Von den alten Zeiten träumend erhebt sich ihr Schloß auf einem steil von der Lahn aufstrebenden Felsen, ein malerischer Punkt, und in der nahe dem Schlosse gelegenen Stadtkirche ruhen in der Fürstengruft die verblichenen Mitglieder des uralten stolzen Geschlechts Nassau, das dem Deutschen Reiche in dem Fürsten Adolf einen Kaiser gegeben, der 1826 bei Gölheim im Kampfe mit dem Gegenkaiser Albrecht von Habsburg fiel.

Als ich die Heimfahrt antrat, begegneten mir viele, zumeist etwas angeheiterte Leute, mit Andenken an den verunglückten „Zeppelin": Fetzen des Umhüllungsstoffes des Ballons, die sie auf dem Webersberg erbeutet hatten. Ein Andenken anderer Art, aber vom „Parseval" trug ein Rheinschiffer davon. In der Nähe der Loreley fiel plötzlich aus der Luft ein Schinken auf das Deck seines Schiffes, den sein Spitz seinem Herrn brachte. Der Schinken war von dem gerade an dieser Stelle über den Schleppkahn fahrenden Luftkreuzer „Parseval" auf das Schiff gefallen in dem Augenblick, als die Schiffer durch Böllerschüsse die erschienenen drei Luftschiffe begrüßten.

Auch unseren Veteranen von 70/71 sollte in diesen Tagen endlich ein längst erhofftes Glück zutheil werden, sie haben sich aber zu früh gefreut. Im Reichstag wurde nämlich wieder einmal von verschiedenen Abgeordneten der Antrag gestellt, den bedürftigen Kriegstheilnehmern, d. h. solchen, die weniger als $150 Jahreseinnahmen haben, einen Ehrensold von sage und schreibe 120 Mark jährlich—nicht einmal $30! — zu bewilligen, aber der Schatzsekretär erklärte, es sei kein Geld dafür vorhanden, und er lehnte auch im Namen der verbündeten Regierungen eine Wehrsteuer für die vom Dienste Befreiten und die Abschaffung der sogenannten Liebesgabe an die Schnapsbrenner ab, um die erforderlichen lumpigen etwa 5 Millionen Dollars aufzubringen. Bei der Abstimmung wurde der Antrag der Volkspartei (Liebesgabenermäßigung) gegen Volkspartei und Sozialdemokraten abgelehnt, die Wehrsteuerresolution wurde gegen Rechte und Nationalliberale ebenfalls abgelehnt.

Da sagen mit Recht alle alten Soldaten, die damals ihre Knochen zu Markt gtragen: „Pfui Teufel!" und ich schließe mich ihrer Ansicht an, wenn ich persönlich ja auch auf diesen Ehrensold unter den obwaltenden Umständen keinen Anspruch habe und auch keinen darauf erhebe.

Hochzeits-Stationery.
100 gravirte Hochzeits-Einladungen, Schreibschrift, vollständig, mit zwei Kouverten auf bester Qualität Papier, für ... 5.75
Je 100 weitere für 2.75

ESTABLISHED 1875 BY E. J. LEHMANN
THE FAIR
STATE, ADAMS AND DEARBORN STREETS — TELEPHONE PRIVATE EXCHANGE 3

Chocolates.
Seid nicht zu Hause ohne eine Schachtel der delikaten Chocolate Bitterfweets, mit schmackhaftem Zuckerwaare, mit handgerollten Mellow Creams gefüllt, gestampftes Stück mit Kußkerne enthaltend, separat oder zusammen, das Pfd. ... 25c

300 Suits, Coats u. Capes zur Hälfte

Wir waren nie besser im Stande, unseren Kunden größere Werthe zu offeriren. Als wir diesen Verkauf planten, gingen wir sehr sorgfältig durch den New Yorker Markt und fanden die Verhältnisse sehr günstig, um wirkliche Bargains zu erhalten, die wir jetzt auf derselben Basis verkaufen, um diese Woche zu einer erinnerungswürdigen in unserer Suit- und Coat-Abtheilung zu machen.

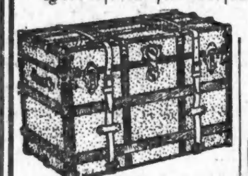
Die Stoffe in diesen Suits sind „mannish" Effekte, schwarze und weiße Checks, marineblauer und schwarzer Serge, ferner Hairline Serge in schwarz und blau und dunpelgrau, passend für zweite Trauer. Die Coats sind alle gut geschneidert, mit Messaline und Satin gefüttert, und die Skirts sind voll pleated. Größen bis zu 44, volle $25 bis $30 Werthe.

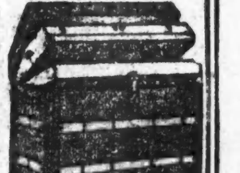
Die Coats sind in voller Länge, aus Rajah, in naturfarbig und schwarz, und aus schwarzer Taffeta, ganz oder halb gefüttert. Capes aus Tussor, schwarzem Moire, hellblauem, lohgelbem u. weißem Broadcloth, braided und einfach, $20 bis $35 Werthe Eine unübertreffliche Auslage von Kleidern zu dem mäßigen Preis von

$14.75

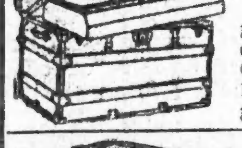
Koffer und Reisetaschen zu weniger als den Fabrikkosten. 2ter Floor

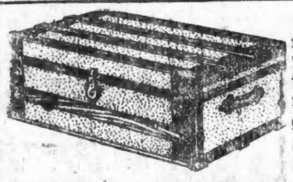
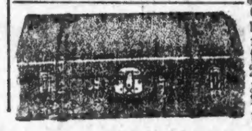
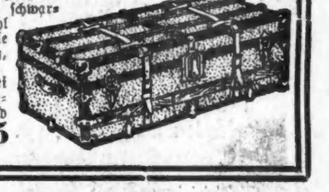
In jedem Frühjahr hat die Fair die ausschließliche Gelegenheit das Ueberschußlager von tonangebenden Koffer u. Taschen-Fabrikanten zu kaufen. Hier ist es für dieses Frühjahr—tausende davon. Amerikas beste Sorten und zuverlässigste Fabrikate—die Fair verkauft Euch zu weniger als den Fabrikkosten. Lest diese Items. Es sind noch bedeutend mehr, zu einer gleichen Ersparniß.





$10 großer Square Top schwarz emaillirter Koffer, Hartholz Slats, schwere Messing beschlagene Stahl-Trim'ings Excelsior Schloß u. Straps. So lange sie vorhalten ... 7.35
$6.95 bis $10 Oxford Facon Bags, (wie Bild), große Sorte, von Rindleder umbfaltig gemacht, solides Messing Schloß u. Catches, Leder-Futter — Werthe bis $10. Zum Verkauf für ... 4.98
$1.70 Imitation Alligator Taschen, in 10, 12, 14, 16 od. 18zölligen Größen, morgen zu. Auswahl zu ... 95c
85c Gummituch Suitcase, 24 Zoll lang, gutes Schloß und Griffe, speziell morgen zu ... 50c
1.35 Matting Suit-Case, Metallecken, gut gemacht, hat gutes Schloß und Catches, speziell verkauft zu ... 95c
$8.75 Square Top Canvas überzogener Koffer, Excelsior Schloß, hinged Tray, mit Bag, Cloth gefütterter Deck Tray — Lederne Straps, Auswahl von 32, 34, 36 ... 5.95
$5.95 mit Kanvas bezogener Koffer, flacher Deckel, 32 Zoll lang, gutes Schloß und Riemen halb herum — zu ... 3.95
$5 stark gemachter mit Kanvas bezog. Dampfer - Koffer, flacher Deckel, Monitor Schloß, ein großer Bargain— zu nur ... 2.88
$4 starke, mit Kanvas bezog. Koffer, flache Deckel, Monitorschloß, gute Catches, für diesen Verkauf, ... 2.89
Canvas überzogene Square Top Koffer, mit Eisenblech eingebunden, Messing-Ecken, ... Excelsior Schloß, Auswahl von 32, 34, 36 ... 4.95
$4.35 Leder Suit Case, Messing-Schloß und Catches, hübsch gefüttert, für diesen Verkauf ... 2.95
$9 Oxford Shape Taschen (wie Bild), ... 3.95
$7.50 Cowhide Leder Suit Case, ... braune Farbe, Cloth Futter, Shirt Flod, Messing Schloß und Catches, 24 u. 26 Zoll lang. Speziell bei diesem Verkauf zu nur ... $5
$9.80 Steamer Trunk, mit schweren Stahl-Beschlag, Messing-Verzierungen, Tray mit zwei Abtheilungen, Excelsior Schloß und Straps, zu ... 6.45



Finanzielles.

Alle Spar-Einlagen

die an oder vor dem 10. eines jeden Monats gemacht werden, tragen Zinsen vom Ersten des Monats an.

Ihr könnt mit einem Dollar beginnen. Legt Euch etwas Geld beiseite, damit Ihr unabhängig werden könnt.

INDUSTRIAL SAVINGS BANK
2007 Blue Island Ave.
Offen Samstags von 6 bis 8 Uhr Abends.
Bestände über eine halbe Million Dollars.
3mmisamo*

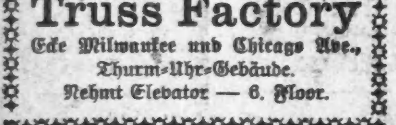
Geld zu verleihen
auf Grundeigenthum zu den günstigsten Bedingungen.
Vorzügliche erste Hypotheken
mit 5 bis 6% Zinsen stets an Hand.
A. HOLINGER & Co. (Inc)
Suite 201-205. 172 Washington Str.
Telephon 1191 Main. misamo*

J. H. Kraemer & Son
84—86 LaSalle Str.—Suite 401—409.
Geld zu verleihen auf Chicago Grundeigenthum unter den günstigsten Bedingungen mit 5 und 5½ Prozent Zinsen.
Bau - Anleihen Spezialität.
Mortgages auf bebautes Grundeigenthum mit Guarantee Policies zu verkaufen, stets an Hand. 19ma,samomi,3m

FRED. MILLER,
186-188 Madison Strasse.
Geld auf Grundeigenthum zu verleihen.
Erste Hypotheken zu verkaufen.
6maimomifr*

Krampfadern

verursachen Schmerzen, die sofort beseitigt und womöglich noch geheilt werden mit gut anschließenden elastischen Strümpfen. Wir machen jeden Strumpf nach Maß, aus frischem Material, zu wirklichen Fabrikpreisen, und garantiren genaues Passen. Ein Strumpf wie Abbildung, $1.75. — Bruchbänder von 65c aufwärts, einseitig. — Leibbinden von $1.50 aufwärts, und alles in unser Fach einschlagende zu den niedrigsten Fabrikpreisen. Erfahrene, Bandagisten Herren und Damen. Offen täglich bis 8 Uhr Abds. Sonnt. v. 9—12 Uhr.
Hottinger Truss Factory
Ecke Milwaukee und Chicago Ave., Thurm-Uhr-Gebäude.
Nehmt Elevator — 6. Floor.


50c Augengläser 50c
Tausende, deren Sehkraft gestärkt und verbessert, und abermals tausende befreit durch passende Gläser von Kopfweh und Nervösität. Nur halb so viel als anderswo für nach Order gemachte Gläser. Dr. M. SCHWIMMER
In Deutschland gelernter Optiker u. graduirt in diesem Lande als Doktor der Augenheilkunde.
1569 Clybourn Ave.
30ap,salomi*

Finanzielles.

GREENEBAUM SONS
Deutsche Bank.
Clark und Randolph Str.
Wer — nach — Europa
reisen will, vergesse nicht vorher sich über den Werth und Vortheil der
Kreditbriefe
bei uns zu erkundigen. In allen Badeorten Europas, ferner in allen anderen größeren Plätzen der Welt, haben wir Bankverbindungen, welche auf unsere Kreditbriefe honoriren. Listen unserer Auslandkorrespondenten und Auskünfte werden auf Wunsch bereitwilligst gegeben.
Telephon: Randolph 560.
18apr,mison,*

Central Trust Company of Illinois
152 Monroe Str., zwischen Clark u. La Salle
Bank-, Spar- und Trust-Geschäfte
Kapital und Ueberschuß ... $ 2,500,000
Einlagen ... 18,500,000
3 % Zinsen auf Einlagen vom 1. des Monats erlaubt, die während der ersten 10 Geschäftstage desselben Monats gemacht werden. Montag den ganzen Tag bis Abends 8 Uhr offen zur Bequemlichkeit der Kunden.
Spezielle Einrichtungen zur Uebernahme von Check-Kontos von Einzelpersonen, Firmen und Korporationen. Zinsen gewährt auf zufriedenstellende Guthaben.
Sicherheits-Gewölbe
mai2,5,9,11

FOREMAN BROS. BANKING CO.
110 La Salle Strasse
Ecke Washington Straße.
Kapital und Ueberschuß $1,500,000
Edwin G. Foreman, Präsident.
Oscar G. Foreman, Vizepräsident,
George N. Reise, Kassirer.
John Terborgh, Hilfs-Kassirer.
Kontos mit Korporationen, Firmen und Privatpersonen sind erwünscht und werden zu den liberalsten Bedingungen entgegengenommen, die mit konservativer Bankführung vereinbar sind. mifrson*

Verschafft Eurer Haut Bewegung und befördert ihre natürlichen Absonderungen, nicht durch kostspielige türkische Bäder, sondern mit Hand-Sapolio, die einzige Seife, welche die Thätigkeit der Poren fördert, ohne chemische Einwirkung. Kostet nur wenig.

Schiffskarten
Extra billig diesen Monat.
$25 nach Rotterdam, Antwerpen, Hamburg u. Bremen.
Extra billig nach Wien, Budapest, Temesvar, Szegedin u. s. w.
$30.00 für Freikarten von Europa.
$45 in Kajüte.
Beförderung ohne Umsteigen.
Feine Beköstigung und Bedienung.
Gepäck vom Hause abgeholt und auf Dampfer befördert.
Anton Boenert, Generalagent
268 Süd Clark Str.
Hotel Kaiserhof.
In Chicago seit 1871. 15febX*

Schiffs-Karten
Auf der „North West Transport Linie."
Extra billig nach Rotterdam, Bremen, Hamburg, Antwerpen, Berlin, Oderberg, Wien, Budapest, Temesvar und allen Plätzen in Europa. Von New York nach Rotterdam oder zurück $45 in 1. Kajüte. 9 Tage Ozeanfahrt auf doppelschraubigen Schnelldampfern.
Abfahrt von Chicago 19. Mai, 2. und 16. Juni.
Keinerlei Ueberzahlung, Unannehmlichkeiten mit Gepäck. Unnützes Warten im Hafen, oder unnütze Auslagen.
Wenden Sie sich an
VESELY & CO
General-Agenten, 17—19 Broadway, NewYork, oder an
J. V. ZINNER & CO.
Westliche General-Agenten.
70 Dearborn Straße, Ecke Randolph Str.
Offen 8 Morg. bis 6 Abends. Sonntag 9—12.
27ld,sonmomifr*

H. Claussenius & Co.
gegründet 1864 durch
H. CLAUSSENIUS.
Erbschaften, Vollmachten,
Wechsel, Postzahlungen, Militär- u. Pensionssachen, Notariats- u. Rechtsbureau.
CHICAGO, ILL.
95 Dearborn Strasse.
Offen bis 6 Uhr Abends. Sonntag bis 12 Uhr.
20nov,misason*

Wein für medizinische Zwecke
Wir senden eine oder zwei Proben von unseren verzeichneten Weinen an Jedermann, der uns seinen Namen und Adresse einsendet, oder bei Vorzeigung dieses Koupons in unserem Geschäft.
Wir haben ein Restaurant und Weinstube ausschließlich für Damen und Kinder.
Port, Sherry, weiße und rothe Weine, Drei Sorten von jeden.
Preise: 35c, 50c und 75c per Flasche. Preise für Gallonen-, halbe Gallonen- und Kisten-Partien. Man sehe die Preisliste.
72 Ost Adams Str.
(Basement, gegenüber der Fair.)
HARRY PLOHR, Weinhändler.
10ap*X

Leset die „Sonntagpost"

Großer Andrang
von und nach der
Alten Heimath!
Kommt sobald wie möglich und belegt Eure Plätze, dami Ihr nicht enttäuscht werdet. Ich vertrete
Alle erstklassigen Linien
und könnt Ihr bei mir, ganz gleich mit welcher Linie Ihr zu fahren wünscht, auf allen Dampfern für die Hin- und Rückreise Plätze belegen.
Auskunft über Hotels, Eisenbahnverbindungen in allen Ländern u. s. w. wird bereitwilligst ertheilt.
Kredit-Briefe
Bankanweisungen
Eisenbahnkarten
Vollmachten
Vorschuß auf Erbschaften und Werthpapiere
K. W. KEMPF
84 LaSalle Str.
Täglich geöffnet bis 7 Uhr Abends. — Sonntags von 9 bis 12.
13apr,misa*

Fahren Sie nach der alten Heimath?
Plätze in der 1., 2. und 3. Kajüte für Mai, Juni und Juli werden jetzt belegt. Schnell oder Postdampfer nach Hamburg, Bremen, Rotterdam, Antwerpen etc. Extra billig auf dem Zwischendeck; $37 und $38 auf der 3. Kajüte; $45 und aufwärts 2. Kajüte. — Auskunft gratis.
JOS. ASCHKAR
803 W. North Ave.
Phone Lincoln 6161 Ecke Halsted Str.
Offen Abends bis 9 und Sonntags bis 5.